



Oberurseler Woche

Auflage: 26.000 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.



Herausgegeben vom Verlagshaus Taunus Medien GmbH · Theresenstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus · Telefon 0 61 74 / 93 85 - 0

31. Jahrgang

Freitag, 4. September 2026

Kalenderwoche 36

„Ich trete nicht an, um Zweiter zu werden“



Jens Uhlig, der CDU-Herausforderer möchte Bürgermeister von Oberursel werden.

Foto: D. Steffek

Oberursel (sis). Die Entscheidung ist gefallen. Jetzt beginnt für Jens Uhlig der schwierigere Teil: Er muss nicht mehr seine eigene Partei überzeugen – sondern Oberursel. Die CDU hat den 53-jährigen Ersten Stadtrat am Mittwochabend zu ihrem Kandidaten für die Bürgermeisterwahl 2027 gekürt. Damit fordert ausgerechnet ein Mann Amtsinhaberin Antje Runge heraus, der seit vier Jahren selbst zur Oberurseler Rathauspitze gehört. Einer, der die Zahlen kennt, die Projekte, die Verwaltung – und auch die Stellen, an denen es aus seiner Sicht hakt. Die Rollen scheinen zunächst klar verteilt. Runge geht als Amtsinhaberin und Favoritin ins Rennen, Uhlig als Herausforderer. Doch der macht aus seinem Anspruch keinen Hehl: „Ich trete nicht an, um Zweiter zu werden.“ Dafür allerdings muss er nicht nur erklären, was er anders machen will. Er muss zeigen, wer er ist. Denn während Jens Uhlig Oberursel seit seinem vierten Lebensjahr kennt, dürften längst nicht alle Oberurseler den Mann hinter dem Ersten Stadtrat kennen. Wer also ist Jens Uhlig? Einer, der über Millionen im Haushalt entscheidet – und gleichzeitig erlebt, wie kompliziert Kommunalpolitik schon beim nächsten Grünstreifen werden kann. Weil die einen sauberes Mähen erwarten, während die anderen mehr Raum für Insekten wollen. Weil niedrige Abwassergebühren gut klingen, Starkregenvorsorge und eine bessere Kläranlage aber ebenfalls bezahlt werden müssen. Als Feuerwehrdezernent sieht er zudem, wie Waldbrände, Starkregen und die wachsende Bedeutung des Katastrophenschutzes die Stadt vor neue Herausforderungen stellen. Und dann ist da noch der Mensch hinter den Ämtern: Familienvater, Vereinsmensch, neugieriger Reisender – und ehemaliger Gebirgsjäger, der mit Anfang 20 für die UN in Somalia war und sagt, diese Monate hätten sein Menschenbild mitgeprägt. Zeit, den Herausforderer kennenzulernen. Die CDU kennt ihren Kandidaten.

Aber kennt Oberursel Jens Uhlig? Die Oberurseler Woche traf den Kandidaten bereits zum Gespräch.

Das Exklusivinterview

Herr Uhlig, Antje Runge geht als Amtsinhaberin und Favoritin in die Bürgermeisterwahl. Sie sind der Herausforderer. Glauben Sie tatsächlich daran, 2027 Bürgermeister von Oberursel zu werden? Jens Uhlig: Ja. Sonst würde ich nicht antreten. Ein Bürgermeisterwahlkampf bedeutet einen enormen zeitlichen Aufwand. Den würde ich nicht investieren, wenn ich nicht davon überzeugt wäre, eine Chance zu haben. Ich trete nicht an, um Zweiter zu werden. Gleichzeitig mache ich mir keine Illusionen. Als Herausforderer kann ich nicht davon ausgehen, im ersten Wahlgang durchzumarschieren. Ich rechne derzeit mit drei Bewerbern. Frau Runge ist für die SPD gesetzt, wen die Grünen aufstellen, steht noch nicht fest. Ich gehe davon aus, dass es zu einer Stichwahl kommen wird. Und ich hoffe vor allem auf eine hohe Wahlbeteiligung.

Die CDU will nach mehr als zwei Jahrzehnten das Bürgermeisteramt zurückgewinnen. Warum sollte ausgerechnet jetzt der Zeitpunkt dafür gekommen sein? Jens Uhlig: Ich bin seit vier Jahren hauptamtlich im Rathaus tätig und war davor viele Jahre ehrenamtlich kommunalpolitisch aktiv. Vor meiner hauptamtlichen Zeit habe ich mich in vielen Bereichen der CDU Oberursel engagiert. Ich kenne deshalb die unterschiedlichen Seiten der Kommunalpolitik sehr gut. Mir ist wichtig, effektiv für die Kommune arbeiten zu können. Das gelingt am besten, wenn Hauptamt und politische Mehrheit bei den entscheidenden Themen an einem Strang ziehen. Gerade bei schwierigen Projekten und in einer angespannten Finanzlage muss eine Koalition beziehungsweise eine politische Mehrheit koordiniert sein. Idealerweise verständigt man sich auf einen Leitplan: Was wollen wir erreichen? Welche Projekte haben

Priorität? Und wie setzen wir sie um? Das betrifft beispielsweise das Gefahrenabwehrzentrum, die Rathausanierung oder die Sanierung des Freibads. Für solche großen Projekte braucht es klare politische Mehrheiten. Bei der Weingartenumgebung sehen wir das derzeit. Die Koalition aus CDU, OBG und SPD ist nicht mehr zu Stande gekommen, weil die SPD in dieser Frage nicht mehr mit den beiden anderen Parteien an einem Strang zieht.

Sie sprechen von Leitplänen, Strukturen und Effizienz. Wie viel Unternehmensberater steckt in Ihrem Verständnis von Kommunalpolitik? Jens Uhlig: Eine ganze Menge. Ich habe mich praktisch mein gesamtes Berufsleben mit Beratung und Prozessoptimierung beschäftigt. Unter anderem habe ich für PwC und IBM gearbeitet, bevor ich fast 20 Jahre bei der Deutschen Leasing tätig war. In Oberursel mangelt es nicht an Projekten. Was besser werden muss, sind die Prozesse, mit denen wir sie umsetzen. Einen der größten Schwachpunkte sehe ich in der Digitalisierung der Verwaltung. Sie ist für mich eines der wichtigsten Projekte überhaupt. Es braucht eine klare Struktur: Was wollen wir? Was brauchen wir? Wer trägt die Projektverantwortung? Dann müssen Prozesse effizient organisiert, optimiert und Projekte konsequent umgesetzt werden. Meine Leitlinie ist dabei, Projekte mit möglichst geringen Kosten zu realisieren.

Sie sind nicht nur Kämmerer. Als Dezernent für den BSO und die Feuerwehr tragen Sie Verantwortung für ziemlich handfeste Dinge – von Straßen und Grünflächen bis zur Sicherheit der Stadt. Verändert das den Blick darauf, was Bürger von einem funktionierenden Rathaus erwarten?

Jens Uhlig: Ja, absolut. Bezogen auf den BSO ist mir in den letzten Jahren sehr bewusst geworden, wie schwierig es ist, die verschiedenen berechtigten Interessen der Bürger unter einen Hut zu bekommen. Wir wünschen uns etwa alle niedrige Abwassergebühren, aber wir

(Fortsetzung auf Seite 3)

Vergessen Sie den Eckart nicht!

LAGERVERKAUF

05. September 2026 von 9 Uhr bis 13 Uhr

Taunusstr. 87, 61440 Oberursel, 06171/74021
500g-Ring Fleischwurst je 3,33 €

Kunsthandel Henel

Kunst-Sachverständige

kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Teppiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.

Ladengeschäft Burgstraße 2 - 4, 65183 Wiesbaden · Tel. 0611/58 25 204
www.henel.de

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

**Verkauf · Vermietung
Finanzierung**

Altkönigsstraße 7 · 61462 Königstein · Telefon 06174 - 911754-0
www.haus-t-raum.de

Oberurseler Woche

unter
taunus-nachrichten.de

kostenfrei
im
Internet

Hullabaloo

Englisch für: Tumult

Buntes Stimmengewirr in unserer Schule und für jedes Kind ein offenes Ohr.

Bilinguale Kita, Grundschule und Gymnasium
Tag der offenen Tür: 19. und 26.9.2026
frankfurt.phorms.de

VERANSTALTUNGEN

Oberursel

Ausstellungen

Ausstellung „No. 3 in 2026“, Objekte von Dieter Oehm, Collagen von Volker Steinbacher, „Galerie m50“, Ackergasse 15 a, Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 16-18 Uhr, Samstag 10-12 Uhr, (bis 4. September)

Kino in Bad Homburg

Kinopolis, Basler Straße 1
Infos unter www.kinopolis.de/bh/programm
in der Marxstraße, riesige Hüpfburgen, Dino-Hinder-nisparcours, neuer Super Mario Parcours, riesiger Spiderman-Vulkan, Go-Kart-Bahn, Thomas die kleine Lokomotive, Wabbelberge, Klettertürme und viele weitere Attraktionen, Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 14-19 Uhr, Samstag, Sonntag & Feiertage: 12-19 Uhr

Veranstaltungen

Freitag, 4. September

Sommertour der Bürgermeisterin Antje Runge, der Abschluss der offenen Sprechstunde findet auf dem Heinrich-Geibel-Platz in Stierstadt statt, 16-18 Uhr
Konzert, Stefanos Finest: „King Baumgardt Duo“, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 20-23 Uhr
„Silentdisco“, KfJ Hochtaunus, „BegegnungsRaum“ Liebfrauen, Liebfrauenkirche, Herzbergstraße 34, 18-21 Uhr
Anmeldung zur Informationsveranstaltung am 12. September, Interessengemeinschaft Senioren und Caritas Tagespflege St. Katharina laden zum „Brunchen und netten Gesprächen“ ein, bei der Einrichtungsleitung, Bianca Faltien, unter bianca.faltien@caritas-taunus.de oder Telefon 06172-59760140, Caritas Tagespflege St. Katharina, Hessenring 8 a, 9-12 Uhr

Samstag, 5. September

Altstadtmarkt, Stadt, historischer Marktplatz, 10-16 Uhr
Kleiner Bücherflohmarkt, Förderverein „Freunde der Stadtbücherei Oberursel“, Stadtbücherei Oberursel, Eppsteiner Straße 16-18, 10-14 Uhr



Veranstaltungen

Samstag, 5. September

Steinbacher Horizonte – Tagesausflug ins Rheinland, Vereinsring, Abfahrt: 9 Uhr mit dem Bus, „Freier Platz“, Zurück: 18.10 Uhr

Montag, 7. September

Stadtverordnetenversammlung, Stadt, Bürgerhaus, Saal Steinbach-Hallenberg, 19 Uhr

Donnerstag, 10. September

Bundesweiter Warntag

Stadtwerke erneuern Wasserversorgungsleitung

Oberursel (ow) – Die Stadtwerke informieren, dass in der Rossertstraße von der Berliner Straße bis zur Herzbergstraße Arbeiten zur Erneuerung der Wasserversorgungsleitung auf einer Länge von rund 125 Metern durchgeführt werden. Die Arbeiten beginnen am Montag, 7. September, und werden voraussichtlich sechs bis acht Wochen andauern. Das Öffnen und das Wiederverschließen des Rohrgrabens erfolgen am Stück. Dabei wird die Straße voll gesperrt und kann nur in Rücksprache mit dem Tiefbauer eingeschränkt befahren werden. Die Zufahrt zu den einzelnen Grundstücken kann nicht gewährleistet werden. Selbstverständlich werden die Grundstücke jederzeit zu Fuß erreichbar sein. Nach der Desinfektion und der hygienischen Freigabe der neu verlegten Trinkwasserleitung werden alle Hausanschlüsse an die neue Versorgungsleitung angeschlossen oder bei Bedarf vollständig erneuert. Während der Bauarbeiten kann es für die Anwohner zeitweise zu Behinderungen und Lärmbelästigungen kommen. Hierfür bitten die Stadtwerke um Verständnis.

Ein Herz – zwei Klänge

Oberursel (ow) – Am Freitag, 11. September, geben vier professionelle Musikerinnen aus der koreanischen Gemeinde Hanmaum Frankfurt ein klassisches Konzert im Kirchsaal der DGD Klinik Hohe Mark mit dem Titel: „Ein Herz – zwei Klänge: Von Schumann bis Alleluja“. Der Abend mit Klavier, Violine und Gesang wird außerdem von einer Tänzerin mitgestaltet. Das Konzert beginnt um 19.00 Uhr im Kirchsaal. Der Eintritt ist frei, alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Konzertante Abendandacht „Freundliche Stille“ mit Akkordeon und Countertenor, Evangelische Christuskirche, Oberhöchstader Straße 18, 18 Uhr
Altstadtflohmarkt, hier öffnen sich verborgene Höfe und es wird in vielen Straßen der historischen Altstadt „getrödel“t, Stadt, 10-16 Uhr
„Oberursel repariert“, Rathaus, Georg-Hieronymi-Saal, 10-13 Uhr

Sonntag, 6. September

„Spirit & Creativity Convention“ – ein Tag für Inspiration, Achtsamkeit und Begegnung, unter dem Motto „Verbindung. Inspiration. Transformation“, Anmeldung an spiritcreativity.team@gmail.com, Kreativwerkstatt in der Galerie 360, Krebsmühle 1, 10-17 Uhr
Musik im Hof, Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bommersheim, Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Oberursel-Bommersheim, Hof der Familie Ickstadt, Lange Straße 33, 11-16 Uhr
Konzert, „Super ABBA – A Tribute to ABBA“, Pluspunkt Events UG, Stadthalle, 18-20 Uhr
Windrose-Frühstück a-la-carte, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 10-14 Uhr
Der Friedenskulturtag bildet seit vielen Jahren den stimmungsvollen Abschluss des „Orscheler Sommers“, Friedensbündnis Oberursel, Adenauerallee, 15 Uhr
Führung, „Kniefallhäuschen in der Gotik“, danach Kaffee und Kuchen in der Kreuzkirche, Treffpunkt: Ecke Burgstraße/Steingasse, 14 Uhr

Montag, 7. September bis

Freitag, 11. September

Barfußpfad in der Liebfrauenkirche, um den Altar-

raum wird ein Barfußpfad mit verschiedenen Materialien aufgebaut, der zum Erleben der eigenen Sinne einlädt, Pfarrei St. Ursula – Gemeinde Liebfrauen, Herzbergstraße 34, ganztägig

Montag, 7. September

Elterninformationsabend „Freie Waldorfschule“ Oberursel, Musiksaal (1. Stock), Eichwäldchenweg 8, 19.30-21 Uhr

Dienstag, 8. September

Jehads Caféabend – babbeln, spielen, snacken, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 18-22 Uhr
Dienstagskino gemäß Ankündigung im Schaukasten, Portstraße „Jugend & Kultur“, Hohemarkstraße 18, 20 Uhr

Mittwoch 9. September

Die Kaffeekarre – kostenlose Getränke auf dem Wochenmarkt, St. Johannes Gemeinde, Epinayplatz, 10-13 Uhr
Kleiner Mittwoch: Jo van Nelsen – „Du hast ja eine Träne im Knopfloch!“, Kunstgriff, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19.30-22 Uhr
Leseclub für Grundschulkinder (1. bis 4. Klasse), Anmeldung erforderlich unter Telefon 06171-62870, Verein „Freunde der Stadtbücherei Oberursel“, Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, 16-17 Uhr

Donnerstag, 10. September

„Aleppo Dining“, üppiges Syrisches Buffet von Jehad & seiner Familie, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19-22 Uhr
Swiftly-Armbänder herstellen in der Liebfrauenkirche, „BegegnungsRaum“, Pfarrei St. Ursula – Gemeinde Liebfrauen, Herzbergstraße 34, 18-20 Uhr

Trinkwasser-Ampel der Stadtwerke Oberursel und Steinbach auf GELB



Gelbe Trinkwasserampel Foto: Stadtwerke

Oberursel/Steinbach (ow/stw) – Aufgrund der etwas kühleren Witterung, einzelner Niederschläge und des damit verbundenen geringeren Wasserbedarfs in der Bevölkerung konnten die Stadtwerke ihre Wasserampel, die im Internet unter <https://www.stadtwerke-oberursel.de/Wasserampel> abrufbar ist, nach einer langen Phase des bewussten Wassersparens wieder auf „Gelb“ stellen. Die Stadtwerke Oberursel danken ausdrücklich allen Bürgerinnen und Bürgern für das umsichtige Verhalten in diesem heißen Sommer mit wenigen Niederschlägen. Die außergewöhnlich hohen sommerlichen Tempera-

turen und die fehlenden Niederschläge führten dazu, dass die Stadtwerke Oberursel als Wasserversorger der Städte Oberursel und Steinbach die Online-Trinkwasser-Ampel am Donnerstag, 30. Juli, auf „Rot“ stellten und im August die Bevölkerung mit einer Plakataktion zusätzlich an das Wassersparen erinnerten.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren nicht überhöhte Wasserverbräuche, sondern die anhaltende Trockenheit. Die verfügbaren Wassermengen gingen deutlich zurück und erreichten bereits mitten im Sommer Werte, die sonst erst gegen Ende der warmen Jahreszeit auftreten. Die dringend benötigten Niederschläge blieben aus, sodass sich Quellen und Grundwasservorkommen nicht ausreichend regenerieren konnten. Mit dieser Maßnahme sollte die Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel, zur Rückkehr zur Phase Gelb: „Die hohen sommerlichen Temperaturen in Kombination mit fehlenden Niederschlägen haben die Trinkwasserversorgung belastet. Ich danke ausdrücklich allen, die sich an die von uns empfohlenen Regeln der einen Monat andauernden roten Phase gehalten haben und hoffe, dass die Wetterlage zu einer weiteren Entlastung führt und wir bald zur ‚Grünen Trinkwasser-Ampel‘ zurückkehren können.“

Bundesweiter Warntag

Hochtaunus (how) – Am Donnerstag, 10. September, wird im Rahmen des Bundesweiten Warntags in ganz Deutschland die Warn-Infrastruktur getestet. Auch der Hochtaunuskreis beteiligt sich zusammen mit seinen Kommunen an der Aktion und kommt damit dem Wunsch der Bevölkerung nach. Denn in einer repräsentativen Umfrage, die anlässlich des Warntags 2024 durchgeführt wurde, hatten sich 98 Prozent der Befragten dafür ausgesprochen, sämtliche Warnkanäle regelmäßig zu testen. Am Warntag werden um 11 Uhr für den Hochtaunuskreis die Sirenen ausgelöst. Parallel dazu erfolgt eine Warnmeldung über das Modulare Warnsystem (MoWaS), das verschiedene Kanäle wie die Warn-App NINA oder Cell Broadcast umfasst. Über letzteren Dienst erhalten alle moderneren Mobilfunkgeräte in der Region eine entsprechende Warnnachricht – ganz ohne vorherige Anmeldung. Etwa um 11.45 Uhr wird über die gleichen Warnkanäle und Endgeräte, über die zuvor die Warnung erfolgte, eine Entwarnung ge-

sendet. Eine Ausnahme sind ältere Warnsirenen, welche lediglich das Signal „Feueralarm“ senden können. Hier ist eine Entwarnung technisch nicht möglich. Beim Cell Broadcast hingegen soll es erstmals eine Entwarnung geben, die mit der Warnstufe drei versehen und damit deutlich leiser ausgespielt werden soll als die Warnung um 11 Uhr. Während die Warnung über Cell Broadcast alle Geräte erreichen soll, kann es je nach individueller Einstellung sein, dass die Entwarnung wegen dieser niedrigen Warn-Kategorie nicht angezeigt wird. Landrat Ulrich Krebs bittet darum, im eigenen Umfeld Menschen über den Warntag zu informieren – vor allem auch jene, die kaum oder gar kein Deutsch sprechen: „Im Hochtaunuskreis leben viele Geflüchtete aus Kriegsgebieten. Für sie kann das Sirenensignal eine reale Bedrohung bedeuten. Bitte erklären Sie diesen Personen, dass es sich um eine Übung handelt.“ Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.hochtaunuskreis.de/warntag.

FÜR DEN NOTFALL

Apothekendienst

Notdienstgebühren fallen während der allgemeinen Ladenschlusszeiten montags bis samstags von 20 bis 6 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen können Apotheken eine Notdienstgebühr (2,50 Euro) berechnen. Die aktuelle Notdienst-Apotheke ist unter 0800-0022833 (kostenfrei aus dem Festnetz) oder 22833 (Handy max. 69 ct./min) zu erfahren. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Freitag, 4. September

Hof-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 55, Tel. 06172-92420

Samstag, 5. September

„skicoo-Apotheke“, Oberursel, Hauptstraße 19, Tel. 06171-37234

Sonntag, 6. September

Pinguin-Apotheke, Schwalbach, Avrillestraße 3, Tel. 06196-83722

Goethe-Apotheke im Taunus Carre, Friedrichsdorf, Wilhelmstraße 23, Tel. 06172-9975751

Montag, 7. September

Park-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 128, Tel. 06172-44958

Dienstag, 8. September

Taunus-Apotheke-Nord, Bad Homburg, Gluckensteinweg 91, Tel. 06172-9080120

Mittwoch, 9. September

Max & Moritz-Apotheke, Bad Homburg, Urseler Straße 26, Tel. 06172-303130

Central-Apotheke, Eschborn, Götzenstraße 47, Tel. 06196-42521

Donnerstag, 10. September

Löwen-Apotheke, Eschborn, Hauptstraße 419, Tel. 06173-62525

Freitag, 11. September

Central-Apotheke, Steinbach, Bahnstraße 51, Tel. 06171-9161100

Samstag, 12. September

Stern-Apotheke, Oberursel, Taunusstraße 24 a, Tel. 06171-73807

Sonntag, 13. September

Taunus-Apotheke-Nord, Bad Homburg, Gluckensteinweg 91, Tel. 06172-9080120

Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112

Zentrale Rettungsleitstelle des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankswagen	06172-19222
---	--------------------

Zahnärztlicher Notdienst	01805-607011
---------------------------------	---------------------

Hochtaunus-Klinik Bad Homburg	06172-140
---	------------------

Polizeistation Oberhöchstader Straße 7	62400
--	--------------

Sperr-Notruf für Karten	116116
--------------------------------	---------------

Notruftelefon für Kinder und Jugendliche	116111
---	---------------

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ www.hilfetelefon.de/	116016
---	---------------

Telefonseelsorge	0800-1110111 0800-1110222
-------------------------	--

Wasser-Notruf Stadtwerke, Oberursel	509120
---	---------------

Gas-Notruf TaunaGas, Oberursel	509121
--	---------------

Zentrale Installateur-Notruf bei Heizungsausfall oder Wasserschaden	509205
--	---------------

Stromversorgung	0800 7962787
------------------------	---------------------

Giftinformationszentrale	06131-232466
---------------------------------	---------------------

Bundesweiter Ärztlicher Bereitschaftsdienst in Hessen rund um die Uhr	116117
---	---------------

ÄBD Frankfurt Klinikum Frankfurt Höchst Bürgerhospital Krankenhaus Nordwest Frankfurt Alle Standorte unter: https://www.bereitschaftsdienst-hessen.de/	
Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt-West/Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main mittwochs, freitags 16 bis 18 Uhr samstags, sonntags 10 bis 18 Uhr feiertags und an Brückentagen 10 bis 18 Uhr	

„Ich trete nicht an...“

(Fortsetzung von Seite 1)

wollen auch, dass unsere Kläranlage immer besser wird, damit die Gewässer sauberer sind und wir wollen, dass mehr Vorsorge für Starkregenereignisse getroffen wird. Das ist natürlich ein Widerspruch. Das gleiche gilt in der Grünpflege. Wir setzen keine Unkrautvernichtungsmittel mehr ein, das erhöht den Aufwand. Die einen Bürger hätten gern, dass Grünstreifen immer sauber gemäht sind, andere möchten, dass auch in den Parks die Grünflächen möglichst spät gemäht werden, um den Insekten Nahrung zu bieten. Bei der Feuerwehr haben wir in den letzten Jahren ganz neue Herausforderungen, egal ob Waldbrände oder Starkregen, beides fordert die Freiwilligen Feuerwehren enorm. Dazu kommt die Rolle der Feuerwehr im Katastrophenschutz und in der zivilen Verteidigung, die aufgrund der aktuellen weltweiten Konflikte an Bedeutung gewinnt.

Das Rathaus ist dafür beinahe ein Paradebeispiel. Über Sanierung oder Abriss wird seit Jahrzehnten diskutiert. Was ist dort schiefgelaufen? *Jens Uhlig:* Die Entscheidung für die Kernsanierung ist inzwischen getroffen. Jetzt muss die Umsetzung vehement weiterverfolgt werden. Gerade mit Blick auf das Stadtförderprogramm müssen wir die Chance nutzen, die uns die Förderung bietet. Richtig ist, die Kernsanierung nun umzusetzen. Der bisherige Projektverlauf zeigt allerdings auch ganz klar: So dürfen wir solche Projekte nicht machen. Wir haben beispiels-

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe zu Hause

– durch erfahrene Nachhilfelehrer
– alle Fächer, alle Klassen, alle Jahrgangsstufen

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

06081-442 724 06171-206 2234

Note 1,8
besten Einzelnachhilfsergebnis
INFRATES Okt. 2012
www.abacus-nachhilfe.de

weise die Niedrigzinsphase nicht genutzt. Diese Chance ist vertan. Wenn eine Entscheidung getroffen ist, müssen Verwaltungsspitze und politische Mehrheit gemeinsam dahinterstehen und dürfen keine weitere Zeit verlieren. Wir brauchen einen Leitplan, klare Projektverantwortliche, Struktur, Effizienz und konsequentes Handeln. Genau bei solchen Aufgaben kommt mir mein beruflicher Hintergrund zugute.

Warum haben Sie als Teil der Verwaltungsspitze die Prozesse noch nicht verändern können? *Jens Uhlig:* Etwa ein Jahr, nachdem ich bei der Stadt angefangen habe, haben wir uns auf den Weg gemacht und begonnen, das Prozessmanagement aufzubauen. Inzwischen haben wir alle Prozesse in der Kernverwaltung erfasst und priorisiert und einen Teil der Ist-Prozesse detailliert dokumentiert. Im laufenden Jahr haben wir erste Prozesse optimiert und bereits Prozesse digitalisiert. Mit der Aufnahme der Prozesse des BSO haben wir ebenfalls begonnen. In der Summe haben wir in der Verwaltung über 1.000 Prozesse. Das bedeutet, die Aufgabe wird uns noch eine ganze Weile beschäftigen. Sicherlich wäre das schneller umzusetzen gewesen, wenn wir mit viel externer Unterstützung gearbeitet hätten. Unser Ziel war aber, Mitarbeiter zu qualifizieren, damit wir das Thema Prozessmanagement dauerhaft im Haus verankern können.

Was dürfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus von einem Bürgermeister Jens Uhlig erwarten? *Jens Uhlig:* Wir haben sehr viele tolle und kompetente Mitarbeiter bei der Stadt. Ich möchte, dass sie künftig stärker das Gefühl haben, selbst Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen zu dürfen – und dabei die Rückendeckung der Verwaltungsspitze haben. Das Rathaus ist aus meiner Sicht heute von zu viel Hierarchie geprägt. Das muss der Vergangenheit angehören. Die Kompetenz unserer Mitarbeiter muss geschätzt werden. So viele Entscheidungen wie möglich sollten dort getroffen werden, wo das entsprechende Wissen vorhanden ist. Gleichzeitig muss die Stadt für ihre Mitarbeiter und als Arbeitgeber attraktiver werden. Das Rathaus muss moderner werden. Viele Mitarbeiter quälen sich heute mit den bestehenden Prozessabläufen. Wir müssen weg vom Papier und hin zu digitalen Systemen. Digitalisierung funktioniert aber nur gemeinsam mit entsprechender Prozessoptimierung.

Zuhören und unterschiedliche Interessen zusammenbringen ist das eine. Ein Bürgermeister muss irgendwann aber auch entscheiden – und damit zwangsläufig Menschen enttäuschen. Fällt Ihnen das leicht? *Jens Uhlig:* Da ich meine Entscheidungen immer auf der Basis von Fakten treffe, kann ich diese anhand meiner Analyse erklären. Meine Erfahrung mit einigen schwierigen

Entscheidungen ist, dass diese dann in der Regel von einer Mehrheit verstanden und unterstützt werden. So habe ich das z.B. erlebt, als ich übergangsweise für das Sozialdezernat zuständig war und ich aufgrund deutlich sinkender Kinderzahlen empfohlen habe, den geplanten Neubau einer Betreuungseinrichtung nicht weiter zu verfolgen, obwohl die Stadt hier schon Geld in eine Planung investiert hatte. Natürlich waren die Diskussionen mit den Projektbeteiligten nicht angenehm, da auch von deren Seite viel Herzblut in die Planung geflossen war.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sollen die Verwaltung effizienter machen. Welche Rolle spielt dabei der demografische Wandel – gerade mit Blick auf den künftigen Personalbedarf? *Jens Uhlig:* Bereits jetzt merken wir den Fachkräftemangel, und es ist nicht einfach, für alle Stellen gute Bewerber zu finden. Das wird sich durch den demografischen Wandel noch verschärfen. Deshalb müssen wir uns so aufstellen, dass wir die Aufgaben künftig auch mit weniger Mitarbeitern bewältigen können. Dabei geht es vor allem darum, Arbeitsabläufe so zu gestalten, dass unsere Mitarbeiter mehr Zeit für das haben, worauf es eigentlich ankommt: sich um die Bürger zu kümmern. Wenn Digitalisierung und optimierte Prozesse sie von anderen Aufgaben entlasten, erhöht das auch die Arbeitszufriedenheit und hilft uns bei der Nachwuchsgewinnung. Gleichzeitig trägt eine effizienter arbeitende Verwaltung zur Haushaltskonsolidierung bei.

Sie kennen die Oberurseler Finanzen als Kämmerer ziemlich genau. Wo liegen die größten Stellschrauben, wenn die Spielräume immer kleiner werden? *Jens Uhlig:* Die finanzielle Situation ist schwierig – in Oberursel wie in vielen anderen Kommunen. Meine Zeit als Kämmerer kommt mir zugute, wenn es darum geht, die richtigen Punkte zu finden und an den richtigen Schrauben zu drehen. Mit kommunalen Finanzen beschäftige ich mich allerdings schon deutlich länger. Ich war eine komplette Wahlperiode Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses. Große Kostenblöcke beziehungsweise Handlungsfelder sind die Kinderbetreuung, unsere städtischen Immobilien und die Digitalisierung beziehungsweise die Nutzung Künstlicher Intelligenz. Hinzu kommen hohe Sachkosten, beispielsweise Mieten, und natürlich die Personalkosten. Mit schlankeren, KI-gestützten und insgesamt effektiveren Prozessen können wir insbesondere beim Personalaufwand Veränderungen erreichen. Bei den Immobilien brauchen wir eine kritische Betrachtung des gesamten Portfolios und entsprechende Zusammenlegungen.

Was bedeutet das konkret für die städtischen Immobilien? *Jens Uhlig:* Viele Immobilien der Stadt sind in keinem guten Zustand und müssen energetisch saniert werden. Einige Immobilien wurden nach einer Sanierung bereits abgestoßen. Ich bin für eine Konsolidierung unseres eigenen Immobilienbestands. Wir müssen prüfen: Welche Gebäude brauchen wir wirklich? Welche Nutzungen lassen sich zusammenlegen? Wie können wir mit weniger Flächen auskommen? Eine Immobilie mit 20 Wohneinheiten lässt sich beispielsweise effizienter bewirtschaften als 10 Immobilien mit je zwei Wohneinheiten. Solcher Wohnraum kann zugleich für Mitarbeiter der Stadt genutzt werden und zur Schaffung beziehungsweise Bereitstellung sozialen Wohnraums beitragen.

Was müsste nach sechs Jahren Bürgermeister Jens Uhlig anders sein, damit Sie sagen könnten: Dafür hat sich dieser Schritt gelohnt? *Jens Uhlig:* Oberursel ist eine tolle Stadt. Insofern geht es eher darum, die Lebensqualität hier zu erhalten. Damit das nachhaltig gelingt, müssen wir unseren Haushalt strukturell verbessern. Den Weg dahin habe ich in meinen Haushaltsreden mit drei Säulen beschrieben: Prozessoptimierung und Digitalisierung, Neuausrichtung der Kinderbetreuung sowie Bereinigung und Sanierung des Immobilienbestands. Auf der Einnahmeseite muss es uns gelingen, leer stehende Gewerbeflächen zu reaktivieren. Beides ist die Voraussetzung dafür, dass wir unsere großen Infrastrukturprojekte – Rathaussanierung, Freibadsanierung und Gefahrenabwehrzentrum – finanzieren können. Daneben sollte unsere Verwaltung deutlich digitaler und damit auch bürgernäher sein. Verbunden mit der Sanierung des Immobilienbestandes ist auch das Ziel den Energiebedarf der städtischen Immobilien zu reduzieren, um die Stadt klimafreundlicher zu machen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Bücherflohmarkt

Oberursel (ow) – Wenn am Samstag, 5. September, der inzwischen traditionelle Altstadt-Flohmarkt stattfindet, kann auch wieder ausgiebig in der Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16–18, nach gebrauchten Büchern, Spielen, CDs und vielem mehr gestöbert werden. Wie an jedem ersten Samstag im Monat laden die „Freunde der Stadtbücherei Oberursel“ zum Bücherflohmarkt ein, in diesem Monat sogar von 10 bis 16 Uhr. Neben Romanen und Krimis werden zum Beispiel Kinder- und Jugendbücher, Mangas, Comics, Pixis, englischsprachige Bücher sowie eine große Auswahl an Sachbüchern angeboten. Zusätzlich gibt es Popcorn und Glitzer-Tattoos! Die Erlöse kommen der Arbeit der Bücherei zugute. Der Verein freut sich über Spenden von Büchern und Spielen. Diese können während der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei abgegeben werden. Wichtig ist dabei, dass die Spenden in gutem, verkäuflichem Zustand sind.

Sie möchten eine **Anzeige schalten** oder haben Fragen dazu?

Sie erreichen mich unter **Tel. 06174 - 938546**

E-Mail: rosner@hochtaunus.de

Marvin Rosner
Mediaberater



Steinbacher Woche



Oberurseler Woche

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen



XXX Lutz

Elly-Beinhorn-Straße 3-7
65760 Eschborn



Das Pflege Team
ambulanter Pflegedienst

An den Drei Hasen 31
61440 Oberursel



Der Bäcker Eifler



INTERSPORT Krumholz

Louisenstraße 21-23
61348 Bad Homburg



OptiMum TRAINING

Tabaksmühlenweg 26
61440 Oberursel

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

- Prospektbeilagen sind nicht immer für eine komplette Ausgabe gebucht -



Dr. Olaf Hattenhauer & Valerie Flach
TIERÄRZTE
PARTNERSCHAFT

Gewerbegebiet An den Drei Hasen
Karl-Hermann-Flach-Str. 36
61440 Oberursel

Montag, Mittwoch, Freitag
Dienstag, Donnerstag
Samstag

Tel. 06171- 503 18 27
Fax 06171- 503 18 28
www.tierarzt-oberursel.de
mail@tierarzt-oberursel.de

8:00 - 18:00 Uhr
8:00 - 19:00 Uhr
9:00 - 12:00 Uhr



ELEKTRO RESSLER
Meisterbetrieb seit 1989

Gattenhöferweg 41
61440 Oberursel
06171 51389
info@elektro-ressler.de



ELEKTRO-INSTALLATION



SMARTHOME



AUTOMOWER



WALLBOXEN

www.ELEKTRO-RESSLER.de

Wir stehen Ihnen mit Rat & Tat zur Seite.

Entspannt durch den Alltag
Autogenes Training & Stressmanagement

Der Präventionskurs „Autogenes Training & Stressmanagement“ richtet sich an Berufstätige/ Erwachsene aller Altersgruppen – ohne Vorkenntnisse.

Durch einfache und wirkungsvolle Übungen lernen Sie, selbstständig einen tiefen Entspannungszustand zu erreichen.

Kursinhalte und Ziele:

- Tiefe Entspannung und innere Ruhe
- Stress besser bewältigen
- Erhöhung der Stresstoleranz im Alltag
- Vorbeugung von stressbedingten Schlafstörungen
- Förderung von Konzentration und Leistungsfähigkeit

Der Präventionskurs ist von den Krankenkassen anerkannt und bezuschussbar.

10 Kurseinheiten | Kursgebühr: 150 €
Mitten in der Oberurseler Altstadt

Beginn: Dienstag, 15.09. – 16.30 Uhr
Mittwoch, 16.09. – 17.30 Uhr, 19.30 Uhr

Sylvia Eyrich – Kursleiterin für Autogenes Training und Physiotherapeutin.

Anmeldung unter: info@therapie-oberursel.de



Wenn das Lesen.....
..... zum Problem wird
und die Brille nicht mehr ausreicht!

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, sehbehinderten Menschen mit speziellen Produkten ein Stück Lebensqualität im Alltag und das **„Wieder-lesen-und-fernsehen-können“** zurückzugeben.

Wir passen individuell für Sie jede Art von **vergrößernden Sehhilfen** an, wie z. B.

- Lupen • Lupenbrillen • Lupen-Halbbrillen
- elektronische Leselupen für unterwegs
- Kantenfilter für kontrastverstärkendes Sehen
- AMD-Comfort Brillengläser • LED-Low-Vision-Leuchten • Bildschirmlesegeräte u.v.m.
- Übersetzbrillen mit Eigenvergrößerung

Präqualifiziert nach § 126 SGB V

Klinke Optik GmbH
Ihr Spezialist für vergrößernde Sehhilfen

mit über 25 Jahren Erfahrung

61440 Oberursel, Adenauerallee 26
Terminvereinbarung: Tel. 06171/4550
im Hof ausreichend vorhanden

„Ich trete nicht an, um Zweiter zu werden ...

(Fortsetzung von Seite 3)



Jens Uhlig vor dem Alten Rathaus
Foto: D. Steffek

Bleiben wir bei den Gewerbeflächen: Die klassische „grüne Wiese“ für einen neuen Unternehmenssitz sehen Sie als Modell der Vergangenheit. Wie bekommt Oberursel stattdessen neue Unternehmen in die Stadt?

Jens Uhlig: Wir müssen unser Denken verändern. Durch Homeoffice, Desksharing und andere Arbeitsmodelle benötigen Unternehmen heute weniger Fläche. Das führt zu Leerständen. Die grüne Wiese für einen neuen Unternehmenssitz gehört deshalb aus meiner Sicht weitgehend der Vergangenheit an. Wir müssen vorhandene Gewerbeimmobilien richtig an den Markt bringen und brauchen eine hohe Diversifizierung. Das sieht man beispielsweise im Gewerbegebiet Süd und am Zimmersmühlenweg. Hier brauchen wir neue Konzepte, um Unternehmen dafür zu gewinnen, in Bestandsimmobilien nach Oberursel zu wechseln. Leerstehende Gewerbeflächen müssen neu vermarktet werden. Das ist nicht nur für Oberursel, sondern für das gesamte Rhein-Main-Gebiet eine große Aufgabe. Für unsere Stadt hat das natürlich auch eine finanzielle Dimension: Wenn wir Unternehmen gewinnen und Leerstände wieder nutzen, entstehen daraus zusätzliche Gewerbesteuerentnahmen.

Sie haben beruflich mit internationalen Unternehmen gearbeitet. Hilft Ihnen dieser Blick über Oberursel hinaus auch bei solchen Fragen?

Jens Uhlig: Auf jeden Fall. Ich habe ein Auslandsjahr in den USA verbracht und später in Australien studiert. Während meiner Zeit bei PwC habe ich unter anderem ein Projekt in der Schweiz gemacht sowie eng mit amerikanischen und englischen Kollegen von PwC gearbeitet. In meinem Team hatte ich Mitar-

beiter in den USA, Großbritannien, Australien und Frankreich. Oberursel ist Standort vieler internationaler Unternehmen. Diese Erfahrungen helfen dabei, unterschiedliche Perspektiven und Unternehmensstrukturen zu verstehen.

Gleichzeitig betonen Sie immer wieder Ihre Verwurzelung in Oberursel. Wie viel Oberursel steckt eigentlich in Jens Uhlig?

Jens Uhlig: Sehr viel. Ich lebe seit meinem vierten Lebensjahr in Oberursel. Ich bin hier in den Kindergarten gegangen und im Elternhaus meiner Mutter aufgewachsen. Schon als Kind bin ich in die TSGO eingetreten und war über Jahrzehnte in Oberurseler Sportvereinen aktiv. Ich kenne die Stadt aus ganz unterschiedlichen Perspektiven: als Kind, als Jugendlicher, als Student, der nach Frankfurt gependelt ist, als Arbeitnehmer ohne Kinder und später als Familienvater. Jede Lebensphase verändert den Blick auf eine Stadt. Man nutzt andere Angebote und Freizeiteinrichtungen, hat andere Bedürfnisse und lernt andere Sorgen und Nöte kennen. Ich halte das für eine meiner großen Stärken für das Bürgermeisteramt. Ich kann mich mit vielen Oberurselern und ihren Lebenssituationen identifizieren.

Sie wohnen in der Kernstadt nahe dem Übergang nach Stierstadt. Wie gut kennen Sie Bommersheim, Oberstedten, Stierstadt, Weißkirchen oder den Norden tatsächlich?

Jens Uhlig: Ich kenne alle Stadtteile sehr gut. Oberursel-Mitte ist natürlich mein Heimspiel. Durch meine kommunalpolitische Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten habe ich aber auch in den anderen Stadtteilen sehr viel gesehen und zusätzliche Einblicke in die unterschiedlichen Anliegen bekommen. Und ich habe in jedem Stadtteil Freunde und persönliche Kontakte. Dadurch bekommt man auch außerhalb von Sitzungen mit, was die Menschen beschäftigt. Mir ist wichtig, das Ohr am Stadtteil zu haben.

Eine Lebensperspektive fehlt Ihnen mit 53 allerdings noch: die des Rentners. Was braucht eine Stadt, in der durch den demografischen Wandel immer mehr ältere Menschen leben?

Jens Uhlig: Oberursel kann sich glücklich schätzen, so viele Rentner zu haben. Viele Menschen übernehmen im dritten Lebensabschnitt ehrenamtlich Aufgaben und tun damit der Stadt gut. Sie bringen spannende berufliche Erfahrungen und Kompetenzen ein, von denen Oberursel enorm profitiert. Gleichzeitig freuen sich viele darüber, weiterhin eine Aufgabe zu haben und etwas zurückgeben zu können. Aufgabe der Stadt ist es, zusätzliche Möglichkeiten und Angebote für ältere Menschen zu schaffen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, ihnen ein Leben zu Hause so lange wie möglich zu ermöglichen. Dort fühlen sich die meisten Menschen am wohlsten, und der Wunsch, in den eigenen vier Wänden zu bleiben, ist groß. Dazu gehört auch Unterstützung für pflegende Angehörige. Bei Bebauungsplänen und Bauvorhaben müssen wir darauf achten, barrierefreien Wohnraum zu schaffen. Zum Thema Tagespflege gibt es bereits Beschlüsse. Auch der Verein „INTERAKTIV“ trägt mit seinem Angebot erheblich dazu bei, Menschen ein möglichst langes selbstständiges Leben zu ermöglichen. Gleichzeitig können wir uns in Oberursel mit der Vielzahl an Pflegeeinrichtungen und Pflegeunternehmen glücklich schätzen.

Sie sprechen viel von Verwurzelung und Verlässlichkeit. Wie sieht das bei Ihnen privat aus?

Jens Uhlig: Konstanz und Verlässlichkeit sind mir wichtig. Ich habe meine Frau 1994 kennengelernt, seit 2004 sind wir verheiratet. Sie ist niedergelassene Hautärztin in Frankfurt-Riedberg. Wir haben drei Töchter im Alter von 18, 15 und 13 Jahren. Mein Bruder lebt mit seiner Familie in unmittelbarer Nähe. Seit der Nachkriegszeit leben Generationen der Familie Uhlig in Oberursel. Ich bin heimatverbunden, aber gleichzeitig weltoffen und neugierig. Und ich liebe Oberursel gerade wegen seiner überschaubaren Größe. Ich treffe praktisch jeden Tag Menschen, die ich kenne: alte Schulfreunde, Eltern von Klassenkameraden meiner Kinder, Menschen aus den Sportvereinen und natürlich aus der Politik. Das ist für mich ein Stück Lebensqualität.

Sie gelten eher als zurückhaltend und nicht als jemand, der unbedingt die größte Bühne sucht. Bürgermeisterwahlkampf bedeutet aber genau das Gegenteil: rausgehen, sichtbar sein, Menschen für sich gewinnen. Müssen Sie dafür ein anderer Jens Uhlig werden?

Jens Uhlig: Nein, das glaube ich nicht. Ich spreche gern mit Menschen und mir fällt es auch nicht schwer auf Menschen, die ich noch nicht kenne zuzugehen. Ich glaube, dass meine eher ruhige Art durchaus Menschen überzeugen kann.

So heimatverbunden Sie sind: Mit Freunden zieht es Sie seit Jahren ausgerechnet in Länder, die nicht unbedingt ganz oben auf der Liste klassischer Urlaubsziele stehen – Armenien, Georgien, Rumänien, Montenegro, Bosnien, Litauen, Polen oder Estland. Warum?

Jens Uhlig: Aus Neugier. Ich möchte andere Kulturen kennenlernen und über den eigenen Tellerrand schauen. Solche Reisen erweitern meinen Horizont – und ich glaube, dass dieser Blick auch für Oberursel hilfreich ist. Bosnien fand ich beispielsweise sehr spannend. Dort treffen christliche, jüdische und muslimische Einflüsse aufeinander. Ich habe erlebt, dass Menschen unterschiedlicher Religionen friedlich miteinander leben. Spannend, beziehungsweise problematisch wird es aus meiner Sicht dort, wo Impulse von außen dieses Zusammenleben stören.

Eine Station in Ihrem Leben dürften dagegen nur wenige Oberurseler kennen. Sie waren Gebirgsjäger in Mittenwald und mit Anfang 20 für die UN in Somalia. Warum haben Sie sich ausgerechnet diese Herausforderung gesucht?

Jens Uhlig: Ich wollte meine Bundeswehrzeit sinnvoll nutzen und der Ruf der Gebirgsjäger hat mich gereizt. Ich wusste, dass das sehr anstrengend wird aber das habe ich als Herausforderung gesehen. Die Zeit bei den Gebirgsjägern war dann auch unglaublich anstrengend. Ich war von Juli 1993 bis September 1994 bei der Bundeswehr und in Mittenwald stationiert. Während dieser Zeit war ich im Rahmen eines UN-Einsatzes in Somalia. Es war ein humanitärer Einsatz. Das Land war damals größtenteils befriedet, insofern ist die Situation nicht mit heutigen Einsätzen vergleichbar. Trotzdem gab es Gefahren und Risiken. Diese Zeit hat mich geprägt und ich habe bis heute konkrete Bilder vor Augen.

Das qualifiziert einen natürlich nicht zum Bürgermeister. Aber hat Somalia Ihr Menschenbild verändert?

Jens Uhlig: Es hat mein Menschenbild mitgeprägt. Hinzu kommt meine Nähe zur Kirche. Ich bin ein christlich geprägter Mensch und identifiziere mich mit dem Menschenbild und den Werten

der CDU. Für mich gehören zwei Seiten zusammen: den Menschen als selbstständig und selbstverantwortlich zu sehen und gleichzeitig Verantwortung für den Mitmenschen zu übernehmen.

Was bedeutet dieses Menschenbild, wenn Menschen aus anderen Ländern nach Oberursel kommen und hier Schutz suchen?

Jens Uhlig: Die Menschenwürde ist unantastbar – für alle, unabhängig davon, welcher Nationalität jemand angehört. Es darf keine Zweiklassengesellschaft geben. Menschen, die Schutz benötigen, müssen menschenwürdig behandelt werden. Gleichzeitig habe ich Erwartungen an Menschen, die bei uns aufgenommen werden. Dazu gehören die Treue und Anerkennung unserer Verfassung, Respekt und Toleranz gegenüber anderen Glaubensrichtungen und auch die Anerkennung dessen, dass sie hier Schutz erhalten. Beide Seiten sind für mich wichtig.

Hilft Ihnen Ihre Erfahrung aus Somalia heute dabei, auf Fluchtbewegungen und deren Folgen für die Kommunen zu schauen?

Jens Uhlig: Die Zeit dort hat mich geprägt und meine Neugier auf andere Menschen und Lebenswirklichkeiten verstärkt. Fluchtbewegungen nach Deutschland und in unsere Kommunen sind eine große Aufgabe. Dabei hilft es, nicht nur aus der eigenen Perspektive auf Menschen und ihre Lebenssituationen zu schauen.

Sie treten an, weil Sie gewinnen wollen. Können Sie eigentlich gut verlieren?

Jens Uhlig: Wer verliert schon gerne? Nein, im Ernst: Ich glaube, ich bin ein ganz guter Verlierer. Ich habe im Laufe meines Lebens gelernt, mich nicht so sehr von der Beurteilung Dritter abhängig zu machen. Das ist als Politiker eine wichtige Voraussetzung, um dem eigenen Gewissen und dem Amtseid folgen zu können. Sollte ich verlieren, wäre ich trotzdem enttäuscht, da so ein Wahlkampf mit einem großen persönlichen Einsatz verbunden ist. Auch für alle, die sich für mich reinhängt haben, täte es mir leid.

Was wäre für Sie persönlich die größere Niederlage: die Wahl zu verlieren – oder die Menschen gar nicht erst erreicht zu haben?

Jens Uhlig: Leider bekommen viele Bürgerinnen und Bürger nicht viel von Kommunalpolitik mit. Das ist schade, weil sie jeden direkt vor Ort betrifft. Wenn ich nicht gewählt werde, weil die Bürger gar nicht wissen, was meine Ziele sind und wie ich diese umsetzen will, dann wäre das natürlich besonders bitter.

Und was soll ein Oberurseler, der Sie heute noch nicht kennt, nach diesem Interview über Jens Uhlig wissen?

Jens Uhlig: Jens Uhlig hat eine klare Vorstellung davon, wie er Oberursel gestalten will. Er hat eine Analyse durchgeführt und daraus ein Vorgehen abgeleitet, wie er seine Ziele umsetzen möchte. Seine Ziele leitet er aus einem klaren Wertesystem ab. **Und wenn Sie Analyse, Vorgehen und Ziele einmal beiseitelassen: Was für ein Mensch ist Jens Uhlig?** Jens Uhlig: Ich bin ein optimistischer Mensch. Familie, Sport und Natur sind für mich Kraftquellen. Ich bin jeden Tag dankbar für die Unterstützung meiner Familie, die Schönheit der Natur um mich herum und die Möglichkeit, hier direkt vor der Tür im Taunus Sport machen zu können. Das hilft mir besonders an Tagen, an denen es nicht so läuft oder ich mich über etwas ärgere.

Herr Uhlig, vielen Dank für das offene und informative Gespräch – und dafür, dass wir heute nicht nur den Politiker Jens Uhlig kennenlernen durften.

Telefonbetrüger erbeuten Schmuck

Oberursel (ow) –Am Montagabend, 20. Juli, gelang es Telefonbetrügern, in Oberursel (Innenstadt) Schmuck zu erbeuten. Gegen 17 Uhr meldete sich die vermeintliche Polizei telefonisch bei einer Rentnerin und teilte ihr mit, dass ihre Tochter einen schweren Verkehrsunfall verursacht habe und nun eine Kautions fällig sei.

Durch ihre geschulte Gesprächsführung wirkten die Täter so überzeugend, dass es gegen 17 Uhr nahe dem Epinayplatz zur Übergabe von Schmuck kam. Leider fiel der Betrug erst auf, als die Täter bereits über alle Berge waren. Nun ermittelt die Kriminalpolizei und fahndet nach den Tätern. Der Schmuckabholer war 30 bis 35 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß, schlank und hatte blonde Haare. Er trug eine grün-bräunliche Jacke und sprach Hochdeutsch. Mögliche Hinweise nimmt die Polizeistation Oberursel unter der Rufnummer 06171 6240–0 entgegen.

Wichtige Hinweise der Polizei

So lässt sich sicherstellen, dass tatsächlich mit der Polizei gesprochen wird: Wird jemand von einer angeblichen Polizeibeamtin oder einem angeblichen Polizeibeamten angerufen und werden dabei persönliche Daten, Informationen zu Vermögenswerten oder andere sensible Angaben abgefragt oder Handlungen verlangt, sollte man sich zunächst vergewissern, dass es sich tatsächlich um die Polizei handelt. Das Gespräch ist zu beenden, anschließend sollte selbst der Notruf 110 oder die Rufnummer der örtlich zuständigen Polizeidienststelle gewählt werden. Dabei ist ausschließlich eine Telefonnummer zu verwenden, die selbst recherchiert wurde. Erst wenn auf diesem Weg zweifelsfrei feststeht, dass mit der Polizei gesprochen wird, können weitere Absprachen – etwa vereinbarte Codewörter – als zusätzliches Erkennungsmerkmal sinnvoll sein.

Und ganz wichtig: selbst auflegen!

Das Gespräch ist immer selbst zu beenden, indem aktiv aufgelegt wird. Es sollte nicht darauf vertraut werden, dass die anrufende Person das Gespräch beendet hat oder dass die stille Leitung bedeutet, die Verbindung sei bereits getrennt. Selbst auflegen und anschließend – wenn der Anruf überprüft werden soll – die Rufnummer der zuständigen Polizeidienststelle wählen.

Hintergrund: Die Betrüger erwecken den Eindruck, das Gespräch sei bereits beendet, obwohl die Verbindung tatsächlich noch besteht. Wer in dieser Situation die 110 wählt, ohne zuvor selbst aufgelegt zu haben, kann weiterhin mit den Betrügern verbunden sein. Diese geben sich dann als polizeilicher Notruf aus und setzen ihre Täuschung fort. Deshalb ist jedes verdächtige Telefonat immer selbst aktiv zu beenden, bevor die Polizei oder eine andere Stelle angerufen wird.

IMPRESSUM

Oberurseler Woche

Herausgeber:

Verlagshaus Taunus Medien GmbH
Theresenstraße 2, 61462 Königstein
Tel. 06174 9385-0

Geschäftsführer:

Alexander Bommersheim
Markus Echternach

Verlagsleiter:

Angelino Caruso

Redaktion:

Silke Schlünsen
redaktion-ow@hochtaunus.de

Geschäftsstelle:

Theresenstraße 2
61462 Königstein

Auflage:

28.600 verteilte Exemplare
für Oberursel mit allen Stadtteilen

Preisliste:

z. Zt. gültige Preisliste Nr. 44
vom 1. Januar 2026

Druck:

Druck- und Pressehaus Naumann
Gelnhausen

Internet:

www.taunus-nachrichten.de

Für eingesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Stadtbusse fahren Haltestellen „Dillstraße“ und „Mainstraße“ an

Oberursel (ow) – Damit die Bushaltestellen „Dillstraße“ und „Mainstraße“ in der Dornbachstraße auch während der Bauzeit am Knoten Lahnstraße/Dornbachstraße angefahren werden können, hat die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken eine angepasste Streckenführung für den Stadtbus erarbeitet. Seit **Samstag, 29. August**, fährt der Stadtbus in Fahrtrichtung Innenstadt über die Mainstraße und in der Gegenrichtung über die Weilstraße. So können die beiden Haltestellen Mainstraße und Dillstraße ganz normal bedient werden.

Um den Verkehrsfluss für den Stadtbus und den übrigen Umleitungsverkehr zu verbessern, werden folgende begleitende Maßnahmen umgesetzt:

- Die Ampelschaltung für Linksabbiegende von der Hohemarkstraße in die Lahnstraße wird angepasst. Dazu wird die Grünphase verlängert. Da hierfür technische Anpassungen an der Ampelanlage erforderlich sind, kann die Änderung nicht unmittelbar umgesetzt werden, wird aber schnellstmöglich erfolgen.
- Der Fahrstreifen, auf dem sich Fahrzeuge zum Linksabbiegen von der Hohemarkstraße in die Lahnstraße einordnen können, wird verlängert. Dazu wird die vorhandene Sperr-

fläche zum Befahren freigegeben.

- An der Einmündung Mainstraße/Hohemarkstraße wird eine provisorische Ampelanlage eingerichtet. Die Hohemarkstraße ist insbesondere während der Hauptverkehrszeiten stark befahren. Die provisorische Ampel schafft die notwendigen Zeitfenster für eine sichere und verlässliche Ausfahrt des Busses und anderer Fahrzeuge.
- In der Mainstraße gilt auf beiden Straßenseiten während der Bauzeit ein Haltverbot. Aufgrund des gestiegenen Verkehrsaufkommens wird der zusätzliche Straßenraum benötigt, damit der Stadtbus und der übrige Verkehr die Straße möglichst störungsfrei passieren können.

Weitere Parkmöglichkeiten in der Mainstraße befinden sich gegenüber der Hans-Thoma-Schule, die zu folgenden Zeiten genutzt werden können:

- montags bis freitags von 17 bis 7.30 Uhr,
- samstags und sonntags ohne zeitliche Begrenzung.

Die Maßnahmen gelten für die Dauer der baustellenbedingten Verkehrsführung. Die Stadt wird die Verkehrssituation kontinuierlich im Blick behalten. Es wird im Interesse eines ungehinderten Stadtbusverkehrs um Verständnis und Beachtung gebeten.

Ausstellung „Bitte zu Tisch!“ im Rathaus anlässlich der Fairen Woche

Oberursel (ow) – Im Rahmen des Programms der Fairen Woche ist im Foyer des Rathauses von Mittwoch, 9., bis Donnerstag, 24. September, die Greenpeace-Wanderausstellung „Bitte zu Tisch!“ zu sehen. Eröffnet wird sie mit einer „Fairnissage“ am Donnerstag, 10. September, um 17 Uhr.

An einer großen, gedeckten Tafel werden die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung als Tellergerichte serviert. Diese Ziele, Sustainable Development Goals (SDGs), sind ein globaler Plan der Vereinten Nationen aus der Agenda 2030. Sie verbinden den Schutz unserer Erde mit sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlichem Wohlstand.

Die Tafel macht die Ziele begreifbar und lädt zum Entdecken ein – was steckt hinter diesem Gericht? Zu jedem Gericht gibt es eine „Speisekarte“ mit den wichtigsten Informationen zum jeweiligen Ziel sowie Handlungsimpulsen. Weitere Informationen zur Ausstellung finden sich im Internet unter www.schoolsfor-earth.greenpeace.de/blog/eine-reise-durch-die-welt-der-sdgs.

Alle Interessierten sind eingeladen, sich zu den Öffnungszeiten des Rathauses die Ausstellung anzuschauen. Rückfragen oder Terminanfragen gerne an fairtrade@oberursel.de. „Seit 2012 ist Oberursel Fairtrade-Stadt, engagiert sich für fairen Handel und verbreitet den Fairtrade-Gedanken in der Stadt. Mittlerweile gibt es zwei Fairtrade-Schulen und eine faire Kita, den Weltladen und ein großes Angebot an fair gehandelten Waren in Oberurseler Geschäften und Restaurants. Mit der jährlichen Teilnahme an der Fairen Woche wollen wir unsere Bürgerinnen und Bürger weiter zum Mitdenken und Handeln anregen“, lädt Bürgermeisterin Antje Runge zu den Aktionen ein.

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 20. September, 11 Uhr, in der Hospitalkirche: In dem Fairtrade-Gottesdienst steht die Vielfalt der Schöpfung im Mittelpunkt. Die Vielfalt der Schöpfung, die sich nicht nur in der Natur, sondern auch in den Menschen zeigt, die die Erde mitgestalten.

Infostand der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Oberursel.

Faire Woche 2026

Die Faire Woche 2026, eine bundesweite Aktion des Fairen Handels, findet vom 11. bis 25. September unter dem Motto „Fair handeln – Vielfalt erleben!“ statt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen in Oberursel unter www.oberursel.de/de/rathaus/stadtportrait/fairtrade-stadt/.

Friedenskulturtag

Oberursel (ow) – Ein grandioser Orscheler Sommer verabschiedet sich mit dem Wunsch nach Frieden. Zuversichtlich, fröhlich und besinnlich zugleich, mit vielen musikalischen Elementen, nachdenklich stimmenden Gedichten und Gesprächen und ermutigenden Wortbeiträgen – so präsentiert sich der Friedenskulturtag als Abschlussveranstaltung des 41. Orscheler Sommers am Sonntag um 15 Uhr im Park der Adenauerallee. Kurz gehaltene Beiträge thematisieren wie die neuen Wehrdienstregeln und bieten einen moderierten Perspektivwechsel als Friedensübung an. Auch Oberurseler Pfadfinder berichten über ihr persönliches Betroffen-sein zu diesem Thema. Zwischen Friedenseiche und Friedenslinde in der Adenauerallee ist alles möglich: Zuhören, Mitmachen, Mitsingen, Freunde und Bekannte treffen und bei spätsommerlichem Wetter Kaffee und Kuchen, Grillkäse oder Bratwurst und ein kühles Getränk im bunt geschmückten Park genießen. Kinder aller Altersklassen können bei einem angeleiteten Mal-Workshop ihre künstlerischen Fähigkeiten entwickeln und präsentieren ihre Werke abschließend auf der Bühne. Wer zum letzten Mal in diesem Jahr ein „Orscheler-Sommer-Feeling“ erleben möchte, ist herzlich zu dieser etwas anderen Veranstaltung eingeladen am Sonntag, 6. September, 15 Uhr im Park der Adenauerallee. Veranstalter sind: Friedensbündnis Oberursel, Teilnehmer von SPD, Linken, Attac Hochtaunus, DGB Hochtaunus, Bürger und Bürgerinnen und – federführend – der Kunstgriff.



EIGENER FRISCHER Süßmost

Federweißer AUS RHEINHESSEN

Immer frisch OBST-GEMÜSE-BAUERNMARKT Ihr Qualitätserlebnis

An der Evangelischen Gedächtniskirche 13 | 61350 Bad Homburg | www.stegmann-obst.de

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

Bad Homburger Woche · Friedrichsdorfer Woche · Oberurseler Woche · Steinbacher Woche

Königsteiner Woche · Kronberger Bote · Kelkheimer Zeitung

Liederbacher Anzeiger · Glashüttener Anzeiger · Bad Sodener Woche · Sulzbacher Anzeiger

Schwalbacher Zeitung · Eschborner Woche



Volksinvest

ES IST PLATZ IN DER SONNE

#INVESTIERENFÜRALLE
volks-invest.de

POWERED BY **FINEXITY** EGRO MEDIENGRUPPE

Gesetzlicher Risikohinweis: Der Erwerb dieser Wertpapiere ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.



DU BIST MEISTER DEINES FACHS.

Und das soll auch so bleiben.

Digitales Marketing war nie für dich gemacht? Muss es auch nicht.

- Ohne Marketingwissen.
- Ohne Agenturkosten.
- Ohne komplizierte Tools.

JETZT gratis Demo buchen statt 99€ und mit nanos digitale Werbung schalten.

nanos

nanos.ai | AG Müllerstr. 12 | D-13353 Berlin



DAS ORIGINAL.

COR – SMART CHOICE

Sofa-Kombinationen zum **VORZUGSPREIS***

*Gültig bis 26.09.2026 Alle Infos unter moebelbraum.de

Sehen, spüren und genießen bei Braum.

BRAUM
KLASSE. ZU HAUSE.

Möbel Braum GmbH & Co. KG · Kirdorfer Straße 42 · 61350 Bad Homburg · moebelbraum.de

3. Zero Waste Art Award



Phillip Appel und Jannick Hossinger von der Hans-Thoma-Schule sind stolz auf ihren 3. Platz (v.l.). Foto: Aileen Louw

Oberursel (al) – Kreativität, Nachhaltigkeit und eine wichtige Botschaft für den Umweltschutz standen am Samstag, 29. August, im Mittelpunkt des Rathausfoyers: Die Lokale Oberurseler Klimainitiative LOK verlieh dort zum dritten Mal den Zero Waste Art Award. Über die Vergabe der Preise entschied eine Jury aus Gudrun Kahlstatt von der LOK, Judith Kreutzer, Klimaschutzmanagerin der Stadt, sowie der Künstlerin Nadine Schuhmann, die bereits am ersten Zero Waste Art Wettbewerb teilnahm.

Den ersten Preis überreichte Bürgermeisterin Antje Runge an Verena Herzberger, die mit ihrem Kunstwerk „Jakobs Albtraum“ die Jury besonders überzeugen konnte. „Jakobs Albtraum“ lenkt den Blick auf sogenannte Nurdles, kleine Kunststoffpellets, die als Rohstoff für die Kunststoffproduktion dienen. Herzberger war zunächst eher zufällig am Strand auf die kleinen Kunststoffteilchen aufmerksam geworden. Innerhalb einer Stunde sammelte sie Hunderte von Nurdles. Dabei entstand für sie eine weiterführende Frage: Wie viele dieser kleinen Kunststoffteilchen liegen nicht am Strand, sondern befinden sich im Meer? Wie viele wurden von Walen und anderen Lebewesen aufgenommen? Und wie kommt es dazu, dass diese Kunststoffpellets, die eigentlich zur Produktion jeglicher Plastikobjekte dienen, unsere Umwelt verschmutzen? Herzberger greift bei ihrem Kunstwerk die biblische Geschichte von Jakobs Traum von der Himmelsleiter auf. Doch ist die Himmelsleiter nun aus Nurdles und in Form einer DNA-Doppelhelix dargestellt. Sowohl Kunststoffe als auch der menschliche Körper basieren auf Kohlenstoff – eine Verbindung, die in „Jakobs Albtraum“ eindrucksvoll sichtbar wird.

Den zweiten Platz belegte die Klasse 6d der IGS Stierstadt gemeinsam mit ihrer Deutschlehrerin Frau du Carrois. Ihr Beitrag „Willi“ wurde im Rahmen der Projektwoche „aus dem Müll zum Leben erweckt“. Die Schüler sammelten bei einem gemeinsamen Spaziergang und zu Hause verschiedene Abfallmaterialien. Aus diesen Fundstücken entstand nach und nach der Körper eines Wals. Dabei blieb es nicht nur bei der Projektarbeit: Weil die Kinder so viel Freude an ihrem Kunst-

werk hatten, wurde Willi, der Wal, teilweise sogar in den Pausen weitergeklebt und bemalt. Willi soll darauf aufmerksam machen, wie verschmutzt sein Zuhause sowie das anderer Lebewesen ist.

Der dritte Preis ging an Schüler der Grundstufe der Hans-Thoma-Schule. Ihr Kunstwerk „Unsere bunte Kinderstadt“, welches sie unter der Betreuung von Stefanie Anger herstellten, ist inspiriert von Friedensreich Hundertwasser. Aus Joghurtbechern, Käseschachteln oder Korken entstanden bunte Gebäude, wie der „Glitzer-bunter-schöner-cooler Pferde-stall“, das „Kino ‚bunte Punkte‘“ oder „Mein kunterbunter Zoo“.

Neben den drei prämierten Arbeiten waren zwei weitere Kunstwerke Teil des Wettbewerbs. Sie erhielten zwar keine Platzierung – Trostpreise gab es trotzdem. Das Werk „Unsere Welt – aus Müll gewebt“ der Schulklasse 6a der IGS Stierstadt sowie die „Bastelaktion mit alten Fahrradschläuchen“ vom Verein Kunstgriff wurden ausdrücklich für ihre Kreativität und besondere Herangehensweise gelobt.

Die Veranstalter zeigten sich besonders erfreut darüber, dass auch junge Menschen am Wettbewerb teilnahmen. Eine der Botschaften der Veranstaltung brachte das Anliegen des Zero Waste Art Award auf den Punkt: „Wegwerfen ist keine Lösung, sondern nur ein fehlender Gedanke“. Für die LOK sei es ermutigend zu sehen, wie aus scheinbar wertlosen Materialien mit viel „Liebe, Arbeit und Kreativität“ beeindruckende Kunstwerke entstehen. Der Wettbewerb macht damit nicht nur auf Umweltprobleme aufmerksam, sondern zeigt gleichzeitig, dass vermeintlicher Abfall als „Ausgangspunkt“ für neue Ideen wirken kann. Auch Bürgermeisterin Antje Runge zeigte ihre Unterstützung: „Wenn wir klimaneutral werden wollen – und das wollen wir –, müssen wir achtsamer mit unserer Umwelt umgehen.“

Der Zero Waste Art Award soll nun jährlich stattfinden. Die Initiative möchte damit eine Bühne für kreative Ideen schaffen und zeigen, wie sich Abfälle in Kunstwerke verwandeln. Die beim diesjährigen Wettbewerb ausgezeichneten Kunstwerke sind noch bis Dienstag, 8. September, im Rathausfoyer zu sehen.



„Jakobs Albtraum“ von Verena Herzberger Foto: Aileen Louw



Deutschlehrerin Frau du Carrois zusammen mit Willi, dem Wal Foto: Aileen Louw

Schulkinderaktion von OhO

Oberursel (ow) – Dank der Feith Stiftung, die in diesem Jahr das Projekt durch eine großzügige Spende ermöglicht hat, konnte der Verein „Orscheler helfen Orschelern“ bereits zum fünften Mal mit einer Schulkinderaktion 20 einkommensschwache Familien, deren Kinder nach den Sommerferien in den „Ernst des Lebens“ starten, unterstützen. Damit setzt der Verein die jahrelange Aktion des Oberurseler Kabarettisten Peter Schüßler, genannt „Die Schlüssel“, fort.

Im August übergab Benjamin Müller, stellvertretend für den Verein, 20 prall gefüllte, bunte Schultüten und neue Schulranzen mit Mäppchen und Turnbeuteln an den Sozialen Dienst der Oberurseler Stadtverwaltung. Wer selbst schon einmal ein Schulkind hatte, weiß, wie teuer eine Schulerstaussstattung ist. Da kommen die Tüten, die die angehenden Schulkinder noch selbst gestalten können, gerade recht.

Gefüllt wurden die Tüten wieder mit süßen und ein paar praktischen Kleinigkeiten von Edeka Uwe Georg in Weißkirchen, die Organisation des Einkaufs der Schultüten sowie Ranzen mit Zubehör übernahm Tabak-Carree Rhode. Da die Kinder mit ihren Familien anonym bleiben sollen, werden alle Materialien vom Sozialen Dienst der Stadt direkt übergeben.

Der Dank gilt allen Beteiligten und natürlich den Bürgerinnen und Bürgern, die den Verein unterstützen und damit auch indirekt an der Schultütenaktion beteiligt sind. Unterstützung ist weiterhin willkommen!



Mitarbeitende des Sozialen Dienstes Oberursel mit Stadtrat Andreas Bernhardt (links) und Benjamin Müller (daneben) bei der Übergabe Foto: OhO



50 Jahre Kinderhaus – Ein Ort für Alle



Kinder und ehemalige Kinder des Kinderhauses verbringen gemeinsam den Nachmittag. Foto: MP



Zum Geburtstag sind die Besucher eingeladen, sich im Porträtstil zeichnerisch zu verewigen. Foto: MP

Oberursel (mp) – Das Kinderhaus ist das am längsten bestehende Projekt der Stadt, gegründet, um Kindern und ihren Familien zu helfen. Es hat den Integrationspreis gewonnen und ist ein Ort voller Unterstützung, Lachen und familiären Zusammenhalts. Nun feierte es am Samstag, 29. August, seinen 50. Geburtstag. Viele ehemalige Kinder des Kinderhauses kamen zusammen, um mit der nächsten Generation zu feiern und gemeinsam eine schöne Zeit zu haben. Sita Tewelde, ehemaliges Kind des Kinderhauses, erzählte in ihrer Rede:

„Wir haben viel gelernt, gespielt, gelacht, gestritten und ausprobiert.“ Diese Worte voller Herzlichkeit und Dankbarkeit, decken sich mit den Aussagen der anderen ehemaligen Besucher und Besucherinnen der Einrichtung. Auf die Frage, mit welchem Wort man das Kinderhaus am besten beschreiben kann, sagt Yasin beispielsweise einfach nur „Familie, auf jeden Fall Familie“.

Bürgermeisterin Antje Runge sprach mit Stolz über das Projekt. Dieser Ort solle den Kindern beibringen, dass man mit Dingen nicht alleine ist. Die Kinder könnten im Kinderhaus lernen, dass „die eigene Stimme zählt“.

Nachdem Erinnerungen, Glückwünsche und Wünsche für die Zukunft geteilt wurden, präsentierten sechs Mädchen aus dem Kinderhaus einen Tanz zu dem Lied „Lush Life“, welches seit Wochen die Charts dominiert. Unter dem lauten Applaus der rund 50 Gäste eröffnete anschließend das Büfett. Eines der Highlights der Veranstaltung war außerdem

die Fotobox, in der alle nach Belieben Bilder machen konnten, um den Tag in Erinnerung zu behalten. Die Besucher konnten sich zudem mit selbstgemalten Porträts verewigen. Darüber hinaus gab es eine große Fotowand mit Bildern aus den letzten Jahrzehnten, inklusive eines hilfreichen Zeitstrahls. Schließlich sind 50 Jahre eine beachtliche Zeit.



Sita Tewelde erinnert sich in ihrer Rede an ihre Zeit im Kinderhaus. Foto: MP

„Die Welt verändert sich und Deutschland sitzt nicht mit am Tisch“



Omid Nouripour, Katrin Eigendorf und Jan Schilling im Gespräch

Foto: Best

Oberursel (kb) – *Podiumsdiskussion: Weltpolitik im Wandel* – Susanne Herz, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen in Oberursel und Stadtverordnete, war sichtlich begeistert. So eine Resonanz hat die Partei in ihrer über 40-jährigen Geschichte in Oberursel auf einer Veranstaltung noch nie erlebt. Es war früh erkennbar, dass der geplante Sitzungssaal im Rathaus zu klein war, und auch die Stadthalle platzte mit über 500 Besuchern am vergangenen Freitag aus allen Nähten. Mit der Einladung zu der Podiumsdiskussion „Weltpolitik im Wandel“ hatte die Partei offensichtlich einen Nerv getroffen.

„Russland wird weiter eskalieren“
Ganz sicher lag es aber auch an den prominenten Gästen Katrin Eigendorf und Omid Nouripour, die beide eine enge Beziehung zur Stadt und zur Region haben. Dabei kam der ehemalige Bundesvorsitzende der Grünen, Nouripour, nicht in seiner Funktion als Vorsitzender des Eintracht Frankfurt Fanclubs im Bundestag, sondern als langjähriges Mitglied des Bundestags mit ausgewiesener Expertise in der deutschen Außenpoli-

tik. Katrin Eigendorf lebte viele Jahre in Oberursel und kennt die Krisenherde der Welt aus ihrer Tätigkeit als Auslandskorrespondentin des ZDF. An diesem Abend standen insbesondere der Krieg in der Ukraine sowie der Konflikt im Nahen Osten im Zentrum der Diskussion. Angesichts der schnellen geopolitischen Veränderungen ordnete Katrin Eigendorf zunächst die aktuelle Lage in der Ukraine ein und nahm gleich zu Beginn eine Illusion: „Russland ist zwar schwer angeschlagen, aber Putin wird den Krieg weiter eskalieren und dabei auch Europa einbeziehen. Russland betrachtet auch Deutschland als Feind und wird seine hybride Kriegsführung fortsetzen.“ Nouripour ergänzte: „Solange Russland das Gefühl hat, diesen Krieg militärisch zu gewinnen, werden sie ihre kriegerischen Handlungen nicht beenden.“ Aus seiner Sicht hat der Grundsatz weiterhin Gültigkeit, dass eine Friedensordnung in Europa ohne Russland nicht möglich ist. Die Frage sei aber, ob Russland das überhaupt wolle. Waffen und finanzielle Unterstützung seien das eine, sagte Nouripour. Das Entscheidende sei aber die klare politische Unterstützung und

Haltung, dass die Souveränität der Ukraine erhalten bleiben muss. „Gerade jetzt, wo die USA kein verlässlicher Partner mehr für Europa sind, müssen wir stärker klare Haltung zeigen. Das machen wir zu wenig.“ Für Katrin Eigendorf bedeutet das, dass Deutschland noch „beherzter“ wichtige Entscheidungen trifft und damit zum Ausdruck bringt, in welcher Welt alle in Zukunft leben möchten: in Freiheit oder in einer Welt, in der das Recht des Stärkeren regiert: „Die Ukraine zahlt einen hohen Preis in ihrem Kampf um Freiheit. Die Zivilgesellschaft bringt große Opfer und zeigt seit Jahren Selbstbewusstsein und Resilienz. Die Ukraine zeigt uns den Wert von Frieden und Freiheit. Von dieser Haltung können wir Europäer viel lernen.“

Mittelmächte müssen Allianzen bilden
Ähnlich schätzt Nouripour auch die Versäumnisse Deutschlands und der Europäer im Nahostkonflikt ein. „Bei den Verhandlungen um eine Friedenslösung sitzen die Europäer und Deutschland nicht mit am Tisch. Und ich sehe auch nicht den Willen dazu. Nach dem Motto: ist nicht unser Krieg. Diese Einstellung müssen wir endlich beenden und Initiative ergreifen.“ Die alte Weltordnung gebe es nicht mehr. In der Region entstünden neue große Player. Als einen der Gewinner sieht Nouripour Saudi-Arabien. Entscheidend sei es, die geopolitischen Veränderungen anzunehmen und offen und neu zu denken. Die Diplomatie bleibe eines der wichtigsten Instrumente der Europäer. Mit anderen Mittelmächten müssten Allianzen gebildet werden, und Europa müsse seine Standpunkte koordiniert und selbstbewusst vortragen. Ziel müsse es sein, mit allen Playern ins Gespräch zu kommen. „Wir dürfen nicht

zugucken und warten, sondern auch die schwierigen Gespräche suchen. Das tun wir gerade nicht.“ Dazu gehört seiner Ansicht nach auch, berechnete Kritik an Israel zu äußern, wenn das Land einen falschen Weg geht. Für Katrin Eigendorf ist die anstehende Wahl in Israel eine entscheidende Weichenstellung, ob und wie sich das Land verändert. Jan Schilling, Ortsbeirat von Bündnis 90/Die Grünen in Stierstadt und Moderator der Diskussionsrunde, fragte nach dem berühmten „Licht am Ende des Tunnels“ – oder zumindest nach einem Hoffnungsschimmer angesichts der Verschiebung der Weltordnung, der Schwächung traditioneller Bündnisse und des Aufstiegs neuer Mächte, die zunehmend aggressiv auftreten. Zumindest ein Beispiel konnte Katrin Eigendorf nennen: Ungarn. Das Land hat nach der Parlamentswahl in diesem Jahr eine historische Kehrtwende hingelegt, sich vom Orbán-System gelöst und richtet sich seither pro-europäisch aus. Bleibt zu hoffen, dass es in zukünftigen Gesprächsrunden zu diesem Thema weitere Beispiele gibt.



Jan Schilling, Omid Nouripour, Katrin Eigendorf und Susanne Herz

Foto: Best

Familien-Fahrraddemo

Oberursel (ow) – „Heute gehört die Straße uns!“ – Unter diesem Motto rollt am Sonntag, 6. September, wieder eine „Kidical Mass“ durch Oberursel. Kinder jeden Alters radeln mit ihren Eltern oder Großeltern rund 5 Kilometer durch die Brunnenstadt, um der Forderung nach sicheren Radwegen zur Schule oder zu anderen Zielen Nachdruck zu geben. Kinder sollen früh selbstständig werden und lernen, ihre Wege eigenständig auf sicheren Wegen bewältigen zu können. „Sichere Radwege, getrennt vom Autoverkehr, fehlen in Oberursel noch an sehr vielen Stellen“, beklagt Bengt Kösllich, einer der ADFC-Sprecher und Initiator der „Kidical Mass“ in Oberursel. Erst jüngst hat der ADFC Oberursel/Steinbach das immer noch lückenhafte Radnetz in Oberursel kritisiert. „Wir wollen mit der Fahrraddemo bei Familien auch dafür werben, dass es Alternativen zum Eltern-taxi gibt“, ergänzt Ulrike Heitzer-Priem vom ADFC Oberursel/Steinbach: „Denn die Elterntaxis sind für die Kinder, die zu Fuß oder per Rad zur Schule kommen, eine zusätzliche Gefährdung, die leicht vermeidbar wäre, von Umwelt- und Klimaaspekten ganz abgesehen.“ Ab 14 Uhr können die Kinder am Sonntag, 6. September, auf dem Rathausplatz ihre Räder mit Fähnchen, Windrädern, Flatterbändern oder Demoschildern schmücken. Um 15 Uhr startet die Fahrraddemo, angeführt von der Polizei mit Motorrädern und Blaulicht und gesichert durch zahlreiche Freiwillige des ADFC. Vom Rathausplatz geht es über die Oberhöchstader Straße und die Adenauerallee zum Bahnhof, über die Nassauer Straße und die Bad Homburger Landstraße zur Kreuzung Willy-Brandt-Straße und weiter in das Gewerbegebiet An den drei Hasen. In der Liese-Meitner-Straße gibt es auf Höhe der Erich-Kästner-Schule eine Verschnaufpause. Das letzte Stück führt über die Liebfrauenstraße und die Berliner Straße zum Homm-Kreisel. Über den Holzweg und die Kumeliusstraße geht es über den Rathausplatz bis zum Endpunkt Deschauer Park. An dem Spielplatz endet die Demo, und auf die Kinder und Familien warten ein Eiswagen, Infostände von ADFC und VCD und natürlich der Spielplatz. Die Fahrraddemo findet während des Zeitraums des Stadtradelns im Hochtaunus statt – eine gute Gelegenheit also, einige Kilometer zu sammeln.



Die Preise schmelzen!

Jetzt zuschlagen und Spitzenkonditionen in unserem Summer Sale sichern.

Hyundai TUCSON N-Line 1.6 T-GDi 110 kW (150 PS) DCT

- 2-Zonen-Klimaautomatik

- Voll-LED Scheinwerfer

- Einparkhilfe & Rückfahrkamera

- El. Heckklappe uvm.

Energieverbrauch kombiniert: 7,1 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 161 g/km; CO₂-Klasse: F²

Leasingangebot mtl. Rate¹

199 €

UPE 44.260 €;
Anzahlung 3.002,55 €;
Laufzeit 48 Monate

Hyundai i20 Trend 1.0 T-GDi 66 kW (90 PS) - Umfassende Assistenz - Klimaautomatik - Rückfahrkamera uvm.	KONA Prime 1.6 T-GDi 110 kW (150 PS) - Lederausstattung - 2-Zonen Klimaautomatik - Glas-Schiebedach uvm.	KONA Elektro Trend 150 kW (204 PS) 65 kWh - Typ 2 Ladekabel - Batteriekonditionierung - Assistenzsysteme uvm.	IONIQ 6 N-Line X 239 kW (235 PS) 84 kWh - PTC-Zuheizung - 2-Zonen Klimaautomatik - 360°-Kamera uvm.
Leasingangebot mtl. Rate¹ 149 € UPE 25.850 €; Anzahlung 1.358,48 €; Laufzeit 48 Monate Energieverbrauch kombiniert: 5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 128 g/km; CO₂-Klasse: D.²	Leasingangebot mtl. Rate¹ 199 € UPE 37.750 €; Anzahlung 2.643,56 €; Laufzeit 48 Monate Energieverbrauch kombiniert: 6,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 148 g/km; CO₂-Klasse: E.²	Leasingangebot mtl. Rate¹ 299 € UPE 45.140 €; Anzahlung 4.815,51 €; Laufzeit 48 Monate Energieverbrauch kombiniert: 14,8 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: E.²	Leasingangebot mtl. Rate¹ 499 € UPE 66.100 €; Anzahlung 8.603,38 €; Laufzeit 48 Monate Energieverbrauch kombiniert: 15,9 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A.²

Hyundai-Autohaus

Beate Bredler-Völkel

Ihr freundliches Autohaus

familiengeführt • faire Preise • gute Beratung

Friedberger Straße 109 • 61118 Bad Vilbel

Tel: 06101 / 80 29 50 • Fax: 06101 / 80 29 52

verkauf@bredler.de • www.hyundai-bv.de

¹ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Laufleistung p.a. jeweils 10.000 km. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Angebotspreis zzgl. 1200 €. Überführungskosten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.09.2026. ²Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt, weitere Angaben unter hyundai.de/wltp.

5 JAHRE Garantie ohne Kilometerlimit*

8 JAHRE Batterie Garantie**

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien ** Garantie für die Hochvolt-Batterie für alle wasserstoff-/batterieelektrischen sowie Hybrid- und Plug-in-Hybrid-Modelle: 8 Jahre oder bis zu 160.000 km, je nachdem, was zuerst eintritt (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). Mehr unter: www.hyundai.de/garantien Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

www.taunus-nachrichten.de

MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHE

5. bis 11. September 2026

Widder

21.3.–20.4.

Wesentliche Änderungsvorhaben und Entscheidungen sollten Sie äußerst sorgfältig abwägen! In Ihrem Bekanntenkreis dürften Sie auf eine aufschlussreiche Erkenntnis stoßen.

Stier

21.4.–20.5.

Sie scheinen in einer dieser Phasen zu sein, in denen Sie sich trotz immenser Anstrengungen nur mit größter Mühe durchsetzen können. Besinnen Sie sich auf Ihre Ausdauer!

Zwilling

21.5.–21.06.

Ein neues Angebot ist so verlockend, dass es geradezu zu Tagträumen verleitet. Das aber ist nicht gut: Bleiben Sie auf dem Boden der Tatsachen, und achten Sie auf Ihr Geld.

Krebs

22.6.–22.7.

Meiden Sie bei Ihren Aktivitäten jeden allzu großen körperlichen Einsatz, denn der könnte in Ihnen Unruhe auslösen. Ein Glas Sekt täte Ihrem Wohlbefinden dagegen ganz gut.

Löwe

23.7.–23.8.

In dieser Woche ist ein belastender Streit vorprogrammiert, denn Ihnen kommt ein Mensch in die Quere, den Sie noch nie haben leiden können. Achten Sie auf Ihre Worte!

Jungfrau

24.8.–23.9.

Dadurch, dass Sie im beruflichen Bereich einige Sachen deutlich entspannter sehen als noch vor kurzem, steht romantischen Stunden am Wochenende nichts im Weg.

Waage

24.9.–23.10.

Dieses Wochenende hat es in sich. Wenn Sie sich nicht Hals über Kopf verlieben, müsste etwas nicht mit rechten Dingen zugehen! Aber erwarten Sie lieber nicht zu viel.

Skorpion

24.10.–22.11.

Was Ihnen kürzlich noch außerordentlich wichtig erschien, verliert am Wochenende von Minute zu Minute mehr an Bedeutung. Fahren Sie Ihre Anspannung deutlich nach unten!

Schütze

23.11.–21.12.

Derzeit fällt es Ihnen ungemein schwer, Neues zuzulassen. Dabei wäre dies jetzt unbedingt notwendig, wenn Sie im beruflichen Bereich durchstarten und Ihre Gegner hinter sich lassen wollen.

Steinbock

22.12.–20.1.

Mit Ihrer geheimnisvoll erotischen Ausstrahlung erwecken Sie im Handumdrehen Aufmerksamkeit. Da sieht es jetzt ganz nach einer erfolgreichen Eroberung aus.

Wassermann

21.1.–19.2.

Bieten Sie einer bestimmten Person Ihre Hilfe an, aber hängen Sie Ihr Engagement nicht an die große Glocke. Das würde Ihr Gegenüber ablehnen, weil es ihm mehr als peinlich wäre!

Fische

20.2.–20.3.

Wer derzeit nach Perfektionismus strebt, wird Mühe haben, die eigenen Erwartungen zu erfüllen. Überfordern Sie sich nicht, sonst liegen Sie am Ende noch auf der Nase.

Restplätze für Orscheler Flohmarkt

Oberursel (ow) – Auf zum Orscheler Flohmarkt in der Adenauerallee! – so lautet das Motto für Schnäppchenjägerinnen und -jäger am dritten Samstag im Monat. Auch viele Verkäuferinnen und Verkäufer haben hier mittlerweile einen Stamplatz. Am Samstag, 19. September, ist es wieder so weit: Über 200 Stände bieten witterungsabhängig von 7 bis 13 Uhr in der Adenauerallee, der Frankfurter Landstraße, der Nassauer Straße und auf dem Bahnhofsvorplatz Gebrauchsgüter, Antikes und Kurioses, Spielzeug, Bekleidung und vieles mehr. Freie Plätze für den September-Termin können im Internet unter <http://www.oberursel.de/flohmarkt> geprüft werden. Zusätzlich werden dort am Montag, 14. September, ab 8 Uhr, nochmals Restplätze freigeschaltet. Außerdem können Standplätze am gleichen

Tag im Rathaus zwischen 8 und 12 Uhr auch ohne Terminvereinbarung erworben werden. Kinder bis 14 Jahre können ihre Stände im extra gekennzeichneten Bereich an der Adenauerallee aufbauen und benötigen keine Platzkarte. Dort dürfen jedoch vorwiegend Spielzeug und Kindermedien verkauft werden. Jugendliche im Alter von 14 und 15 Jahren benötigen eine Platzkarte, die kostenfrei gebucht werden kann. Die Buchung ist an die Anwesenheit während des gesamten Flohmarktes am Stand gebunden. Alle Buchungen, auch die der Jugendplätze U16, sind online möglich. Gewerblichen Händlerinnen und Händlern ist die Teilnahme am Flohmarkt nicht gestattet. Rückfragen und Terminvereinbarungen bitte bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Einwohnerbüros unter Telefon 06171- 502262.

Auf ins Ungewisse mit dem Wanderclub

Oberursel (ow) – Ein Ausflug voller Überraschungen erwartet die Mitglieder und Freunde des Wanderclubs „Berg auf“ am Samstag, 5. September. Unter dem traditionellen Motto „Fahrt ins Blaue“ startet die Gruppe zu einer Tagesfahrt, deren Ziel bis zur Ankunft ein streng gehütetes Geheimnis bleibt. „Das Konzept hat einen ganz besonderen Reiz“, verrät der Vorstand. „Die Teilnehmer müssen sich einfach auf das Abenteuer einlassen und darauf vertrauen, dass wir ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt haben.“ Fest steht bisher nur: Der Tag startet für alle Teilnehmer mit einem gemeinsamen, reichhaltigen Frühstücksbuffet, das bereits im Preis enthalten ist. Danach wartet eine gelun-

gene Mischung aus Natur, Gemeinschaft und geselligem Beisammensein auf die Reisenden. Die Abfahrt erfolgt am Samstag, 5. September, um 7.30 Uhr in der Hauptstraße in Oberstedten, gegenüber der Taunus Sparkasse. Die Rückkehr ist für etwa 21.30 Uhr geplant. Der Fahrpreis beträgt 65 Euro pro Person inklusive Busfahrt und Frühstücksbuffet. Im Fahrpreis sind auch alle Eintrittsgelder enthalten. Lediglich die Schlussrast muss selbst bezahlt werden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bittet der Verein um eine rechtzeitige Anmeldung. Interessierte Wanderfreunde und Gäste können sich ab sofort bei Agnes Schmidt unter der Telefon 06171-56635 oder per E-Mail an wanderclub@berg-auf.de anmelden.

Freiwillige Feuerwehr Oberstedten

Oberursel (ow) – Die Freiwillige Feuerwehr Oberursel-Oberstedten lädt am Sonntag, 6. September, von 11 bis 17 Uhr herzlich zum Tag der offenen Tür ein. Besucherinnen und Besucher erhalten an diesem Tag spannende Einblicke in die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. Auf dem Programm steht unter anderem um 11.30 Uhr die offizielle Eröffnung mit der Vorstellung der Freiwilligen Feuerwehr Oberursel-Oberstedten. Spiel und Spaß für Kinder gibt es auch mit „Feuerwehr zum Anfassen“, Ausstellung der Feuerwehrfahrzeuge, Informationen zur

Brandschutzerziehung, Informationsstand der Polizei Hessen und Reanimationstraining DRK. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt und ab 12.30 Uhr werden auch Kaffee und Kuchen angeboten. Für die musikalische Unterhaltung sorgen ab 15 Uhr die Dornbachtaler. Die Freiwillige Feuerwehr Oberursel-Oberstedten freut sich auf zahlreiche Besucher sowie auf einen abwechslungsreichen und informativen Tag für die ganze Familie. Bei Angabe des Kfz-Kennzeichen können Besucher den REWE-Parkplatz nutzen.

Julia Frank besucht Oberursel

Oberursel (ow) – Die Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Hessen, Julia Frank, besucht am Donnerstag, 10. September, Oberursel. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Grünen Oberursel stehen zwei Termine auf dem Programm, die zeigen, wie Zukunft vor Ort gestaltet werden kann. Um 13 Uhr besucht Julia Frank das Taunabad. Bei einer Führung durch das Haus informieren Daniel Flach, Referent bei den Stadtwerken Oberursel, und Steffen Czwilinski, Betriebsleiter des Taunabads, über das Bad und insbesondere über die neuen Photovoltaik-Pergolen. Diese verbinden die Erzeugung klimafreundlicher Energie mit einem konkreten Nutzen für die Badegäste: Sie produzieren Strom und schaffen gleichzeitig zusätzliche Schattenplätze. Im Mittelpunkt des Besuchs steht die Frage, welchen Mehrwert solche mehrfach

nutzbaren Lösungen für kommunale Infrastruktur bieten können. Im Anschluss trifft Julia Frank um 15 Uhr Vertreter des Trägervereins Kommunikationszentrum Altstadt, TKzA, im Kulturcafé Windrose. Der Verein hat im April die Gesamtverantwortung für den Betrieb des Kulturcafés übernommen und möchte künftig weitere Vereine, Initiativen und Engagierte stärker in die Gestaltung einbeziehen. Im Gespräch geht es um die Arbeit des Vereins, die Herausforderungen des neuen Betreibermodells und die Zukunftsperspektiven des Kulturcafés als Ort der Begegnung und Kultur. „Beide Termine zeigen auf unterschiedliche Weise, wie Zukunft vor Ort gestaltet wird: durch innovative und nachhaltige Lösungen ebenso wie durch Menschen, die Verantwortung übernehmen und Räume für Begegnung und gesellschaftlichen Zusammenhalt schaffen“, so die Grünen..

SUDOKU

				1		8	9	
			2			7	5	6
			8	6	5			2
	3	7	6			4		5
				7				
4		8			1	9	2	
3			5	8	2			
6	2	1			9			
	7	5		4				

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

4	5	7	1	3	6	9	8	2
6	2	8	5	9	7	4	1	3
1	3	9	2	4	8	6	7	5
2	8	1	4	7	3	5	6	9
3	9	4	6	8	5	1	2	7
7	6	5	9	2	1	3	4	8
9	7	6	8	5	4	2	3	1
8	4	2	3	1	9	7	5	6
5	1	3	7	6	2	8	9	4

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

Sie möchten eine Anzeige schalten oder haben Fragen dazu?

Sie erreichen mich unter Tel. 06174 - 938546

E-Mail: rosner@hochtaunus.de

Marvin Rosner Mediaberater

Steinbacher Woche

Oberurseler Woche

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

Bad Homburger Woche · Friedrichsdorfer Woche

Oberurseler Woche · Steinbacher Woche

Königsteiner Woche · Kronberger Bote

Kelheimer Zeitung

Liederbacher Anzeiger · Glashüttener Anzeiger

Bad Sodener Woche · Sulzbacher Anzeiger

Schwalbacher Zeitung · Eschborner Woche

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag

25 19

Sonntag

30 20

Samstag

30 20

KIND DAHEIM - Apotheke prime

Ihre Apotheker aus der Region!

Jetzt bequem mit der APP das eRezept einlösen!

KOSTENLOSE Service-Hotline

06171 9161 444

bestellung@apothekeprime.de

www.apothekeprime.de

Sofortlieferung im Rhein Main Gebiet

apotheke prime

apotheke prime

Wir richten die App gerne vor Ort für Sie ein (kostenfrei).

Gesundheitskarte ans Handy halten

Rezept senden

Lieferung erhalten nach Hause – schnell und unkompliziert.

Auf Sommertour – Direkter Austausch bringt Verbesserungen



Die Sprechstunde im Camp King Carrée

Foto: privat

Oberursel (ow) – Bürgermeisterin Antje Runge spricht mit den Menschen vor Ort. Ihre Hinweise machen sichtbar, was in den Quartieren gebraucht wird, und helfen dabei, Lösungen passgenau umzusetzen. Mit zwei weiteren offenen Bürgersprechstunden im Camp King Carrée und an der Kreuzkirche in Bommersheim hat Bürgermeisterin Antje Runge ihre Sommertour 2026 fortgesetzt. Die Gespräche zeigten erneut, wie wertvoll der direkte Austausch vor Ort ist: Bürgerinnen und Bürger kennen ihr Wohnumfeld aus dem Alltag. Sie wissen, wo Wege unsicher sind, welche Angebote fehlen und welche Lösungen praktisch funktionieren können. Die Bürgermeisterin kommt deshalb bewusst dorthin, wo die Menschen leben. Ohne Anmeldung und auf Augenhöhe können Fragen sofort geklärt, Zusammenhänge erläutert und Hinweise konkret aufgenommen werden. So werden auch Menschen erreicht, die eine Sprechstunde im Rathaus nicht besuchen würden. „Die Menschen vor Ort sind die Expertinnen und Experten für ihr Quartier. Im persönlichen Gespräch erfahre ich sehr konkret, was sie im Alltag bewegt. Diese Hinweise helfen uns, Situationen richtig zu verstehen, frühzeitig zu handeln und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln“, sagt Bürgermeisterin Antje Runge. Nach dem Auftakt am Samstag, 11. Juli, auf dem Marktplatz in der Altstadt und weiteren Stationen im Dornbach-Zentrum sowie auf den Märkten in Oberstedten und Weißkirchen geht die Sommertour nun auf die Zielgerade.

Hinweise aufnehmen – sich vernetzen
25 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Sprechstunde im Camp King Carrée. Im Mittelpunkt standen Verkehr, Sicherheit und die Entwicklung des Wohnumfelds. Für den Bereich Hohemarkstraße und Kupferhammerweg wurden eine bessere Ampelschaltung und ein sicherer Schulweg angeregt. Ein Vorschlag war eine geeignete Sperre, die Kinder auf Rollern vor dem U-Bahn-Übergang abbremst und zu mehr Aufmerksamkeit beiträgt. Auch zu hohe Geschwindigkeiten auf der Hohemarkstraße und der Wunsch nach stärkeren Kontrollen kamen zur Sprache. Wie unmittelbar ein Hinweis wirken kann, zeigte sich auf Höhe des Lidl-Marktes. Dort regten Teilnehmende an, die schraffierte Verkehrsfläche zu verkleinern. Geradeaus fahrende Fahrzeuge können dadurch an wartenden Linksabbiegern vorbeifahren; Rückstaus lassen sich verringern. Die Stadt griff den Vorschlag direkt auf und setzte ihn kurzfristig um. Das ist derzeit besonders wichtig, weil der Umbau der Lahnstraße zusätzlichen Verkehr verursacht. Positiv bewerteten die Teilnehmenden die Poller am Bürgersteig der Hohemarkstraße. Sie erhöhen die Sicherheit für Radfahrende. Weitere Hinweise betrafen zugestellte Gehwege, die angespannte Parksituation im Rosengärtchen und die Gebühren des Park-and-Ride-Parkplatzes an der U-Bahn-Station Hohemark. Die Stadt nimmt den Wunsch auf, die Auswirkungen auf die angrenzenden Wohngebiete und die Gebührenregelung noch einmal zu prüfen. Auch die Busverbindungen waren Thema. Die Stadt konnte erläutern, dass die Verbindung durch die Dornbachstraße erhalten bleibt. Zusätzlich wünschten sich die Teilnehmenden, dass die Linie 41 weiterhin über den Heidegraben fährt. Angeregt wurden außerdem Sitzbänke an den Haltestellen in der

Lahnstraße und auf Höhe der Hohemarkstraße 72 sowie eine Lösung für das abrupte Ende des Radwegs in der Luise-Meitner-Straße in Richtung Erich-Kästner-Schule. Gute Rückmeldungen gab es zur Wasserampel, zur neuen Stadt-App und zum Beteiligungsportal oberursel-mitmachen.de mit seinem Stadtmelder. Bürgerinnen und Bürger lobten die schnellen Reaktionen der Stadt. Der Wunsch nach mehrsprachigen Informationen kann auf der Internetseite der Stadt bereits mithilfe einer Übersetzungsfunktion unterstützt werden. Hinweise zum Stadtwald werden im laufenden Austausch mit der Stadt Frankfurt aufgegriffen. Auch die Pflege von Hecken und Grünstreifen durch den BSO an bestimmten Orten wird geprüft. Dabei wurde deutlich, dass es unterschiedliche Vorstellungen gibt: Manche wünschen sich kürzer gemähte Flächen, andere schätzen verschiedene Wuchshöhen und loben den gepflegten Camp King Park. Ein wichtiges Anliegen war der Erhalt eines Treffpunkts im Norden. Gerade in Quartieren mit vielen Mehrfamilienhäusern brauchen Menschen Orte der Begegnung, die sie selbst mit Leben füllen können. Das Kinderhaus erhielt viel Lob; zugleich wurde um Rücksicht auf die Nachbarschaft gebeten. Noch während der Sommertour stellte die Bürgermeisterin den Kontakt zwischen der Initiative „Wir im Camp King“ und der Stiftung „Aktiv im Norden“ her. So bringt der Austausch vor Ort nicht nur Bürgerschaft und Verwaltung zusammen, sondern vernetzt auch engagierte Menschen im Quartier. Weitere Themen waren die Entwicklung des Schützenvereinsgeländes, Baumfällungen im Stadtwald und Hubschrauberflüge zur Düngerausbringung in Nachbarkommunen. Lob erhielten die neuen eingefassten Abfallbehälter, aus denen Vögel keinen Müll herausziehen können. Für dieses Modell wurden weitere Standorte vorgeschlagen. „Oft entscheiden ganz konkrete Situationen im Wohnumfeld über Sicherheit und Lebensqualität. Nicht jedes Anliegen lässt sich sofort lösen. Entscheidend ist, dass wir Hinweise aufnehmen, Zuständigkeiten klären und die nächsten Schritte nachvollziehbar machen“, betont Runge. **Gemeinsam am runden Tisch**
In Bommersheim kamen zehn Bürgerinnen und Bürger und ein Teilnehmer auf vier Pfoten an einem runden Tisch mit der Bürgermeisterin ins Gespräch. Dabei ging es nicht nur um einzelne Anliegen, sondern um gemeinsame Themen des Stadtteils. Das passt zur dörflich geprägten Struktur Bommersheims: Viele Menschen kennen einander, tauschen sich regelmäßig aus und nutzen den gut besuchten Ortsbeirat als Informationsquelle. Ein Schwerpunkt war das sichere und respektvolle Miteinander im Verkehr. Unter der Bahnunterführung kommt es auf dem sehr schmalen Gehweg immer wieder zu gefährlichen Begegnungen zwischen Menschen zu Fuß und auf dem Rad. Da die Strecke auch als Schulweg dient, wurde vorgeschlagen, Radfahrende zum Absteigen und Schieben aufzufordern. Auch würden Radfahrende teilweise die rote Ampel umgehen, die Freigabe für den Fußverkehr nutzen und anschließend auf dem Gehweg weiterfahren. Als mögliche Lösung wurde eine Sperre vorgeschlagen, die das Durchfahren mit dem Rad verhindert, Menschen mit Rollator oder Kinderwagen aber ausreichend Platz lässt. Bürgermeisterin Runge sagte zu, beide Vorschläge prüfen zu lassen. Zugleich warb sie für gegenseitige Rücksichtnahme und

die Einhaltung der Verkehrsregeln. Auch der Zweirichtungsverkehr im alten Ortskern wurde intensiv diskutiert, besonders in der Bommersheimer Straße zwischen Wallstraße und Lange Straße. Wegen der engen Fahrbahn und parkender Autos fehlen Ausweichmöglichkeiten. Als Optionen wurden ein Parkverbot und eine Einbahnstraßenregelung genannt. Dabei müssen die Interessen des Einzelhandels und der Anwohnerschaft berücksichtigt werden, so die Bürgermeisterin zu diesem Vorschlag. Runge regte an, das Thema im Ortsbeirat zu beraten, und sagte eine Prüfung durch die Fachbereiche zu. Kritik gab es am Zustand mehrerer Gehwege. Unebenheiten und starke Neigungen zur Straße erschweren besonders Menschen mit Rollator das Vorankommen. Zur Idee, Verbesserungen mit dem Glasfaserausbau zu verbinden, erläuterte die Bürgermeisterin zugleich, dass die Unternehmen nur den vorherigen Zustand wiederherstellen müssen und Eile geboten sei. Konkrete Gefahrenstellen können über den städtischen Mängelmelder angezeigt und dadurch zeitnah geprüft werden. Beim Thema Wohnen ging es um Grundstücksverkäufe in Neubaugebieten, unter anderem an der Geschwister-Scholl-Straße. Diskutiert wurden kleinere Wohneinheiten und Erbbaulösungen, die besonders für Oberurseler Familien interessant sein können. Einigkeit bestand darin, dass die Stadt dort steuernd eingreifen sollte, wo der Markt bezahlbaren Wohnraum nicht ausreichend bereitstellt. Als Beispiel nannte Runge das geplante Vorhaben in der Mutter-Teresa-Straße: Dort sollen 18 Wohnungen zu einer Miete von rund 10,40 Euro pro Quadratmeter entstehen. Gerade Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen brauchen solche Angebote. Viel Zustimmung erhielt die Mehrgenerationenfläche in der Maximilian-Kolbe-Straße. Das von der Bürgerschaft getragene und von der Stadt unterstützte Projekt wird gut genutzt. Gemeinsam mit den Oberurseler Handwerkern soll dort bald ein Bücherbaum entstehen. Eine Mutter schlug außerdem ein Tor am Eingang vor, um den Besuch mit Kita-Gruppen und kleinen Kindern sicherer zu machen. Positiv hervorgehoben wurden auch die Orschel-Gärten mit Pflanzpatenschaften und das Urban Garden Projekt der LOK im Holzweg, das im Förderprogramm Zukunft Innenstadt umgesetzt wurde. Freude gab es auch über die Jugendfläche, die neben dem Beachvolleyballfeld entstehen soll. Sie wurde von der Stadt Oberursel unter Beteiligung junger Menschen geplant und schafft

einen eigenen Aufenthaltsort. Weitere Anregungen waren Piktogramme auf Straßen in der Nähe von Spielplätzen und eine neue Bank an einem beliebten Treffpunkt für Menschen, die dort mit ihren Hunden unterwegs sind und miteinander „babbeln“ möchten. Zur Sprache kamen außerdem Staus auf der Frankfurter Landstraße auf Höhe der Homburger Landstraße. Die möglichen Vor- und Nachteile eines Durchstichs der Nassauer Straße wurden mit unterschiedlichen Positionen erörtert. Bei Verunreinigungen durch Pferdeäpfel bat Runge um Verständnis und verwies auf die besondere Atmosphäre Bommersheims als Pferdedorf. Bestehende Absprachen mit dem Reitverein sollen erneut in Erinnerung gerufen werden. Auch Pensionsstallbetreiber können ihre Einstellerinnen und Einsteller für einen verantwortungsvollen Umgang sensibilisieren, und die Stadt wird diese diesbezüglich ansprechen. „Bürgerbeteiligung lebt davon, dass Menschen ihre Beobachtungen, ihre Kritik und ihre Ideen offen einbringen. Gerade wenn Interessen unterschiedlich sind, ist das persönliche Gespräch unverzichtbar. Es schafft Verständnis und ist die Grundlage für ausgewogene Lösungen“, sagt Runge.

Hinweise werden weiterverfolgt

Viele Fragen konnte Bürgermeisterin Antje Runge direkt vor Ort beantworten oder einordnen. Weitere Anregungen und Prüfaufträge gehen an die zuständigen Fachbereiche der Stadtverwaltung. Wo politische Entscheidungen notwendig sind, werden die zuständigen Gremien und Ortsbeiräte einbezogen. So bleibt für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar, was mit ihren Hinweisen geschieht. „Ich danke allen, die sich Zeit für ein Gespräch genommen haben, für ihre Offenheit und ihr Vertrauen. Die Menschen vor Ort wissen am besten, was konkret wo gebraucht wird. Dieser persönliche Kontakt ist durch nichts zu ersetzen. Er bleibt ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit als Bürgermeisterin“, erklärt Antje Runge.

Abschluss der Sommertour

Die letzte offene Bürgersprechstunde findet am Freitag, 4. September, von 16 bis 18 Uhr auf dem Heinrich-Geibel-Platz in Stierstadt statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, ihre Fragen, Anregungen und Ideen persönlich einzubringen. Weitere Informationen können im Internet unter www.oberursel.de/sommertour aufgerufen werden.



CASALS FORUM

KRONBERG FESTIVAL

Courage!

Jetzt Tickets sichern!

22 SEP – 4 OKT 26



www.kronbergacademy.de





Zum 21. Mal Rollen, Schieben und Laufen für den guten Zweck

Oberursel (iba) – „So Freunde, jetzt müssten wir aber langsam mal loslegen, wir sind schon drei Minuten drüber!“ Moderator, Startlinien-Bespaßer und Chef-Ansager Markus Hertle hatte es mit Blick auf die Uhr schon etwas eilig, eigentlich hätte die 21. Ausgabe des Zimmersmühlenlaufes pünktlich um 18 Uhr beginnen sollen, nun war es schon 18.03 Uhr – und Hertle sorgte dafür, dass jetzt etwas Schwung in die Sache kam. Um 18 Uhr der Integrationslauf über die 1,5 Kilometer, danach die eher gemütliche „Walking“-Version über 3 Kilometer, schließlich der Hauptlauf über 6 Kilometer, ein volles Programm mit einem straffen Zeitplan wollte und sollte schließlich eingehalten werden. Zumal die zweite und die dritte Welle nicht losläuft, bevor nicht die erste wieder um die Kurve Richtung Zieleinlauf biegt: Beim Integrationslauf ist es Usus, dass die anderen Sportler – die für ihre jeweiligen Läufe noch in Wartestellung sind – Spalier stehen, anfeuern und applaudieren, kreischen und jubeln. Mit Sicherheit das Highlight des Sportjahres für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Integrationslaufes – und ein zusätzlicher Grund, einmal im Jahr die Laufschuhe zu schnüren.

Tradition seit 21 Jahren

Im WM-Jahr 2006 veranstalteten die Oberurseler Werkstätten zum ersten Mal den integrativen Zimmersmühlenlauf. Fußballdeutschland betrauerte noch das Halbfinal-Aus gegen Italien, Jürgen Klopp war Trainer bei Mainz 05, die Mehrwertsteuer stieg auf 19 Prozent, Nokia und Motorola waren Handy-Marktführer. Daniel Craig wurde der neue James Bond, Horst Schlämmer zur deutschen Kultfigur, der 19-jährige Lionel Messi zum Stammspieler beim FC Barcelona – und währenddessen wurden in den Oberurseler Werkstätten schon Laufshirts auf den korrekten Sitz überprüft, Rollstuhlreifen aufgepumpt und die Startnummern verteilt; etwa 450 Läufer machten im Premierenjahr beim Zimmersmühlenlauf mit. Sinn war und ist es, Menschen mit und Menschen ohne Einschränkungen zusammen zu bringen, Begegnungen zu fördern und Freude am Sport so barrierefrei wie nur irgend möglich zu gestalten. Inzwischen gibt es Motorola nicht mehr, Jürgen Klopp ist Bundestrainer, Daniel Craig nach fünf Filmen Ex-Bond, der 39-jährige Messi kickt bei Inter Miami – und in Oberursel werden immer noch Laufshirts auf den

korrekten Sitz überprüft, Rollstuhlreifen aufgepumpt und Startnummern verteilt. Insgesamt 1.584 gemeldete Hobbyathleten machten bei der 21. Auflage mit, einmal mehr Teilnehmerrekord.

Irgendwie, irgendwo, irgendwann

Manche machen aus Spaß an der Freude mit, manche aus echtem sportlichen Ehrgeiz, schon beim Integrationslauf gibt es nassgeschwitzte T-Shirts und Sprints auf der Zielgeraden zu sehen, es wird überholt und umkurvt; gerade nach der letzten Biegung geben die applaudierenden und jubelnden Zuschauermengen den Läufern noch einmal die Extra-Portion Motivationsschub. Im späteren Verlauf des Abends, als dann auch die letzten der 6-Kilometer-Runde im Ziel angekommen waren, gab es das obligatorische gesellige Beisammensein. Bei Musik, Getränken und Speisen auf dem Gelände der Oberurseler Werkstätten wurde gekumpelt („Ach, grüß Dich, ich wusste gar nicht, dass Du auch hier mitläufst.“), genetzt („Klar, zu viele Sponsoren gibt es nicht – die Süwag hatte dieses Jahr 80 Läufer am Start.“), gegessen („Bitte mit extraviel Senf!“) und gesungen: Die Werkstattband „Hörsturz“ hatte sich nach dem offiziellen Rennende zwischen Salattheke und Würstchengrill aufgebaut und ein breit gefächertes Repertoire im Angebot, unter anderem gab es NDW-Klassiker von Nena („Gib mir die Hand, ich bau Dir ein Schloss aus Sand...“). Die Schlangen an den diversen Ständen wurden im Laufe des Abends immer länger, die einen standen vor schwierigen kulinarischen Entscheidungsfragen („Brat dauert noch, habe ich gerade erst aufgelegt – Rind hätte ich fertig.“), die anderen kümmerten sich um ihren Wasserhaushalt und füllten selbigen durch den Konsum von getreidehaltigen Energiegetränken wieder auf, aber auch das forderte manchem etwas Geduld ab („Das dauert noch ein bisschen, im Moment kommt nur Schaum, wir haben gerade das Fass gewechselt.“). Dennoch ist am vergangenen Donnerstag nachweislich niemand verhungert oder verdurstet, die einen freuten sich einfach über einen geselligen Abend, die anderen darüber, dass sie die eigene Bestleistung schon wieder unterboten haben. Und höchstwahrscheinlich werden auch 2027 wieder allenthalben die Laufshirts auf den korrekten Sitz überprüft, die Rollstuhlreifen aufgepumpt und die Startnummern verteilt. Zum 22. Mal.



Schon einmal etwas vom „Run-Swim-Repeat“ gehört?



Achtung Gegenverkehr – viel los im Wasser beim „swim & run“.

Fotos: fk

Oberursel (fk) – In der Szene der Du- und Triathleten hat dieses Wettkampfformat einen hervorragenden Ruf. Besonders, wenn es um die Veranstaltung in Oberursel geht. Die ist noch ziemlich jung und wurde erst vor fünf Jahren von einer Gruppe des SC Oberursel aus der Taufe gehoben. Es ist eine tolle Erfolgsgeschichte, die sich da entwickelt hat und Ausdauersportler aller Altersklassen aus ganz Hessen und teilweise auch den angrenzenden Bundesländern in die Brunnenstadt lockt. Beim „kleinen“ Jubiläum waren es rund 350 Ausdauersportler und -sportlerinnen, die sich der aus zwei Disziplinen bestehenden Herausforderung stellten. Also reichlich Masse, aber es gab natürlich auch Klasse. Für die sorgte unter anderem ein erst 18-jähriger Youngster, der dem ausrichtenden SC Oberursel einen „Heimsieg“ bescherte. Atanas Kehayov, er kommt aus der Schwimmsparte des SCO, hatte im Hauptwettkampf, der sogenannten Olympischen Distanz, die immer im Wechsel zu absolvierenden fünf Schwimmabschnitte über jeweils 250 Meter im Freibad und ebenfalls fünf Lafeinheiten über zwei Kilometer, also 1250 Meter im Wasser sowie zehn Kilometer in den Laufschuhen, nach 1:11:30 Stunden abgespult. Bereits auf den beiden ersten Etappen hatte sich der Lokalmatador leicht vom Rest der Konkurrenz gelöst und am Ende fast zweieinhalb Minuten Vorsprung auf Peter Hoffmann, Tria Team Eltville, herausgefahren, der als Gesamtzweiter nach 1:13:56 Stunden finishte und damit in der M35 die Nase vorne hatte. „Ich habe erst in diesem Jahr mit Triathlon angefangen und bisher nur zwei Wettkämpfe auf der Olympischen Distanz fürs Oberurseler Liga-Team absolviert. Am meisten Entwicklungspotenzial habe ich bestimmt noch auf dem Rad, was hier ja nicht dabei war. Hier fand ich es schwierig, immer nach dem Schwimmen beim Laufen den richtigen Rhythmus zu finden. Aber letztendlich hat es ja ganz gut geklappt“, so der Gymnasiast, der nächstes Jahr sein Abitur schreibt. Im Feld der Frauen (offene Wertung) setzte sich Franziska Schildhauer, Soprema Team TSV Mannheim/1. TW25, nach 1:13:35 Stunden gegen Natalie Wöltinger, keine Orts- oder Vereinsangabe/2. TW25, durch, die mit 1:17:48 Stunden gestoppt wurde. Die Tagesbestzeit mit starken 1:04:49 Stunden ging auf

das Konto von Henrik Schmitt, der damit in der 3. Hessischen Triathlon-Liga das Team vom TSV Amicitia Viernheim anführte. Die Sprint-Wertung, bei der je dreimal geschwommen und gelaufen werden musste, wurde nach 40:45 Minuten eine Beute von Tilman von dem Driesch, TSG Limbach/1. M16/17, der sich damit gegen den SCOLer Jakob Küstermann, 41:11 min/2. M16/17, durchsetzte. Im weiblichen Bereich konnte sich Audrey Kurr, SC Wiesbaden/1. W16/17, mit 43:55 Minuten in die Liste der Siegerinnen eintragen. Das Ausdauer-Event in der Brunnenstadt hat sich, obwohl erst fünf Jahre jung, in der Szene der Du- und Triathleten zu einem echten Renner entwickelt. In Summe waren es rund 350 Ausdauerfreunde, die sich der anspruchsvollen Herausforderung stellten. „Mit der Resonanz sind wir allemal zufrieden. Schön ist auch, dass es bei den Schüler- und Jugendrennen rund 100 Starter gab, darunter auch einige SCO-Tri-Kids“, so ein rundum zufriedener Andreas Hauck vom Orga-Team. Das umfasst im harten Kern rund zehn Personen mit jeweils einem festen Aufgabengebiet. Am Tag vor dem Rennen und der Veranstaltung selbst packen dann rund 60 bestens eingespielte Helfer kräftig mit an. Das garantiert einen reibungslosen Ablauf der Großveranstaltung. Dazu gehören Aufgaben wie das Packen und die Ausgabe der Wettkampfunterlagen, die Bestückung der Verpflegungsstellen mit geschnittenem Obst und reichlich Getränken, das Stellen von Streckenposten oder die Hilfe in der Wechselzone. „Damit wir noch besser werden oder eventuell auch Wünsche der Athleten umsetzen können, haben wir einen QR-Code erstellt, über den eine Umfrage zum Ablauf der Veranstaltung gestartet werden kann“, so Hauck weiter. Die Antworten und Anregungen gehen dann in die Planung für 2027 ein, die mit einer umfangreichen Nachbesprechung in den nächsten Wochen eingeläutet wird. Nachdem am Sonntag gegen 20 Uhr die letzten Absperrgitter weggeräumt und das Gelände im Freibad wieder besenrein war, wurden erst einmal fast 30 Pizzen geordert, um die knurrenden Mägen zu besänftigen. Die kompletten Ergebnislisten der Veranstaltung sind im Internet unter <https://runswimrepeat.de/ergebnisse/> abrufbar.



Lokalmatador Atanas Kehayov jubelt den Heimsieg in der offenen Klasse.

Fotos: fk

Stadtbücherei hat Gründe zum Feiern und der Rückblick: Adieu August

Oberursel (ow) – Adieu zum August sagte die Stadtbücherei Oberursel am Samstag, 29. August, mit der ersten Outdoor Edition der Silent Reading Party – der „Summer Reading Party“. Anfang des Jahres hatte das Trendformat in Oberursel Einzug gehalten und entsprechend der begeisterten Nachfrage nach Fortsetzung verlangt. Diesmal konnten die Lesenden sich auch unter freiem Himmel auf dem Marktplatz in der ansteckenden Lesestille treiben lassen. „Wir haben enorm viel positives Feedback zu der Veranstaltung bekommen – auch überregionales Interesse“, sagte Bücherei-Leiterin Maria Hergenreder. Bürgermeisterin Antje Runge sieht in der Veranstaltung das verbindende Element: „Es ist ein Angebot, das dem absolut zeitgeistigen Bedürfnis nachkommt, sich einfach mal Zeit zu nehmen. Zu sehen, wie Menschen altersübergreifend, teils mit völlig verschiedenen Hintergründen, ganz ohne Worte zusammenfinden und so im Lesen das Beisammensein zelebrieren – das ist ein tolles Zeichen von Zusammenhalt.“ Im August wurde allerdings nicht nur literarisch gefeiert, sondern auch filmreif: Im Rahmen des Taunus Filmfests veranstaltete die Stadtbücherei in Kooperation mit der Taunale im Kulturcafé Windrose das Kinder-Filmfestival. Hier durften Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren ihre eigenen Traumfilme erfinden, bunt verkleidet eigene Trailer drehen, farbenfrohe Plakate basteln und schließlich die Premiere ihrer Trailer gemeinsam mit einer Tüte frischen Popcorns am roten Teppich begehen.

Ausblick: September-Spektakel

Wer feiern kann, kann auch weiter feiern? Darin steht der September dem August in der Stadtbücherei in nichts nach: Endlich ist es so weit – die heiß ersehnte Buchdurst-Abschlussparty steht an: Diesmal aufgrund von Renovierungsarbeiten nicht in der Portstraße Jugend & Kultur, sondern in der Stadtbücherei selbst. Und die Party ist noch in anderer Hinsicht besonders: Seit 15 Jahren kürt die hessenweite Leseaktion in den Sommerferien besonders heißen Lesestoff – ein Jubiläum, das sich lesen lassen kann. Ein Grund zum Stöbern und Verweilen bietet sich bereits am Samstag, 5. September: Im

Rahmen des Oberurseler Altstadt-Flohmarks lädt der Förderverein „Freunde der Stadtbücherei Oberursel“ von 10 bis 16 Uhr zum Flohmarkt an der Stadtbücherei ein. Für kleine und große Besucherinnen und Besucher gibt es außerdem frisches Popcorn und Glitzer-tattoos. Die Forscherfreunde kehren am Freitag, 18., und Samstag, 19. September, in die Stadtbücherei Oberursel zurück – diesmal im Gepäck: „Clever Coding mit Lego Spike Essential“. Die beiden Workshops finden jeweils von 15 bis 18 Uhr und 11 bis 14 Uhr für Interessierte zwischen sieben und zehn Jahren statt. Zurück in die Schulen wiederum kehrt die aufsuchende Bibliotheksarbeit der Stadtbücherei nach Ferienende nun im September: Eine neue Robotik-AG erfreute sich bereits vorab großen Anmeldeandrangs und die AG Game Critics bejubelt ihre Fortsetzung. Am Samstag, 26. September, schließlich feiert die Stadtbücherei die japanische Comic-Kultur: Im Rahmen des Manga-Day 2026 wird wieder ein Zeichenworkshop stattfinden – kostenfrei für Manga-Fans und solche, die es werden möchten, von elf bis fünfzehn Jahren. Schließlich lässt die Bücherei den Spektakel-Monat mit dem traditionellen Sonntags-Buffer von „Mit Papa in der Bücherei“ ausklingen: Am Sonntag, 27. September, entspannt nach dem Ausschlafen ab 11 Uhr, exklusiv für Kinder von vier bis acht Jahren und ihre Papas.

Weitere Termine

Am Freitag, 11. September, schließt die Stadtbücherei bereits um 16 Uhr wegen der Buchdurst-Party. Am Mittwoch, 23. September, bleibt die Bücherei aufgrund des städtischen Betriebsausflugs geschlossen. Mittwoch, 16. September, 16 bis 18 Uhr, Fit mit Medien: Samstag, 19. September, 10 bis 13 Uhr, Klebequatsch & Lesespaß: Freitag, 25. September, 16 bis 17 Uhr. Bei Veranstaltungen mit Anmeldung ist diese ab drei Wochen vor dem jeweiligen Termin über die Website der Stadtbücherei möglich. Weitere Informationen sowie die Anmeldung zu den Veranstaltungen sind im Internet unter www.sb-oberursel.lmscloud.net/ zu finden. Für Inhaberinnen und Inhaber des Oberursel-passes ist die Teilnahme kostenfrei.

Caine sucht ein „5 Sterne zu Hause“

Oberursel (ow) – Hallo, mein Name ist Caine und ich komme aus Rumänien. Dort wurde ich am Mittwoch, 28. September 2022 geboren, bin also fast vier Jahre alt und auch kastriert. Gerne erzähle ich etwas mehr über meinen Charakter. Im Grunde bin ich der freundliche, treuerherzige Typ von nebenan. Menschen bin ich sehr zugetan und mag es, wenn ich hinter den Ohren gekrault werde. Überhaupt tut Schmusen immer gut. Auch Spielen finde ich toll, sowohl mit Spielzeug als auch mit meinen Hundekumpels über die Wiese zu fegen. Das geht mit meinen langen Storchenebenen ganz gut, immerhin habe ich eine Schulterhöhe von 65 cm und wiege 30 Kilogramm. Beim Gassigehen im Wald gehe ich gut an der Leine und bin an meiner Umwelt interessiert. Nur in neuen Situationen zeige ich mich manchmal etwas schüchtern, zum Beispiel bei Lärm oder wenn ich jemanden noch nicht so gut kenne. Hier brauche ich einfach Menschen, die mir Sicherheit vermitteln und ein bisschen Zeit geben, im neuen Zuhause anzukommen. Das können hundeerfahrene Menschen sein, aber auch ambitionierte Hundeanfänger. Mit anderen Hunden bin ich kompatibel. Klar, manchmal entscheidet da auch die Sympathie. Kinder, die größer und standfest sind, können gerne in meiner neuen Familie leben. Vom Format her bin ich zwar etwas größer, so dass ein Haus mit Garten in einer ländlicheren, ruhigeren Gegend schön



Wer kann diesem Blick schon widerstehen?
Foto: Tierheim Hochtaunus

für mich wäre. Aber ich habe ein zuckersüßes Herz, das ich so gerne für immer an liebe Menschen verschenken möchte. Interessierte dürfen sich gerne im Tierheim Hochtaunus melden, um mich kennenzulernen unter Telefon 06171-8880000 oder per E-Mail an info@tierheim-hochtaunus.de. Liebste Grüße, Euer Caine

Leichtverletzte nach Verkehrsunfall

Oberursel (ow) – Am Mittwoch vergangener Woche wurden bei einem Verkehrsunfall in Oberstedten mehrere Personen leicht verletzt. Gegen 15.50 Uhr fuhr ein mit zwei Personen besetztes Fahrschulauto von der Bundesstraße 456 ab, um nach links in die Niederstedter Straße in Richtung Hans-Mess-Straße einzubiegen. Gleichzeitig fuhr ein 35-Jähriger mit seinem VW Golf auf der Niederstedter Straße von der Hans-Mess-Straße kommend. Nach ersten polizeilichen Erkenntnissen übersahen die Insassen des Fahrschulautos (Hyundai

Tucson) den VW Golf, woraufhin es zu einem Zusammenstoß kam. Beide Fahrzeuge waren in der Folge nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der Gesamtschaden wird auf rund 30.000 Euro geschätzt. Die 18-jährige Fahrerin des Hyundai sowie der VW-Fahrer wurden leicht verletzt in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der 60-jährige Beifahrer des Fahrschulautos wurde ebenfalls leicht verletzt, benötigte jedoch lediglich eine medizinische Versorgung vor Ort.



80 GITTE HAENNIG
TOUR 2026
13. November 2026



A NIGHT OF QUEEN
ALL THE SPECTACULAR HITS TOUR
14. Januar 2027



SUPER ABBA
Die Liveshow mit allen Superhits
17. Januar 2027

BAD HOMBURG Kurtheater
Tickets in Bad Homburg: Tourist-Info im Kurhaus, Telefon (0 61 72) 178 37 10, Aniol Services, Telefon/Whatsapp (0 61 72) 85 84 96 sowie in allen bekannten Vorverkaufsstellen - Tickets online: www.kultopolis.com

Taunus Zeitung

KULTOPOLIS

Einschulung am GO – Schülerschaft wieder komplett

Oberursel (ow) – Am Dienstag, 11. August, wurden im Rahmen einer Einschulungsfeier 206 neue Schülerinnen und Schüler in die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Oberursel (GO) aufgenommen. In der vollbesetzten Aula begrüßte Schulleiter Philipp Schefzyk die Anwesenden, und Oliver Jäger führte als Moderator durch die Einteilung der neuen sieben Klassen des fünften Schuljahres. Für den musikalischen Rahmen sorgten die 16 Darstellenden des diesjährigen Schulmusicals „School of Rock“ nebst Band sowie gemeinsam die Vororchester der Streicher und Bläser unter Leitung von Sabine Reinke und Marc Ziethen.

In seiner Ansprache freute sich Schulleiter Philipp Schefzyk über den zahlreichen schulischen Nachwuchs, denn nach Abgang des Abiturjahrgangs vor den Sommerferien sei die Schulgemeinde in puncto Schülerschaft erst jetzt wieder komplett. Er wünschte den neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern eine spannende, lehrreiche und schöne Zeit am GO und versprach ihnen, dass ihre Ideen, Wünsche und Sorgen während ihrer Schulzeit gehört würden und immer jemand für sie da sei, wenn sie Unterstützung brauchten.

Die Eltern bat er, Interesse zu zeigen, ihren Kindern zuzuhören, gelassen und zuversichtlich zu bleiben. Bei Problemen seien die Klassenleitungen, die Stufenleitung und

auch der Schulelternbeirat hilfreiche Ansprechpartner. Philipp Schefzyk warb zudem für eine Mitgliedschaft im „FörderForum“ des GO, dessen finanzielle Unterstützung einen unschätzbaren Beitrag leiste, beispielsweise für die musikalische Ausbildung am GO. Er freue sich auf eine gute und verlässliche Zusammenarbeit, schloss er seine Ansprache.

Während die Jungen und Mädchen unter Leitung ihrer Klassenlehrerinnen Kim Weber-Wiegand (5a), Anne Weis (5b), Patricia Hettler (5c), Inka Byrknes (5d), Ines Mühlhausen (5e), Megan Wellens (5f) und Marie-Amélie zu Salm-Salm in Vertretung von Verena Oehm (5g) begleitet von ihren Mentorinnen und Mentoren eine erste Stunde im neuen Klassenzimmer verbrachten und sich ein bisschen kennenlernten, hatten die Eltern die Gelegenheit, sich an den Informationsständen des Schulelternbeirates, des Ganztagsbereichs, des „FörderForums“ und des Taunus-Menü-Services zu informieren. Für das leibliche Wohl sorgte der Abiturjahrgang 2027.

Von den 97 Mädchen und 109 Jungen des neuen fünften Jahrgangs haben 40 die Streicherausbildung gewählt, 44 die der Bläser und 70 haben sich für die Teilnahme an den Gesangsklassen entschieden. Als zweite Fremdsprache, die ab Klasse sechs beginnt, möchten 151 Kinder Französisch und 55 Latein erlernen.

+++ www.taunus-nachrichten.de +++ www.taunus-nachrichten.de +++



Apotheke prime



Anzeige

Marc Schrott
Apotheker

Der neue Podcast:
www.apothekeprime.de/podcast

Wechseljahre fallen ins Gewicht

In der Harvard Medical School hat man untersucht, wie sich verschiedenen Ernährungsstrategien auf das Gewicht auswirken. In den Wechseljahren begünstigt die Hormonumstellung und der Stoffwechsel die Fettvermehrung und Fettumverteilung im Körper. 38.000 Frauen wurden 6 Jahre vor und 6 Jahre nach dem Ausbleiben der Monatsblutung untersucht. Das Resultat war über aller Frauen hinweg eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 0,8 Kilo pro Jahr. Die Frauen wurden nach ihrem Essverhalten unterschieden. Einige Ernährungskonzepte haben Ergebnisse gebracht, die vorteilhaft sind. Ein an die Ernährung gekoppelter Index für Insulinausschüttung wurde in einer Diät-Form beachtet und führte in Folge zu einer Gewichtszunahme von 0,5 KG pro Jahr. Hierbei wird darauf geachtet, dass durch die Ernährung wenig Insulin ausgeschüttet wird. Das bedeutet für die Ernährung: Hülsenfrüchte, Nüsse, pflanzliche Kohlehydrate bzw. aus Vollkornprodukten. Zu vermeiden sind: Pommes, Kartoffeln, Kochsalz, Light-Ge-

tränke, Rotes Fleisch und Geflügel.

E-Rezepte aus der Region am gleichen Tag geliefert bekommen: Einfach apothekeprime als App herunterladen, Gesundheitskarte an das Handy halten und wir kümmern uns umgehend um die Belieferung! Bleib daheim mit Apotheke prime. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter 06171 9161 444.

Ihr Marc Schrott
Fachapotheker
für Allgemeinpharmazie



apotheke prime

Central Apotheke
Inhaber:
Apotheker Marc Schrott e.K.
Bahnstraße 51
61449 Steinbach

Vollsperrung der Rossertstraße

Oberursel (ow) – Die Stadt Oberursel gibt die Vollsperrung der Rossertstraße wegen der Erneuerung der Wasserleitungen von Montag, 7. September bis Sonntag, 4. Oktober bekannt. Die Rossertstraße wird beidseitig zur durchlässigen Sackgasse für die Fußgänger und Radfahrer.

Ein Service für die Leser der Oberurseler Steinbacher Woche

Hotline: 069 13 40 400

Exklusiv präsentiert von:



Spielbank Bad Homburg
1841



Weltstars des Varietés aus dem Tigerpalast
zu Gast in Bad Homburg

Vorstellungen am:
10. + 11. Oktober 2026

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN FRANKFURT +

MATTEO CIMATTI, Violine
Alte Oper Frankfurt
20.09.2026, 15.00 Uhr **21,00 €**

MARTIN STADTFELD, Klavier
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Alte Oper Frankfurt
20. + 21.09.2026 **37,00 – 77,00 €**

Daniel Hope & Gstaad Festival Orchestra
Alte Oper Frankfurt
29.09.2026, 19.00 Uhr **39,80 – 111,00 €**

BBC PHILHARMONIC ORCHESTR
Alte Oper Frankfurt
04.10.26, 19.00 Uhr **30,00-80,00 €**

ALTE OPER NIGHTS 2026
Klassik trifft auf moderne Sounds in der
Alten Oper Frankfurt
14. – 16.10.2026 **21,00 €**

ANNETT LOUISAN - SEHNSUCHT
Alte Oper Frankfurt
26.10.2026, 19.30 Uhr **59,90 – 89,90 €**

BERLINER PHILHARMONIKER
Kirill Petrenko, Leitung
02.12.2026, 20.00 Uhr **46,00 – 106,80 €**

MÜNCHNER PHILHARMONIKER mit
Anne-Sophie Mutter, Violine
07.02.2027, 20.00 Uhr **36,00 – 149,00 €**

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN OBERURSEL +

„Klassisches Vergnügen“ – Rhein-Main-Philharmoniker
CASALS Forum Kronberg
05.09.2026, 19.00 Uhr **40,00 – 60,00 €**

Cello und Klavier Abend
Casals Forum Kronberg
12.09.2026, 19.30 Uhr **32,00 – 45,00 €**

„BOO BOO Bumerang – Das Hangover-Musical“
Taunushalle Oberstedten
02.+03.10.2026, 19.00 Uhr **16,00 €**

BLECHBLÄSER – ACROSS TIME
Eine musikal. Reise durch fünf Jahrhunderte
Casals Forum Kronberg
23.10.2026, 19.00 Uhr **27,00 – 45,00 €**

„Musical meets Kids“
Stadthalle Oberursel
30.10.2026, 16.00 Uhr **34,00 – 36,20 €**

Thibaut Garcia – Solo Recital Gitarre
CASALS Forum Kronberg
31.10.2026, 19.00 Uhr **39,50 – 61,50 €**

Roma-Romantik Vol 4: SLAVONICA SYMPHONICA
Philharmonischer Verein der Roma und Sinti e.V.
CASALS Forum Kronberg
08.11.2026, 17.00 Uhr **39,60 – 61,60 €**

Michael Schulte
Stadthalle Oberursel
13.11.2026, 20.00 Uhr **55,00 €**

TEXTLAND Literaturfest
Kulturcafé Windrose
15.11.2026, 15.00 Uhr **17,30 €**

„Oliver Twist“ frei nach C. Dickens
Musical für die ganze Familie – Von L. Heinrich
Taunushalle Oberstedten
15., 21.+22.11.2026 **15,30 €**

Sia Korthaus: O Pannenbaum...
Alte Wache Oberstedten
10.12.2026, 19.30 Uhr **16,40 €**

Bridges Kammerorchester
Casals Forum Kronberg
12.12.2026, 18.45 Uhr **35,00 – 65,00 €**

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN BAD HOMBURG

Im Äppelwoi-Theater im Kurtheater:
„Schlag auf Schlager“ und „Happy Bembel“
Freitags und Samstags **ab 22,50 €**

„Zum Henker mit den Henks“ – Volksbühne Bad Homburg
Kurtheater Bad Homburg
12., 13. + 15.09.2026 **19,70 – 23,00 €**

Weeland – Retro-Soul, R'n'B
Speicher im Kulturbahnhof
02.10.2026, 20.00 Uhr **26,00 – 28,00 €**

Simon & Garfunkel Tribute meets Classic
Kurtheater Bad Homburg
04.10.2026, 19.30 Uhr **40,00 – 49,00 €**

„Der Ansager einer Stripteasenummer...“ mit Ilja Richter in der Titelrolle
Kurtheater Bad Homburg
22.10.2026, 20.00 Uhr **30,00 – 45,00 €**

Hotel Bossa Nova – Floresta
Speicher im Kulturbahnhof
30.10.2026, 20.00 Uhr **25,00 – 27,00 €**

TIGERPALAST Variété Theater
Kurtheater Bad Homburg
10. + 11.10.2026 **39,00 – 55,00 €**

Hausmeister Krause – Du lebst nur zweimal
Verrückter Schwank von Tom Gerhardt
Kurtheater Bad Homburg
14.10.2026, 20.00 Uhr **35,00 – 50,00 €**

The Music of Hans Zimmer & Others
Kurtheater Bad Homburg
06.11.2026, 20.00 Uhr **39,00 – 79,00 €**

Rock 4 – The Vocal Experience
Kurtheater Bad Homburg
07.11.2026, 20.00 Uhr **33,00 – 48,00 €**

ROYAL NATIONALBALLET - FIRE OF GEORGIA
Kurtheater Bad Homburg
17.11.2026, 20.00 Uhr **51,0 – 76,65 €**

Magie der Travestie – Die Nacht der Ikonen
Kurtheater Bad Homburg
21.11.2026, 20.00 Uhr **36,00 – 47,00 €**

„Let it snow! – Die Christmas Show“
Kurtheater Bad Homburg
01.12.2026, 20.00 Uhr **34,90 – 54,90 €**

 **Wochen- und Monatskarten im Ticketshop Oberursel erhältlich**



Frankfurt Ticket RheinMain

Tickets unter:
069 13 40 400
www.frankfurt-ticket.de

Ticketshop Oberursel · Kumeliusstraße 8 · 61440 Oberursel
Öffnungszeiten: Mo – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr,
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

Bio. Teppich-Hand-Wäsche

Seit 1991 in Friedrichsdorf
Hugenottenstr. 40
FARZIAN Tel. 0 61 72 - 76 36 20

Machen Sie Ihren letzten Willen zu einem neuen Anfang.

Vererben Sie Ihren Nachlass für eine bessere Zukunft.
Monika Willich,
Telefon 030 65211 1116
monika.willich@brot-fuer-die-welt.de
brot-fuer-die-welt.de/erbschaften



Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der **actalliance**

Dies ist eine Sonderveröffentlichung des Verlagshaus Taunus Medien GmbH

11. Sept. '26
17–21 Uhr

15. NACHT DER AUSBILDUNG

Es geht um Deine Zukunft!

PRAKTIKUM • AUSBILDUNG • STUDIUM

Die Nacht der Ausbildung: Mehr als 90 Wege in Deine Zukunft

Bad Homburg wird für vier Stunden zum großen Entdeckungsraum für Deine berufliche Zukunft. Statt nur Prospekte zu sammeln, lernst Du Unternehmen, Menschen und Berufe direkt dort kennen, wo später gearbeitet, gelernt und ausgebildet wird. Vielleicht weißt Du schon ganz genau, wohin Dein Weg führen soll. Vielleicht schwankst Du noch zwischen Ausbildung und Studium. Oder Du hast bisher vor allem herausgefunden, was Du nicht möchtest. Ganz gleich, wo Du gerade stehst: Am Freitag, 11. September 2026, kannst Du von 17 bis 21 Uhr in Bad Homburg aus Fragen erste Antworten und aus Ideen konkrete Eindrücke machen.

Die Nacht der Ausbildung feiert in diesem Jahr ihre 15. Auflage. Ihr besonderer Reiz liegt im dezentralen Konzept: Die Betriebe und Institutionen kommen nicht nur mit einem Messestand an einen gemeinsamen Ort, sondern öffnen ihre eigenen Türen. Du siehst Büros, Werkstätten, Labore, Verkaufsräume, Bildungsstätten oder Versorgungsbereiche, begegnest Ausbildern, Mitarbeitenden, Auszubildenden und dual Studierenden und kannst Dir ein Bild davon machen, wie sich ein möglicher Arbeitsplatz wirklich anfühlt. Aus einer abstrakten Berufsbezeichnung wird so ein konkreter Alltag.

Mehr als 90 Ausbildungsberufe und duale Studiengänge sind auf der Veranstaltungsplattform aufgeführt. Die Spannweite reicht

von kaufmännischen, sozialen und pflegerischen Berufen über Verwaltung, Banken, Versicherungen, Handel, Tourismus und Logistik bis zu IT, Elektrotechnik, Energie, Labor, Industrie und Handwerk. Auch Studienfelder wie Data Science und Künstliche Intelligenz, Finance, Wirtschaftsinformatik, Soziale Arbeit, Public Administration, Elektrotechnik oder internationales Management sind vertreten.

Information, Begegnung und Erleben

Zu den beteiligten Stationen gehören nach dem aktuellen Shuttleplan unter anderem Fresenius, die Hochtanus-Kliniken, das Deutsche Rote Kreuz, der Caritasverband, GDA, Dibber, NTT DATA, ATIS systems, Süwag, der Stadtkonzern und die Stadtwerke, der Hochtanuskreis, das Finanzamt, die Agentur für Arbeit, die accadis Hochschule, Ameropa-Reisen, telc, dm, Banken, Versicherungen und die Deutsche Leasing. Damit kannst Du an einem Abend sehr unterschiedliche Arbeitswelten miteinander vergleichen – und vielleicht einen Beruf entdecken, der vorher noch gar nicht auf Deiner Liste stand.

Viele Stationen haben eigene Programme vorbereitet. Im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit kannst Du Dich zur Berufsorientierung beraten und Deine Bewerbungsmappe prüfen lassen. Beim Stadtkonzern ist unter anderem eine Führung durch die Energiezentrale angekün-

digt. Das Finanzamt verbindet Informationen mit einem Rundgang, einer VR-Brille, einem Kurzvortrag rund um Steuern und einem Rollenspiel zur Betriebsprüfung. dm lädt zu Mitmachaktionen und persönlichen Gesprächen ein, telc öffnet sein Haus und gibt Einblicke in Bereiche und Projekte, und bei Ameropa kannst Du mit Ausbildern, Auszubildenden und dual Studierenden sprechen und auf Wunsch sogar Bewerbungsunterlagen abgeben. Gerade diese Mischung aus Information, Begegnung und Erleben macht den Abend so wertvoll.

Heute stellst Du die Fragen

Die größte Stärke der Nacht liegt im direkten Gespräch. Eine Website kann Dir sagen, welche Voraussetzungen für einen Beruf gelten. Ein Auszubildender kann Dir erzählen, wie sein erster Tag war, was ihn überrascht hat und welche Aufgabe ihm besonders viel Spaß macht. Eine Ausbilderin kann erklären, worauf sie bei einer Bewerbung achtet, wie das Auswahlverfahren abläuft und welche Entwicklungsmöglichkeiten es nach dem Abschluss gibt. Und Du kannst nachfragen, bis Du wirklich verstanden hast, was hinter einer Berufsbezeichnung steckt.

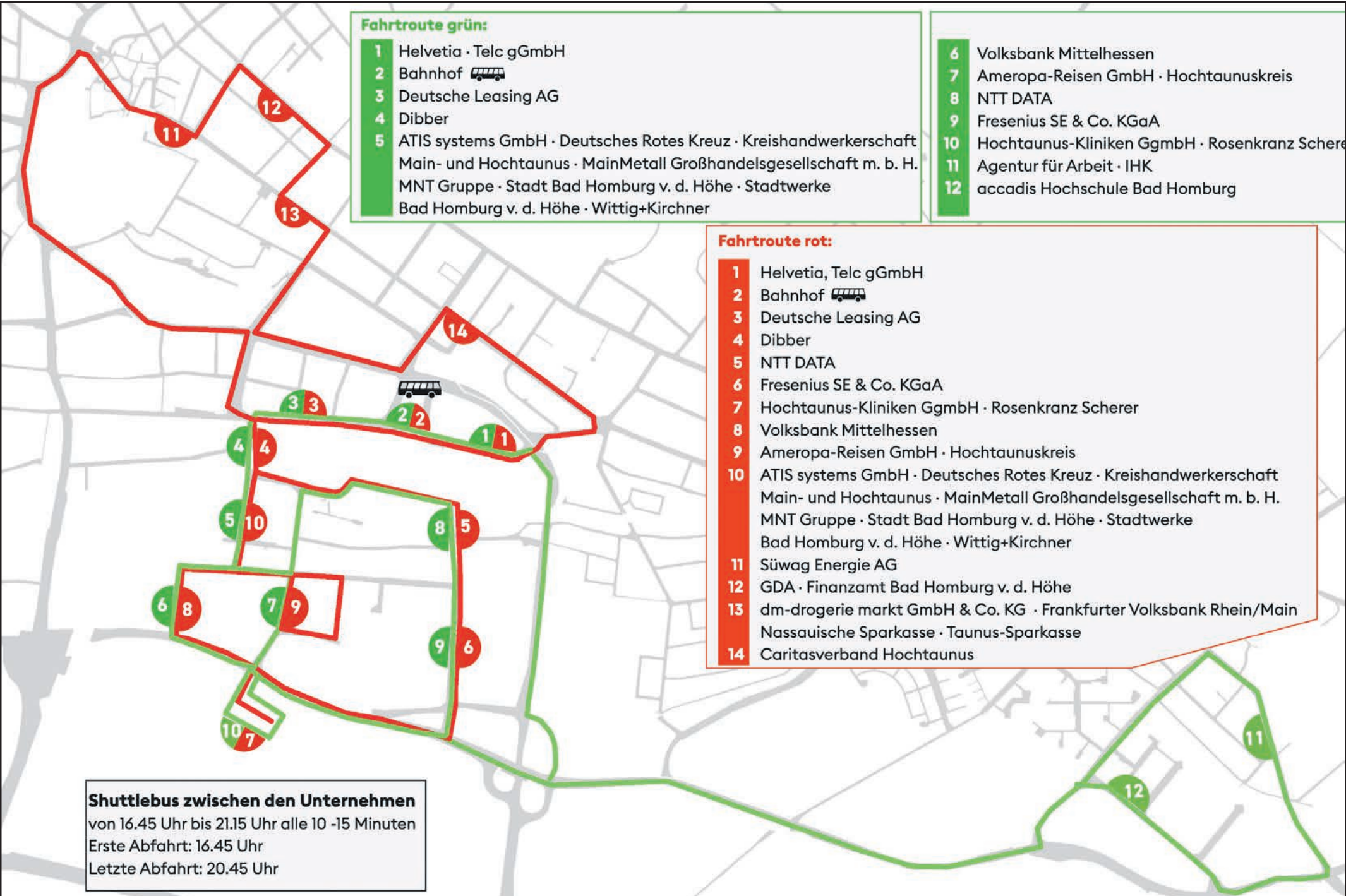
Dabei musst Du noch keinen fertigen Lebensplan mitbringen. Neugier ist eine gute Ausgangslage. Formuliere ehrlich, was Dich interessiert und wo Du noch unsicher bist.

Auch die Frage, ob ein Schülerpraktikum, ein Ferienpraktikum, ein Freiwilligendienst oder ein Schnuppertag möglich ist, kann der erste Schritt sein. Manchmal entsteht aus einem kurzen Gespräch ein Praktikum, aus dem Praktikum eine Bewerbung und aus der Bewerbung ein Ausbildungsplatz.

Shuttle durch die Ausbildungsnacht

Damit Du die über Bad Homburg verteilten Standorte gut erreichst, fahren kostenfreie Shuttlebusse auf einer roten und einer grünen Route. Laut aktuellem Fahrplan verkehren sie von 16.45 bis 21.15 Uhr ungefähr alle 10 bis 15 Minuten. Die erste Abfahrt ist für 16.45 Uhr, die letzte für 20.45 Uhr vorgesehen. Weil vier Stunden schneller vergehen, als man denkt, lohnt es sich, Deine wichtigsten Ziele vorher auf der Veranstaltungsseite auszuwählen und passend zum Fahrplan zu ordnen.

Am Ende der Nacht musst Du Dich nicht endgültig entschieden haben. Ein guter Abend kann auch bedeuten, dass Du zwei Möglichkeiten ausschließt, eine neue entdeckst und mit drei Namen oder Kontakten nach Hause gehst. Vielleicht steigst Du um 17 Uhr noch mit einem großen Fragezeichen in den Shuttle und vier Stunden später mit einer klaren Idee wieder aus. Die 15. Nacht der Ausbildung öffnet dafür viele Türen – hindurchgehen musst Du selbst.



Dies ist eine Sonderveröffentlichung des Verlagshaus Taunus Medien GmbH

15. NACHT DER AUSBILDUNG

Es geht um Deine Zukunft!

PRAKTIKUM • AUSBILDUNG • STUDIUM





SCHULE
GESCHAFFT –
UND JETZT?

AUSBILDUNG ODER DUALES
STUDIUM IN DER KREISVERWALTUNG!

 Scanne den QR-Code und erfahre
mehr über unsere Studien-
und Ausbildungsmöglichkeiten!

Ausbildung

- Verwaltungsfachangestellter (m/w/d)
- Verwaltungswirt (m/w/d)
- Beamter des mittleren Dienstes (m/w/d)

Duales Studium

- Bachelor of Arts (Public Administration)
- Beamter des gehobenen Dienstes (m/w/d)
- Bachelor of Arts (Digitale Verwaltung)
- Beamter des gehobenen Dienstes (m/w/d)
- Bachelor of Arts - Soziale Sicherung und Sozialverwaltungswirtschaft (m/w/d)

Diese Unterlagen benötigen wir für eine Bewerbung:
Bewerbungsschreiben sowie tabellarischer Lebenslauf und eine Kopie der letzten beiden Schulzeugnisse.

Deine Fragen beantwortet dir unser Ausbildungsleiter
Marc-Oliver Lauer gerne:
☎ 0 6172 999-1120 / ✉ ausbildung@hochtaunuskreis.de

Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5 / 61352 Bad Homburg v. d. Höhe
hochtaunuskreis.de

Deine Karriere beim Hochtaunuskreis

- sinnvoll, vielfältig und zukunftssicher

Du möchtest nach der Schule nicht einfach irgendeinen Job machen, sondern etwas, das wirklich Sinn hat? Du willst Verantwortung übernehmen, Neues lernen und gleichzeitig gute Perspektiven für Deine Zukunft haben? Dann könnte eine Ausbildung oder ein duales Studium beim Hochtaunuskreis genau das Richtige für Dich sein.

Denn bei uns arbeitest Du an Themen, die die Menschen in unserer Region direkt betreffen. Dabei bist Du von Anfang an mittendrin: Unsere Auszubildenden und dual Studierenden übernehmen eigene Aufgaben, lernen verschiedene Bereiche kennen und sammeln jede Menge praktische Erfahrungen. Ob Personal, Finanzen, Soziales oder andere Bereiche der Verwaltung – während Deiner Zeit bei uns bekommst Du Einblicke in ganz unterschiedliche Themen und Aufgaben. So findest Du heraus, was Dir besonders liegt, kannst Deine Stärken einbringen und Dich Schritt für Schritt weiterentwickeln.

Bei uns zählt das Wir

Gute Ausbildung bedeutet für uns mehr als Fachwissen. Mindestens genauso wichtig ist ein Umfeld, in dem Du Dich wohlfühlst, Fragen stellen kannst und Unterstützung bekommst.

Deshalb legen wir großen Wert auf Teamwork und einen offenen Austausch. Du arbeitest mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen zusammen, lernst andere Nachwuchskräfte kennen und kannst Dich auch in eigene Projekte einbringen. Gemeinsame Aktivitäten, wie unsere Nachwuchskräftefahrt, sorgen außerdem dafür, dass der Spaß und das Miteinander nicht zu kurz kommen.

Das erwartet Dich bei uns

Neben spannenden Aufgaben kannst Du Dich auf gute Rahmenbedingungen verlassen: eine attraktive Vergütung nach Tarif, 30 Tage Urlaub, flexible Arbeitszeiten und die Sicherheit des öffentlichen Dienstes. Und Dein Weg muss nach der Ausbildung oder dem Studium noch lange nicht zu Ende sein. Wir möchten Nachwuchskräfte nicht nur ausbilden, sondern ihnen auch langfristige Perspektiven bieten. Deshalb stehen die Chancen auf eine Übernahme gut und auch danach gibt es viele Möglichkeiten, Dich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.



Landrat Ulrich Krebs betont:

„Es ist uns ein zentrales Anliegen, den Hochtaunuskreis aktiv mitzugestalten – und das geht nur mit gut ausgebildetem Personal. Unsere Nachwuchskräfte sind die Fachkräfte der Zukunft, gerade im Wettbewerb um Talente im öffentlichen Dienst.“

Für uns ist deshalb klar: Wer heute in Nachwuchskräfte investiert, gestaltet die Zukunft des Hochtaunuskreises. Und vielleicht schon bald gemeinsam mit Dir.

Bereit für Deinen nächsten Schritt?

Ob Ausbildung oder duales Studium – beim Hochtaunuskreis findest Du verschiedene Möglichkeiten, Deinen beruflichen Weg zu starten. Was Dich dabei erwartet? Sinnvolle Aufgaben, ein starkes Team und jede Menge Möglichkeiten, Dich weiterzuentwickeln. Du möchtest wissen, welcher Weg zu Dir passt oder hast Fragen? Dann melde Dich gerne bei uns.

Dein Ansprechpartner ist Marc-Oliver Lauer, Ausbildungsleiter beim Hochtaunuskreis.
E-Mail: ausbildung@hochtaunuskreis.de
Telefon: (06172) 999-1120

Mehr über Deine Karrieremöglichkeiten beim Hochtaunuskreis findest Du unter www.hochtaunuskreis.de/karriere. Besuche uns gerne auch auf unserem Instagram Kanal (@mein.hochtaunuskreis): <https://www.instagram.com/mein.hochtaunuskreis/>

Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen!



Dies ist eine Sonderveröffentlichung des Verlagshaus Taunus Medien GmbH

15. NACHT DER AUSBILDUNG

Es geht um Deine Zukunft!

PRAKTIKUM • AUSBILDUNG • STUDIUM

11. Sept. '26
17–21 Uhr

Ausbildung und duales Studium bei Fresenius

Mit Deiner Ausbildung oder Deinem dualen Studium bei Fresenius verwandelst Du Deine Stärken in Perspektiven und startest in einem international führenden Gesundheitsunternehmen durch. In spannenden Projekten übernimmst Du Verantwortung, stellst Deinen Ideenreichtum unter Beweis und gestaltest durch Deine offene und kommunikative Art den Arbeitsalltag in den Teams mit. Du leistest einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patientinnen und Patienten auf der ganzen Welt.

Mit moderner Technik und innovativem Know-how arbeiten wir erfolgreich über Ländergrenzen hinweg. Dabei bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern internationale Karrierechancen.

Dich erwartet für Deine Ausbildung oder für Dein duales Studium bei uns:
100% Zukunft, 0% Langeweile.

Wir können Dir eine **Vielzahl von Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen aus fünf verschiedenen Berufsbereichen** zur Auswahl stellen: Gewerblich-technisch, IT, kaufmännisch, Logistik oder naturwissenschaftlich. Wenn Du

noch nicht weißt, wo genau die berufliche Reise hingehen soll, kannst Du auf unserer Webseite mit Aivy, der Berufsorientierungs-App, in wenigen Minuten herausfinden, welcher Ausbildungsberuf oder welches duale Studium zu Dir passt.

Während der Ausbildung bzw. dem dualen Studium kannst Du bei der Auswahl von Einsatzabteilungen mitwirken! So kannst Du Deine Ausbildung bzw. Dein duales Studium **individuell nach Deinen Interessen gestalten**.

Prüfungsangst? Kein Problem! Unser interner Fachunterricht und eine gezielte Prüfungsvorbereitung helfen Dir, Dich gut auf Deine Prüfung vorbereiten zu können.

Neben einem vielseitigen Arbeitsalltag warten weitere Benefits auf Dich:

- Je nach Ausbildungs- bzw. Studienjahr zwischen 1.180,00 € und 1.343,00 € Ausbildungsvergütung pro Monat
- Eine 37,5 Stunden-Woche
- 30 Tage Urlaub
- Für die Ausbildungs- bzw. Studienzeit stellen wir Dir ein Fresenius-Notebook zur Verfügung, welches Du auch während Deiner Berufs- bzw. Hochschulphasen nutzen kannst.

- Mobiles Arbeiten für passende Berufe nach Absprache mit der Ausbildungsabteilung
- Deutschland-Ticket
- Kostenlose Parkplätze und E-Ladesäulen
- Frisches, gesundes und regionales Essen in unseren Betriebsrestaurants zu einem vergünstigten Preis
- Betriebliche Altersvorsorge ohne Zuzahlung sowie einen umfassenden Unfallschutz
- „Health at Work“: Verschiedene Sport- und Gesundheitsangebote

Bewirb Dich direkt online bei uns!
Noch Fragen?
Nimm gerne Kontakt mit uns auf:
E-Mail: ausbildung@fresenius.com
<https://ausbildung.fresenius.de>



Fresenius bietet Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen, die durch eine wachsende und alternde Bevölkerung und dem daraus folgenden Bedarf nach erschwinglicher und hochwertiger Gesundheitsversorgung entstehen.

Zu Fresenius gehören die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi und Fresenius Helios. Beide Unternehmensteile sind Marktführer in Wachstumsbereichen des Gesundheitssektors.

Fresenius Kabi bietet Gesundheitsprodukte für kritisch und chronisch Kranke. Fresenius Helios ist Europas größte private Kliniken-Gruppe.

**Fresenius**
COMMITTED TO LIFE



100 % Zukunft, 0 % Langeweile.

Ausbildung und
duales Studium bei
einem führenden
Gesundheitsunternehmen.

Werde Teil von #TeamFresenius:
ausbildung.fresenius.de

Oberursel lädt ein: Altstadtmarkt und Altstadt-Flohmarkt

Oberursel (ow) – Am Samstag, 5. September, zeigt Oberursel von 10 bis 16 Uhr, wie besonders ein Tag in der malerischen Altstadt ist. Der wöchentliche Altstadtmarkt auf dem historischen Marktplatz und der parallel stattfindende Altstadt-Flohmarkt verbinden Genuss, Kultur, Klimaschutz und nachbarschaftliche Gastfreundschaft zu einem Ausflugsereignis für die ganze Familie. Modern und zugleich heimelig, nah an der Großstadt und doch mitten im Grünen: Oberursel lädt Einheimische ebenso wie Gäste aus der gesamten Region dazu ein, das Wochenende in entspannter Atmosphäre zu genießen. Auf dem Marktplatz lässt es sich bei regionalen Spezialitäten und Live-Musik gemütlich im Liegestuhl verweilen. Nur wenige Schritte weiter öffnen die Bewohnerinnen und Bewohner der historischen Altstadt mehr als 100 Höfe und gewähren Einblicke in lauschige Rückzugsorte, blühende Gärten und ein Stück ganz persönliches Altstadtleben. „Der Altstadtmarkt bringt Menschen zusammen und macht die Vielfalt unserer Stadt sichtbar. Gleichzeitig öffnen die Altstadtbewohnerinnen und -bewohner ihre liebevoll gepflegten Höfe und laden zum Stöbern, Entdecken und zu persönlichen Begegnungen ein. Genau diese Mischung aus lebendiger Stadt, historischem Charme und grüner Umgebung macht Oberursel so besonders. Ich lade alle Oberurselerinnen und Oberurseler sowie unsere Gäste aus der Region herzlich zu diesem besonderen Tag ein“, sagt Bürgermeisterin Antje Runge.

Klimaschutz, Kulinarik, Kreatives und Kultur

Auf dem historischen Marktplatz können Besucherinnen und Besucher den wöchentlichen Altstadtmarkt in seiner ganzen Vielfalt erleben. Neben den bewährten Marktständen erwartet sie ein umfangreiches Programm: Klimaschutz zum Anfassen Hitze und Trockenheit belasten Menschen, Tiere und Pflanzen. Am Infostand der LOK „Lokale Oberurseler Klimainitiative e. V.“ zeigen mehrere Projektgruppen, wie bürgerschaftliches Engagement zum Klimaschutz beitragen kann. Das Dialogforum Wasser informiert über sparsamen Trinkwasserverbrauch und die Vorteile entsiegelter Flächen. Das Projekt „Insektenwiesen in Orschel“ schafft Lebensräume für Insekten, während die Gruppe Stadtbäume gemeinsam mit der Stadt und dem Bau & Service Oberursel Baumpatenschaften fördert. OrschelLeih wirbt unter dem Motto „Leihen statt kaufen“ für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Gemeinsam möchten die Initiativen das

Oberurseler Klimapunktenetz erweitern und zur Klimaneutralität bis 2045 beitragen. Unter dem Motto „Dein Dach. Deine Energie“ startet die Stadtverwaltung Oberursel auf dem Altstadtmarkt ihre Solarkampagne. Von 10 bis 14 Uhr können kleine solarbetriebene Fahrzeuge gebaut werden, die um 14.30 Uhr beim großen Solarvehikelfahren gegeneinander antreten. So wird erneuerbare Energie gerade auch für Kinder praktisch erlebbar. Zugleich informieren die Stadt und die LOK über die kostenlose Bürgersolarberatung, die Interessierte unabhängig und praxisnah auf dem Weg zur eigenen Photovoltaikanlage unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter www.oberursel.de/solar. Auch die Stadtwerke Oberursel sind vertreten. Ihr Maskottchen ist auf dem Marktplatz unterwegs und verteilt kleine Give-aways. Am Infopoint der Stadtwerke können sich Besucherinnen und Besucher von 12 bis 15 Uhr über Energieprodukte und weitere Angebote informieren.

Theater, Kreatives und Live-Musik

Der Theaterverein Szenenwechsel e. V. bringt Theaterluft auf den Altstadtmarkt. Bei offenen Proben gibt das Ensemble Einblicke in die Komödie „Spätlese“ von Folke Braband und präsentiert außerdem den einen oder anderen Sketch. Die Vereinsmitglieder stehen für Fragen und Informationen rund um ihre Theaterarbeit zur Verfügung. Ruanjiao Liu präsentiert an ihrem Stand liebevoll gefertigte, hochwertige chinesische Dekoartikel, darunter kleine Figuren. Besucherinnen und Besucher können die vielfältigen Stücke in Ruhe entdecken und sich von unterschiedlichen Formen und Farben inspirieren lassen. Von 12 bis 15 Uhr sorgt Stepping Steve mit Rock, Blues, Country und Rock-Balladen für gute Laune. Mit Gitarre, Mundharmonika, Gesang und Footstomp beziehungsweise Fußtambourin liefert er den passenden Sound für einen entspannten Markttag.

Genuss und Gaumenfreuden

Die bewährten Marktstände verwöhnen die Gäste mit vielfältigen Köstlichkeiten und besonderen Produkten. Mit dabei sind: Apfelweinagentur Johannes Döringer, Feinkost Paradies Yarar mit südländischen Spezialitäten, Weingut Kastanienhof mit Wein, Sekt, Traubensaft, alkoholfreiem Sekt und Traubensecco, Aomori Street Food mit traditionellen japanischen Street-Food-Spezialitäten, insbesondere Takoyaki, Fahrrad-Grill Valentino Micielli & Sarah Muzzamil mit Würsten und Steaks aus eigener Herstellung, Apfelfreunde

Oberursel mit Schaukeltern, Apfelwein, Apfelbrand und Apfelsaft Feinkost Platzer mit Pinsa-Pizza und frisch zubereiteten Falafel-Wraps Internationale Community mit Spezialitäten aus der Levante-Küche

Mehr als 100 Höfe öffnen ihre Türen

Zwischen 10 und 16 Uhr wird in den Gassen und Höfen der historischen Oberurseler Altstadt wieder getrödel. Der Altstadt-Flohmarkt ist weit mehr als ein gewöhnlicher Flohmarkt: Sein besonderer Charme liegt in den liebevoll gepflegten Innenhöfen, den verwinkelten Gassen und der Offenheit der Menschen, die hier leben. Mit viel Herzblut schmücken die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Höfe, präsentieren ihre Schätze und lassen Gäste an einem Stück ihres ganz persönlichen Altstadtlebens teilhaben. So entstehen Begegnungen, Gespräche und immer neue Entdeckungen. Beim Bummel warten Antiquitäten und Sammlerstücke, Vinylplatten, Bücher, Porzellan, Vintage-Mode, Kinderspielzeug, Möbel, Kleidung, Hausrat und viele weitere kleine und große Schätze auf neue Besitzerinnen und Besitzer. Oft entpuppt sich vermeintlicher Trödel als echtes Kleinod - und jedes Stück, das eine neue Heimat findet, ist zugleich ein kleiner Beitrag zur Nachhaltigkeit. Wo getrödel wird Die Verkaufsstände verteilen sich auf zahlreiche Straßen der Altstadt: Ackergasse, An der Burg, An der Herrenmühle, Bleichstraße, Eppsteiner Straße zwischen Marktplatz und Hainstraße, Obere und Untere Hainstraße, Hollerberg, Marienstraße, Marktplatz, Neutorallee, Obergasse, Schlenkergasse, Schulstraße, St.-Ursula-Gasse, Strackgasse, Vorstadt, Weidengasse, Wiederholtstraße und Hospitalstraße. Wer zwischendurch eine Pause einlegen möchte, findet außer auf dem Altstadtmarkt auch in vielen Höfen und an verschiedenen Ständen hausgemachte Leckereien und herzhaftes Spezialitäten - von „Worscht und Äbbelwoi“ über Kaffee und frische Waffeln bis hin zu weiteren Köstlichkeiten. Besondere Programmpunkte in der Altstadt Die Stadtbücherei lädt in der Eppsteiner Straße 16-18 zu ihrem beliebten Bücherflohmarkt mit Romanen, Kinder- und Jugendbüchern, DVDs und weiteren Medien ein. Für Kinder gibt es außerdem ein buntes Programm mit Popcorn. Auch die katholische Kirche Sankt Ursula beteiligt sich wieder. Von 10 bis 14 Uhr lädt der Straßenkreuzer auf dem Kirchplateau zu Kaffee, Kakao und Begegnung ein. Ein Kinder-

flohmarkt mit Spielsachen ergänzt das Angebot der Pfarrei. Zwischen 11.30 und 12.30 Uhr findet zudem eine Erzählzeit mit Kurzgeschichten für Kinder im Alter von sechs oder sieben Jahren statt. Wer Oberursel einmal aus einer anderen Perspektive entdecken möchte, kann zwischen 13 und 16 Uhr den Kirchturm der Sankt-Ursula-Kirche besteigen und den Blick über die Altstadt und ihre grüne Umgebung genießen.

Bequem anreisen

Mit der U3 geht es bis zur Haltestelle Oberursel Altstadt; von dort sind es nur wenige Gehminuten bis zum Veranstaltungsgelände. Wer mit dem Auto anreist, kann unter anderem den Parkplatz „Bleiche“ oder die Parkhäuser in der Innenstadt nutzen. Eine Übersicht aller teilnehmenden Höfe sowie eine digitale Karte werden rechtzeitig vor der Veranstaltung unter www.oberursel.de/altstadtflohmarkt veröffentlicht. Ob beim entspannten Start ins Wochenende auf dem Marktplatz, bei einer Entdeckungstour durch verborgene Höfe oder beim gemeinsamen Stöbern mit der Familie: Ein Besuch lohnt sich. Oberursel zeigt sich an diesem Tag von seiner schönsten Seite - lebendig und modern, vertraut und heimelig, stadtnah und mitten im Grünen.



Der Höfe-Flohmarkt Foto: Stadt Oberursel

ADFC präsentiert zwei Routen für den Radschnellweg

Oberursel (ow) – Der Radschnellweg Vordertaunus soll als komfortable Radverbindung von Friedrichsdorf über Bad Homburg und Oberursel nach Frankfurt führen. Im Jahr 2020 wurde eine Machbarkeitsstudie vorgestellt, und die beteiligten Kommunen haben zwischenzeitlich verschiedene Verträge hierüber abgeschlossen. In der letzten Sitzung des Mobilitätsausschusses vor der Sommerpause hat die Stadt Bad Homburg die Gremien informiert, dass sie – wie bereits andere Kommunen – die Planungen beginnen möchte. Allerdings soll der Radschnellweg nicht mehr durch Bad Homburg führen, sondern von Friedrichsdorf und Oberursel kommend jeweils vor der bebauten enden. Der Radverkehr soll auf das vorhandene Radwegenetz in Bad Homburg verwiesen werden. Dies hätte gravierende Auswirkungen für alle Radfahrenden aus Oberursel, die nach Friedrichsdorf oder in den Norden Frankfurts wollen. Der ADFC Hochtaunus hatte bereits vor Erstellung der Machbarkeitsstudie mögliche Routen durch Bad Homburg vorgeschlagen und deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die von der Stadt Bad Homburg erwogene Trasse ungeeignet und unrealistisch ist. Die in der Machbarkeitsstudie favorisierte Strecke ist mit sehr hohen Kosten und erheblichen Baumaßnahmen verbunden. Ralf Gandenberger vom ADFC Bad Homburg/Friedrichsdorf weist darauf hin, dass der Radschnellweg Vordertaunus bewusst so geplant wurde, dass die Radfahrenden die Zentren der Kommunen erreichen können. „Ein Radschnellweg ist nämlich gerade keine Autobahn, sondern bietet Pendlern, Schülern und sonstigen Radlern die Möglichkeit, ihre Nachbarkommunen und Frankfurt schnell und komfortabel zu erreichen. Dafür

gibt es hohe Standards, die eine Fahrt ohne viele Stopps ermöglichen sollen“, erklärt Gandenberger den Sinn von Radschnellwegen. 30 Personen, darunter Lokalpolitiker aus Bad Homburg und Friedrichsdorf, Experten des Regionalverbands FrankfurtRheinMain, Mitglieder des ADFC und sonstige Interessierte folgten der Einladung des ADFC, am Samstag, 22. August, die von ihm vorgeschlagenen Routen abzufahren und sich selbst ein Bild zu machen, wie der Radschnellweg durch Bad Homburg geführt werden kann. Beide Routen beginnen bzw. enden an den Bahngleisen bei der Zeppelinstraße, wo der Radschnellweg aus Oberursel auf einer gut ausgebauten Strecke Bad Homburg erreicht. Die erste Route führt über die Urseler Straße und den Hindenburgring, die ohnehin neu geplant und mit breiten Radfahrstreifen ausgestattet werden sollen. Die Vorlage hierzu soll nach der Aussage von Oberbürgermeister Alexander Hetjes nach der Sommerpause 2026 in die Gremien kommen. Diese Strecke könnte nach Auffassung des ADFC problemlos für den Radschnellweg genutzt werden. Erst ab der Dietzheimer Straße müsste mehr Platz geschaffen werden. Von der Höllsteinstraße geht es dann weitgehend konfliktfrei auf Nebenstraßen bis zum Waldfriedhof und von dort nach Friedrichsdorf, dessen Zentrum unmittelbar erreichbar wäre. Der verkehrspolitische Sprecher des ADFC Hochtaunus, Patrik Schneider-Ludorff, sieht mit dieser Route die Ziele eines Radschnellwegs am besten erreicht, weil die Route Radfahrende aus allen Ortsteilen Bad Homburgs aufnehmen kann und auch in Friedrichsdorf ein hohes Potenzial an Nutzern vorhanden ist. Die zweite vom ADFC vorgeschlagene Route

bindet den Bahnhof Seulberg ein und führt von hier durch den Hardtwald. Die für Radschnellwege vorgesehene intelligente Beleuchtung erkennt Radfahrende, schaltet sich rechtzeitig ein und nach kurzer Zeit wieder aus. Damit wird für die erforderliche Sicherheit gesorgt, wenig Energie verbraucht und auch die Tier- und Pflanzenwelt geschont. In Frankfurt wird derzeit der Radschnellweg durch den als Bannwald mit besonderem Schutz versehenen Stadtwald geplant, sodass diese Erfahrungen auch für den Hardtwald genutzt werden können. Die Route führt dann am Kurhaus vorbei direkt durch die Innenstadt von Bad Homburg und weiter Richtung Industriegebiet, wo mit der Thomas- und der Schleußnerstraße ausreichend breite Straßen zur Verfügung stehen. Ab dem Industriegebiet könnte unmittelbar neben den Schienen gefahren werden, sodass der sonstige Verkehr nicht beeinträchtigt wird. Damit wäre der Anschluss Richtung Oberursel erreicht. „Beide Routen sind bei ausreichend gutem Willen machbar“, sagt Ralf Gandenberger. Der ADFC habe zwischenzeitlich vielversprechende Gespräche mit allen politischen Parteien in Bad Homburg geführt und sei sehr zuversichtlich, dass es zu einer guten Lösung komme. Einen Verweis auf das im ADFC-Fahrradklimatest stets als schlecht beurteilte Bad Homburger Radverkehrsnetz wollen die 30 Teilnehmenden der Rundfahrt jedenfalls nicht hinnehmen. Der ADFC-Fahrradklimatest hat übrigens gerade wieder begonnen und alle Radfahrenden können ihre Kommunen wieder bewerten und damit einen wertvollen Hinweis geben, wie zufrieden sie mit der Situation sind. Mitmachen ist bis Montag, 30. November, auf www.fkt.adfc.de möglich.

Sternwanderung

Oberursel (ow) – Am Sonntag, 6. September, besucht der Wanderclub „BergAuf“ im Rahmen einer Sternwanderung den befreundeten Club der Kirdorfer Wanderfreunde am Braumannsstollen. Bei der Rückkehr in Oberstedten wird an ihrem Tag der offenen Tür die Freiwillige Feuerwehr Oberstedten in der Niederstedter Straße 12 besucht. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Wanderheim im Furtweg. Um 10.30 Uhr startet die zweite Gruppe am Restaurant Tante Anna in Oberstedten in der Friedrichstraße. Bei Rückfragen und Anmeldungen stehen Bernd Rosenberger unter Telefon 06171-22494 und Guido Schell unter Telefon 0151-15595574 zur Verfügung.

Praxis-Workshop: „Schritt für Schritt zum Hochbeet“

Oberursel (ow) – Der Kleingärtnerverein Oberursel lädt am Samstag, 5. September, um 10 Uhr am Vereinshaus, Ebertstraße 38, zu einem Praxis-Workshop ein. Ein Hochbeet im eigenen Garten bietet viele Möglichkeiten: Besprochen werden unter anderem Bauformen und Materialien, die besten Standortbedingungen, nötige Schritte zum Bau eines Hochbeets, Befüllung, Nutzungsformen und vieles mehr. Der Praxis-Workshop ist öffentlich und kostenlos. Referentin ist Petra Bastian. Alle sind willkommen.

Die Oberurseler Woche

im Internet:

www.taunus-nachrichten.de

LOKALSPORT UND WEITERES

RFV Oberursel-Bommersheim beim Voltigierturnier in Lauterbach



Das Naturtalent Cara Fitsch freut sich über ihren Sieg. Foto: privat

Oberursel (ow) – Am vergangenen Wochenende nahm die Voltigiermannschaft des Reit- und Fahrvereins Oberursel-Bommersheim am 5. Lauterbacher Voltigierturnier im wunderschönen Rhön-Vogelsberg-Kreis teil. Bereits um 9 Uhr trafen sich die Voltigiererinnen auf der Turnieranlage in Lauterbach. Bei strahlendem Sonnenschein und besten Bedingungen waren nicht nur die Kinder in ihren Turnieranzügen und mit den klassischen Turnierfrisuren bestens vorbereitet. Auch die beiden Voltigierpferde Eddi und Fino Farbenfroh präsentierten sie sich mit sorgfältig geflochtener Turniermähne und trugen so zum gelungenen Erscheinungsbild des Teams bei. Die Schrittgruppe des Vereins trat an diesem Tag gleich in zwei Wettbewerben an. Den ersten Start absolvierte die Gruppe in der neu eingeführten Prüfung „Trainingsstart unter Turnierbedingungen“. Diese Prüfung bietet insbesondere jungen oder turnierunerfahrenen Voltigierpferden die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Turnierumfeld zu sammeln und sich an die besonderen Abläufe eines Turniertages zu gewöhnen. Für den RFV Oberursel-Bommersheim ging hier erstmals das Voltigierpferd Eddi an den Start. Pferd und Team meisterten diese Premiere mit Bravour. Eddi zeigte sich trotz der ungewohnten Turnieratmosphäre ruhig und konzentriert und hinterließ einen hervorragenden Eindruck. Im Anschluss folgte der Schrittgruppen-Wettbewerb mit dem erfahrenen Voltigierpferd Fino Farbenfroh. In einem gut besetzten Teilnehmerfeld belegte die Gruppe den fünften Platz. Besonders erfolgreich verlief der Tag für Cara Fitsch, die mit Fino Farbenfroh in der Prüfung Einzel Galopp/Schritt antrat. Mit einer überzeugenden Leistung sicherte sie sich den ersten Platz und durfte sich über einen verdienten Sieg freuen.

Die Voltigiererinnen des RFV Oberursel-Bommersheim blickten damit auf einen rundum gelungenen Turniertag zurück. Viel Zeit zum Ausruhen bleibt jedoch nicht: Bereits am kommenden Wochenende steht das nächste Turnier in Idstein auf dem Programm, bevor eine Woche später die Reise zum Voltigierturnier nach Dieburg geht. Dort werden neben der Schrittgruppe auch wieder die Einsteigergruppe sowie die A-Gruppe des Vereins an den Start gehen. Die Vorfreude ist groß, und die jungen Voltigiererinnen bereiten sich bereits mit viel Engagement auf die kommenden Wettkämpfe vor.

Die Voltigiererinnen des RFV Oberursel-Bommersheim blickten damit auf einen rundum gelungenen Turniertag zurück. Viel Zeit zum Ausruhen bleibt jedoch nicht: Bereits am kommenden Wochenende steht das nächste Turnier in Idstein auf dem Programm, bevor eine Woche später die Reise zum Voltigierturnier nach Dieburg geht. Dort werden neben der Schrittgruppe auch wieder die Einsteigergruppe sowie die A-Gruppe des Vereins an den Start gehen. Die Vorfreude ist groß, und die jungen Voltigiererinnen bereiten sich bereits mit viel Engagement auf die kommenden Wettkämpfe vor.

Die Voltigiererinnen des RFV Oberursel-Bommersheim blickten damit auf einen rundum gelungenen Turniertag zurück. Viel Zeit zum Ausruhen bleibt jedoch nicht: Bereits am kommenden Wochenende steht das nächste Turnier in Idstein auf dem Programm, bevor eine Woche später die Reise zum Voltigierturnier nach Dieburg geht. Dort werden neben der Schrittgruppe auch wieder die Einsteigergruppe sowie die A-Gruppe des Vereins an den Start gehen. Die Vorfreude ist groß, und die jungen Voltigiererinnen bereiten sich bereits mit viel Engagement auf die kommenden Wettkämpfe vor.

Die Voltigiererinnen des RFV Oberursel-Bommersheim blickten damit auf einen rundum gelungenen Turniertag zurück. Viel Zeit zum Ausruhen bleibt jedoch nicht: Bereits am kommenden Wochenende steht das nächste Turnier in Idstein auf dem Programm, bevor eine Woche später die Reise zum Voltigierturnier nach Dieburg geht. Dort werden neben der Schrittgruppe auch wieder die Einsteigergruppe sowie die A-Gruppe des Vereins an den Start gehen. Die Vorfreude ist groß, und die jungen Voltigiererinnen bereiten sich bereits mit viel Engagement auf die kommenden Wettkämpfe vor.

Max Weissermel erneut international im Porsche unterwegs

Oberursel (ow) – Nach dem erfolgreichen Gaststart und einem starken zweiten Platz in den Niederlanden in Zandvoort zu Beginn der Saison ging es diesmal nach Österreich. „Der Red Bull Ring stand schon lange auf meiner Liste. Deshalb freue ich mich sehr, mein Streckenportfolio erweitern zu dürfen“, so Weissermel.

Unter perfekten Bedingungen konnte sich der Oberurseler Rennfahrer im Rahmen eines Testtages an die schnelle und berühmte Rennstrecke in der Steiermark herantasten. Die ersten drei Slots fanden im Sonnenschein statt. „Einfach nur traumhaft, innerhalb dieser beeindruckenden Kulisse zwischen den Bergen ein Rennauto pilotieren zu dürfen“, sagte er. Der Nachmittag begann mit Starkregen und einem damit verbundenen Temperatursturz. Für die beiden Fahrer, die sich ebenfalls auf dem Porsche Cayman von Weissermels Team „m&m motorsport“ eingebucht hatten, ideale Bedingungen. „Für uns war das Wetter

wirklich optimal. Am Vormittag im Trockenen wurden die Rundenzeiten kontinuierlich schneller und wir konnten uns an die unterschiedlichen Streckenabschnitte gewöhnen. Insbesondere im Regen sammelten wir weitere wichtige Erfahrungen. Zuletzt konnten wir noch verschiedene Fahrzeugabstimmungen im Nassen testen. Der Red Bull Ring gehört jetzt definitiv zu einer meiner drei Lieblingsstrecken und wir kommen wieder“, so Weissermel.

Ob er dieses Jahr auf einer weiteren internationalen Rennstrecke fahren wird, kann Max Weissermel aus organisatorischen Gründen noch nicht beantworten. Kommende Woche geht es wie gewohnt in die Grüne Hölle – auf die legendäre Nürburgring-Nordschleife. „Derzeit befinden wir uns in unserer Klasse auf dem dritten Meisterschaftsplatz und prinzipiell ist noch alles machbar. Wir sind gut vorbereitet und freuen uns, dass die Sommerpause vorbei ist“, so der Rennfahrer.



Max Weissermel erstmals in Österreich auf dem Red Bull Ring. Foto: privat

Der Ball hüpf wieder – TSGO startet in die neue Basketballsaison

Oberursel (ow) – Am kommenden Wochenende startet die Basketballabteilung der TSG Oberursel (TSGO) in die Saison 2026/27. Zum Auftakt wartet auf Spielerinnen, Spieler, Familien, Fans und Basketballinteressierte ein vollgepacktes Programm – mit zahlreichen Jugendspielen und dem ersten Heimauftritt der Herren 1 als sportlichem Höhepunkt. Besonders im Blickpunkt steht dabei das Spiel der Herren 1 gegen den TSV Krodorf/Gleiberg 1. Tip-off ist am Samstag, 5. September, um 16.45 Uhr im Gymnasium Oberursel. Für das Team ist es die erste Gelegenheit, sich vor heimischem Publikum zu präsentieren und an die erfolgreiche erste Saison in der Oberliga anzuknüpfen.

Doch der Saisonauftakt steht nicht nur für dieses einzelne Spiel in der höchsten rein hessischen Liga. Er steht für die ganze Breite der TSGO-Basketballfamilie. Über beide Tage hinweg sind zahlreiche Jugendmannschaften im Einsatz. „Das zeigt, worauf unsere Abteilung seit Jahren setzt: Begeisterung für Basketball, gute Ausbildung, Teamgeist und eine lebendige Gemeinschaft“, sagt Abteilungsleiter Michael Benner.

„Für viele Kinder und Jugendliche ist der erste Spieltag ein aufregender Moment“, erklärt Benner. „Neue Teams finden zusammen, Trainingsarbeit wird erstmals im Wettbewerb sichtbar und die Vorfreude auf die neue Saison verwandelt sich endlich in echte Spielatmosphäre.“ Er lädt alle Eltern, Freundinnen und Freunde sowie alle Basketballfans ein, „die Teams lautstark zu unterstützen und sowohl das Gymnasium Oberursel am Samstag als auch die Turnhalle der Feldbergsschule in eine echte Heimspielhalle zu verwandeln“. Die Saison 2026/27 markiert zugleich den Beginn einer neuen Phase für die Basketballabteilung. Erstmals geht die TSGO unter der sportlichen Leitung von Amci Terzic in eine

neue Spielzeit. Mit ihm soll die sportliche Entwicklung der Abteilung weiter vorangetrieben werden – von der Jugend über den Übergang in den Erwachsenenbereich bis hin zu den leistungsorientierten Teams. Ein weiterer Meilenstein ist die erstmalige Zugehörigkeit zur NBBL in der Spielgemeinschaft Team Südhessen Taunus. Die Teilnahme an der Nachwuchs-Basketball-Bundesliga ist ein starkes Signal für die gemeinsame Nachwuchsarbeit in der Region und eröffnet talentierten Spielern eine zusätzliche Perspektive auf hohem Niveau. Gleichzeitig unterstreicht sie den Anspruch, junge Basketballer langfristig zu fördern und ihnen leistungsorientierte Entwicklungswege zu bieten.



TSGO-Spieler beim Korbleger. Fotos: TSGO

300.000 Euro für den Basketballplatz in Stierstadt – Jetzt geht’s voran!

Oberursel (ow) – Schon 2023 haben die Grünen mit anderen Fraktionen einen Auftrag im Ortsbeirat und 2024 einen Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung mitinitiiert, um den Bau eines großen, modernen Basketballplatzes in Stierstadt voranzubringen. Ein Projekt, das nicht nur den Wunsch des Jugendrats erfüllt, sondern auch ein Gewinn für alle Sportbegeisterten in Oberursel ist. Der Skaterplatz als Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Sportler und Sportlerinnen aller Altersgruppen wird so aufgewertet und erweitert. Trotz eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung, der den Bau des Platzes für 2026 vorsah, kam das Projekt bisher nicht zügig voran. Doch jetzt gibt es Bewegung: 300.000 Euro aus dem Sondervermögen Investitionen und Klimaschutz sollen den Bau endlich ermöglichen. Damit entfällt jede Ausrede für weitere Verzögerungen!

Zukunftsfähig gestalten

Da die Mittel für den Platz bereits im Haushalt 2026 eingeplant waren, fordert die Fraktion, den Platz von Anfang an zukunftsfähig

zu gestalten. Dazu gehören: Wasserspender, um auch an heißen Tagen für Erfrischung zu sorgen und schattige Sitzgelegenheiten, damit der Platz bei jedem Wetter genutzt werden kann.

Die aktuelle Vorlage kann hier eingesehen werden: Beschlussvorlage des Magistrats VL-114–2026. David Lamouroux, Stadtverordneter aus Stierstadt, erläutert: „Der Basketballplatz in Stierstadt ist ein lang ersehntes Projekt, das endlich Realität werden muss. Mit den zusätzlichen 300.000 Euro aus dem Sondervermögen gibt es keine Hindernisse mehr. Wir wollen, dass dieser Platz nicht nur ein Ort für Sport, sondern auch für Begegnung und Gemeinschaft wird – und das für alle Oberurselerinnen und Oberurseler.“ Ortsbeiratsmitglied Jan Schilling ergänzt: „Der Basketballsport boomt in Oberursel, und die Nachfrage nach entsprechenden Anlagen steigt. Der Platz am Skatepark in Stierstadt soll nicht nur Basketballfans, sondern auch anderen Sportarten offenstehen und so einen Beitrag zu mehr Bewegung und Gemeinschaft in unserer Stadt leisten.“

Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

Oberursel (ow) – Am Dienstag, 8. September, findet zwischen 8 und 12 Uhr im Oberurseler Rathaus, Raum E 05, wieder die Beratungssprechstunde der EUTB-Hochtaunuskreis statt. Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) unterstützt und berät alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige kostenfrei zu allen Fragen der Rehabilitation und Teilhabe. Darunter fallen Themen wie Arbeitsleben, Assistenz, Wohnen, Bildung und vieles mehr. Ratsuchende melden sich bitte vorab bei der EUTB per E-Mail an EUTB-HTK@dmsg-hessen.de oder telefonisch bei Anja Reglin unter Telefon 0151-43109953 oder Eva Stecker unter Telefon 0151-43105873 – bitte jeweils auf die Mailbox sprechen – oder unter Telefon 0800

4540106. In Oberursel ist der Bedarf an EUTB-Beratung durch die vielen Einrichtungen, Beratungsstellen und Schulen für Menschen mit Behinderung sehr groß. Daher stellt die Stadtverwaltung im Rahmen einer Kooperation zur Durchführung der Teilhabeberatung den Raum im Oberurseler Rathaus zur Verfügung. Das Beratungsangebot findet jeden zweiten Dienstag im Monat in Oberursel statt. Die Fachstelle Teilhabeberatung sorgt für eine überregionale Vernetzung der Beratungsangebote und begleitet die EUTB® nach dem Prinzip „Eine für alle“: Die Beratungsangebote beantworten Fragen zu Rehabilitation und Teilhabe. Es handelt sich um ein ergänzendes Angebot, das bestehende Beratungsstrukturen nicht ersetzen soll.

Ein Pfarrer ist kein Alleinunterhalter – Paul Lawatsch, Sankt Ursula-Pfarrei



Er freut sich auf seine Interimsaufgabe.
Foto: sura

Oberursel (aks) – Paul Lawatsch weiß, wie wichtig Teamarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine Pfarrei ist. Als Pfarrverwalter für die katholische Gemeinde Oberursel/Steinbach nach dem überraschenden Abschied von Pfr. Andreas Unfried aus persönlichen Gründen ist er dankbar für die Unterstützung. „Ich wurde sehr freundlich und wohlwollend im Pfarrbüro willkommen geheißen.“, sagt der in Kelkheim wohnende Lawatsch, der nach 43 Jahren aktivem Dienst im Bistum Limburg seit fünf Jahren im Ruhestand lebt. In seiner Wohnsitzpfarrei hilft er noch gern aus und rechnet mit einer Zeit von drei bis sechs Monaten, die er diese Aufgabe in Oberursel als Vertretung wohl übernehmen muss, bis ein neuer Pfarrer gefunden wird, der gut zu Oberursel passt. Paul Lawatsch wirkt bei all den Aufgaben, die auf ihn warten, entspannt und gelassen, fast abgeklärt im positiven Sinn, auch ein bisschen Vorfriede ist zu spüren. „Ich habe in meinem Alter die Freiheit, und die Last der Aufgaben muss ich ja, Gott sei Dank, nicht allein tragen, denn das Team der Seelsorgerinnen und Seelsorger, das Team in der Verwaltung und die vielen engagierten Menschen in den Gruppen und Gremien helfen sehr gut mitzutragen! Sonst könnte ich den schnellen

Übergang und die vielerlei Aufgaben und Notwendigkeiten nicht schaffen.“ Lawatsch ahnt die Sorgen und Nöte der Menschen nach dem Weggang von Pfarrer Unfried. „Die Gemeinde ist aufgewühlt. 16 Jahre stand ihnen ein engagierter und begeisternder Pfarrer zur Seite, mit vielen guten Ideen und Initiativen, der plötzlich weg ist. Und viele fragen sich, was ist denn jetzt?“ Lawatsch zeigt Verständnis. „Man kann die Entscheidung eines Menschen nicht von außen beurteilen, auch wenn sich viele Fragen stellen. Aber auch moralische Fragen, die auftauchen, lassen sich nicht von außen pauschal beurteilen. Das kann der Betroffene nur selbst beantworten. Ich habe Pfr. Unfried immer engagiert und authentisch erlebt. Und die Frage des Zölibats kann auch Bischof Bätzing, der als Erster mit der Rücktrittserklärung konfrontiert war, nicht lösen, denn dies ist eine Frage, die für die Weltkirche gelöst werden muss.“ Lawatschs persönliche Meinung zu diesem Thema: „Die Betroffenen sollten frei wählen können!“ Sein pragmatisches Ziel sei jetzt, mitzuhelfen, dass sich die Pfarrei weiterentwickeln kann auf dem Weg, den Jesus Christus uns vorangegangen ist. „Ich wünsche mir, dass die große Zahl an Ehrenamtlichen auch weiter bereit ist, mitzugehen, und dass bald ein guter Pfarrer für Oberursel gefunden wird.“ Paul Lawatsch, gebürtig aus Niedersachsen, hat in Frankfurt und Innsbruck Philosophie und Theologie studiert und wurde 1978 in Limburg zum Priester geweiht. Nach ersten Stellen in Unterliederbach, Dillenburg und Rüdesheim war er Bezirksjugendpfarrer in Wetzlar und Diözesanjugendpfarrer in Limburg; anschließend 13 Jahre in den Königsteiner Gemeinden Pfarrer, dann 17 Jahre in den Gemeinden des Usinger Landes, dabei auch 15 Jahre Bezirksdekan des Bezirks Hochtaunus. Er wandert gern, fotografiert dabei immer wieder Blumen, Wege und Bäume – „das macht den Kopf frei“. Ins Fitnessstudio geht er auch, das mache ihn fit für die Herausforderungen des Alters. Zum Lesen von Krimis ist die Zeit sehr knapp geworden, denn im Alter geht alles nicht mehr so schnell. „Aber ich kann mir die Zeit ja nehmen“, dabei wirkt er zuversichtlich und voller Gottvertrauen. Viele dürfen jetzt aufatmen und sich freuen. Seinen ersten Gottesdienst in Oberursel wird er am *Sonntag, 6. September, um 18 Uhr, in der Liebfrauen-Kirche halten und freut sich über zahlreiche Besucher.*

Kulturkreis: Konzert in der Kreuzkapelle auf dem Alten Friedhof

Oberursel (ow) – In langjähriger Tradition veranstaltet der Kulturkreis Oberursel auch in diesem Jahr wieder am Tag des Offenen Denkmals, Sonntag, 13. September, um 17 Uhr – Einlass um 16 Uhr – ein klassisches Konzert in der Kreuzkapelle auf dem Alten Friedhof in Bommersheim, Geschwister-Scholl-Platz. Der Kulturkreis präsentiert das Duo Duor, das 2012 von der Harfenistin Hila Ofek und dem Saxophonisten Andre Tsirlin gegründet wurde und seither als eines der außergewöhnlichsten und innovativsten Ensembles in der Kammermusikwelt gilt. Die Liebe zur Musik hat die beiden Musiker beim gemeinsamen Studium an der „Jerusalem Academy of Music & Dance“ zusammengeführt. Heute konzertiert das in Frankfurt/M. ansässige Ehepaar solistisch und als Duo Duor in Deutschland, Israel und Euro-

pa, unter anderem in so renommierten Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie und der Laeiszhalle in Hamburg. Im Zusammentreffen eines der ältesten und eines der jüngsten Instrumente der Musikgeschichte eröffnet sich ein bislang selten gehörtes Klangerlebnis, denn in der von den beiden Musikern dargebotenen Kombination erklingen Harfe und Saxophon in schönster Harmonie. So beschrieb die „Frankfurter Neue Presse“ eines der Duo-Konzerte: „... es scheint, als sei eine der größten Inspirationen des Duos die einzigartige Verbindung zwischen ihnen und ihrem Publikum. Es schafft ein unvergessliches Erlebnis, in der Musik zu einer universellen Sprache und Ausdrucksform wird, die einen Weg direkt zum Herzen jedes Zuhörers öffnet.“ Restkarten gibt es an der Abendkasse.



Das Duo Duor
Foto: privat

„Freundliche Stille“ – irdischer Frieden und himmlische Ruh

Oberursel (ow) – Vermutlich bringt man das diesjährige „Instrument des Jahres“ nicht in erster Linie mit Kirche und geistlicher Musik in Verbindung. Vor knapp 200 Jahren erfunden, hat sich das Akkordeon inzwischen zahlreiche musikalische Wege gebahnt: zwischen Volkslied und Jazz, Tango und Folklore, in Fußgängerzonen, Kirchen und Konzerthäusern, solistisch, als Bandinstrument oder im großen sinfonischen Orchester entfaltet es weltweit seine beeindruckende klangliche Bandbreite. Umso spannender, dieses wandlungsfähige Klangwunder nun in einer konzertanten Abendandacht am Samstag, 5. September, um 18 Uhr in der Oberurseler Christuskirche zu Gast zu haben, zusammen mit zwei besonderen Künstlern. Markus Flaig am Akkordeon und der renommierte Countertenor Franz Vitzthum kennen und schätzen sich seit vielen Jahren als Sängerkollegen und sind nicht nur in der Region lehrend und konzertierend bestens bekannt und vernetzt. Markus Flaig studierte Kirchen- und Schulmusik und Gesang, konzertiert regelmäßig als Bariton-Solist und begeistert sich neben Stimme und Orgel schon seit vielen Jahren für das Instrument Akkordeon. Franz Vitzthum bezauberte in Oberursel zuletzt mit seiner warmen, ergreifenden Altstimme in der Konzertaufführung von Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe in der Evangelischen Christuskirche Oberursel im November 2025. Die jahrelange Erfahrung der



Die beiden Künstler Markus Flaig (Akkordeon) und Franz Vitzthum (Countertenor)
Foto: Ingrid Schmah-Albert

beiden Musiker mit Alter Musik und ihre Experimentierfreude führen nun zu einer ungewöhnlichen und reizvollen Klangkombination: In ihrem neuen Programm „Freundliche Stille – Musik und Texte von irdischem Frieden und himmlischer Ruh“ spannen die Künstler einen Bogen quer durch die Epochen von kunstvollen Motetten der Renaissance, barocken Werken bis hin zu romantischen Klängen von Schubert, Brahms und Poulenc und lassen mit ihrer Musik und ihrer Liebe zur Sprache die musikalische Abendandacht in der Christuskirche Oberursel zu einem ganz besonderen Klangerlebnis werden.

Kunst kennt keine Tabus

Oberursel (mp) – Eine etwas andere Art der Kunstausstellung eröffnete am Mittwoch, 26. August, in der Stadtbücherei Oberursel. 30 Kunstwerke zum Thema „Design for Democracy“, die von Schülern und Schülerinnen der Fachrichtung Gestaltung der Hochtaunus-Schule hergestellt worden waren, stehen dort für jeden sichtbar in den Schaufenstern. Zusammen mit den 28 Schülern gibt die Stadtbücherei auf diese Weise jungen Menschen eine Stimme. Die Kunstwerke entstanden im Rahmen der Marktplatz-Initiative „Lebendig, offen, mit-tendrin!“, die von der Auszeichnung World Design Capital gefördert wird. Die Ausstellung ist ein echtes Gemeinschaftsprojekt. Die jungen Künstler widmeten sich im Rahmen ihrer Projektwoche ernstesten Themen wie Krieg und Frieden, Klimakrise, Gewalt gegen Frauen, Meinungsfreiheit und Gleichberechtigung. Diese Themen, die viele in unserer Gesellschaft beschäftigen, haben die Schüler auf ihre Weise für den Betrachter greifbar gemacht. Damit die Werke auch richtig zur Geltung kommen können, schmiedeten die Auszubildenden der Metallmanufaktur DIRK VELTE zwei maßgefertigte Regale. Edeltraut Lintelow von der Marktplatz-Initiative sagt: „Uns gefällt besonders, dass wir den Schülerinnen und Schülern nicht erklären, was Demokratie ist. Sie zeigen uns mit ihren Arbeiten selbst, was sie damit verbinden und was ihnen wichtig ist.“ Auch Maria Hergenreder, Abteilungsleiterin der Stadtbücherei, zeigt sich begeistert von der Vielfalt der jugendlichen Stimmen.

Kreativität auf allen Ebenen

Zu Beginn des Projektes wurden die Jugendlichen von Klaus Winkler, dem Mitgründer der Marktplatz-Initiative, gefragt, wen sie gerne bei der Eröffnung dabeihaben wollten. Sie nannten Till Schweiger oder Gregor Gysi – die beide leider nicht dabei sein konnten.

Stattdessen erschienen neben den Künstlern, den betreuenden Lehrerinnen Frau Voigt und Frau Winkler und dem Initiator Klaus Winkler auch Anna-Lena Blönnigen von World Design Capital und Chiara Siebert von der Hochtaunuskreis-Verwaltung. Die Kunstwerke sind noch bis zum Beginn der Herbstferien, Montag, 5. Oktober, in der Stadtbücherei ausgestellt. Wer wissen will, was die Jugend von heute umtreibt, sollte einen Blick riskieren. Doch Vorsicht: Diese Kunst ist nicht schön und gefällig, sondern schonungslos und ehrlich. Im Gegenzug ist jeder herzlich eingeladen, sich Gedanken über die Werke und ihre Themen zu machen und die Jugendlichen zu unterstützen.



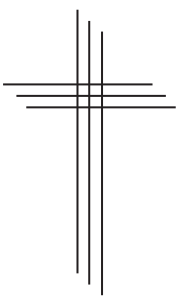
Die Schüler der Hochtaunusschule wollen mit ihren Werken auf die Themen aufmerksam machen, die ihnen besonders wichtig sind.
Foto: MP

Unsere Lebensmittel sollten frei von Ausbeutung sein

Oberursel (ow) – Deshalb wird am Freitag, 11. September, um 19 Uhr, in der Liebfrauenkirche Oberursel, Zugang von der Berliner Straße 63, der Dokumentarfilm „THE PICKERS“ gezeigt. Mit anschließendem Filmgespräch mit Letitia Matarea-Türk von der Organisation Faire Mobilität des DGB und Christina Schlag, Bildungsreferentin Eine-Welt-Verein Oberursel. Moderation: Annika Waxmann, EPN Hessen. Bürgermeisterin Antje Runge wird an der Veranstaltung teilnehmen und nach einer kurzen Einführung ein Grußwort sprechen. Die „THE PICKERS“-Kampagne wurde von dem Dokumentarfilm und den Menschen, deren Geschichten er erzählt, inspiriert. Die Kampagne will Veränderungen im europäischen Lebensmittelsystem vorantreiben, um

die Ausbeutung von Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeitern zu beenden, die das Obst und Gemüse ernten, das täglich genossen wird. Mehr Informationen sind im Internet unter <https://kampagne.thepickers.org/> zu finden. Die Filmvorführung bietet die Gelegenheit, THE PICKERS kennenzulernen. In Europa gibt es über zwei Millionen Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter in der Landwirtschaft. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Lebensmittelsystems. Doch diese Arbeit führt sie oft in die moderne Sklaverei: inakzeptable Arbeits- und Lebensbedingungen, Bezahlung unterhalb des Mindestlohns, unzureichender Zugang zur Gesundheitsversorgung und die Verletzung ihrer Grundfreiheiten und Menschenrechte.

PIETÄTEN



Erstes Oberurseler
Beerdigungsinstitut

Pietät Jamin

Fachgeprüfter Bestatter

Liebfrauenstraße 4a
61440 Oberursel (Taunus)

Tel. 06171/54706

Jederzeit dienstbereit

**BESTATTUNGS-INSTITUT
W. SCHWARTZ**

Fachgeprüfter Bestatter



Erd-, Feuer- und Seebestattung
Gewissenhafte Abwicklung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland · Vorsorge Versicherungen

Beethovenstraße 13 · 61440 Oberursel (Taunus)
Tag & Nacht · Telefon 0 61 71 - 5 47 92

Ganzheitliches
Gedächtnistraining

Oberursel (ow) – Einen neuen Kurs für ganzheitliches Gedächtnistraining bietet Gunda Roßner an. Die Kursleiterin ist ausgebildete Gedächtnistrainerin und Mitglied des Bundesverbandes Gedächtnistraining. Der Kurs findet in der Evangelischen Versöhnungsgemeinde Stierstadt-Weißkirchen statt. Beginn ist am Donnerstag, 17. September. Der Kurs findet wöchentlich donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr statt. Teilnehmen können Erwachsene jeden Alters. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 100 Euro für 10 Einheiten. Eine Einheit umfasst 90 Minuten. Informationen und Anmeldung ab sofort bei Gunda Roßner per Telefon unter 06171-982624.

Grillabend im „Gute Zeit Café“

Oberursel (ow) – Die evangelische Kreuzkirche im Goldackerweg 17 in Bommersheim lädt alle ab 60 Jahre am Freitag, 4. September, um 17 Uhr zum „Gute Zeit Café“ ein. Hier lässt sich gemeinsam bei Bratwurst und

Singe-Gottesdienst
in der Auferstehungskirche

Oberursel (ow) – Herzliche Einladung zum Singe-Gottesdienst in der Auferstehungskirche, Ebertstraße 11, am Sonntag, 6. September, um 18 Uhr. Gemeinsam soll die Freude am Singen erlebt und bekannte sowie neue Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem EG+ angestimmt werden. Ganz egal, ob man erfahren im Singen ist oder einfach Spaß und Freude am Singen hat – alle sind herzlich willkommen! Der Gottesdienst wird von Pfarrerin Margit Bonnet gehalten. Musikalisch begleitet und gestaltet wird der Singe-Gottesdienst von der Organistin Sabrina Geyer. Musik, Gemeinschaft und Gottes Wort laden dazu ein, gemeinsam und fröhlich einzustimmen.

Salaten eine schöne Zeit verbringen, in der man sich austauschen und ins Gespräch kommen kann. Das Team des „Gute Zeit Café“ der Kreuzkirchengemeinde freut sich sehr auf viele Besucher.

WIR GEDENKEN



Du gibst meinen Schritten weiten Raum,
und meine Knöchel wanken nicht.
(2. Samuel 22,37)

Donath Kleiner
† 28. Juni 2026

Danke:
für tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben, und
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft

Sibylle und Verena Kleiner

Oberursel, im September 2026



Wir nehmen Abschied von meinem geliebten Vater,
Bruder und Onkel

Friedrich Heinz Nink
* 12.8.1931 † 19.8.2026

In unseren Herzen wird er weiterleben.

Renate Nink
Anni Stein
Meta Baylash
Helga und Helmut Künschner
Alfred und Bärbel Stein
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am
Donnerstag, dem 10. September 2026, um 13.00 Uhr auf dem
Hauptfriedhof in Oberursel-Nord statt.

Kondolenzanschrift: Pietät Jamin, Liebfrauenstraße 4a, 61440 Oberursel

Das Leben endet, die Liebe nicht

Heinz Matthäy
* 4. November 1951 † 25. August 2026

Wir lassen Dich in Liebe gehen

Anita
Jens und Irene mit Jasper
Stefan und Sonia
und Angehörige

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Nach Diebstahl auf Friedhöfen –
Kriminalpolizei sucht Eigentümer

Bad Homburg/Oberursel (hw/ow) – In den vergangenen Monaten kam es auf zwei Friedhöfen im Hochtaunuskreis zu Diebstählen von Grabschmuck. Die bislang unbekannten Täter hatten hierzu an verschiedenen Gräbern unter anderem Gegenstände aus Kupfer und anderen kupferhaltigen Materialien abmontiert und entwendet. Konkret betroffen war am Wochenende des 20. und 21. Juni der Friedhof in Oberursel-Weißkirchen und am Dienstag, 18. August, der Waldfriedhof in

Bad Homburg. Die Täter ließen jedoch einen Teil der Gegenstände am Tatort zurück. Die Kriminalpolizei stellte die mutmaßliche Beute sicher und sucht nun die rechtmäßigen Eigentümer. Betroffene werden gebeten, sich per E-Mail an k20-ht.ppwh@polizei.hessen.de an das zuständige Fachkommissariat oder telefonisch unter 06171-6240-0 bei der Polizeistation Oberursel beziehungsweise unter 06172-120-0 bei der Polizeistation Bad Homburg zu melden.

Oberstedter Grüne feiern Sommerfest

Oberursel (ow) – Die Ortsgruppe der Grünen in Oberstedten lädt alle Bürger zum alljährlichen Sommerfest ein, das am Samstag, 12. September, von 14 bis 18 Uhr, im Park an der Trafostation, Hauptstraße, hinter Bushaltestelle Trafostation stattfindet. „Unser Ziel ist es, die Stedter:innen zu einem interessanten und geselligen Nachmittag zusammenzubringen“, sagt Annette von Huene, Ortsbeirätin der Grünen. Zunächst findet um 14 Uhr für alle Interessierten ein etwa einstündiger Spaziergang durch Oberstedten statt, bei dem ein Mitglied des Ortsbeirats an verschiedenen Anlaufpunkten die Initiativen der Grünen im Orts-

beirat vorstellt. Start ist im Park an der Trafostation. Das Sommerfest beginnt sodann um 15 Uhr. Die lokale Oberurseler Klimainitiative „L-O-K“ bietet an einem Informationsstand Beratungen zu „Photovoltaik, Wärmepumpe & Co“ an und beantwortet Fragen. Die Mitglieder der Oberstedter Ortsgruppe der Grünen laden zu Gesprächen über die Ortspolitik ein und sind gespannt auf Anregungen. An einem Kreativstand können Kinder zum Beispiel Blumensamenkugeln formen und Seife herstellen. Es werden Spiele für Jung und Alt angeboten, und für das leibliche Wohl ist in Form von Kuchen, Leckereien vom Grill – auch vegan – und Getränken gesorgt.

Keine gespurten Loipen mehr trotz zu
erwartender weißer Taunuspracht

Region (how) – Der Winter wird uns auch künftig immer wieder einmal mit seiner weißen Pracht überraschen und dem Taunus eine geschlossene Schneedecke bis in die Niederungen bescheren. Doch die Anzahl der Schneetage hat auch in den höheren Lagen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt erheblich abgenommen. Wer könnte das besser beurteilen als Naturpark-Geschäftsführer Uwe Hartmann, der seit nunmehr 33 Jahren im Naturpark Taunus tätig ist und in dieser Zeit auch unter anderem für das Spuren der Langlaufloipen zuständig war. Seit 1993 hat er mit viel Herzblut und Engagement die Loipen für die Freunde des Langlaufsports initiiert und mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gepflegt. Künftig wird der Naturpark jedoch darauf verzichten, Langlaufstrecken zu spuren. „Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen. Wir haben sie Jahr um Jahr hinausgeschoben“, sagt Uwe Hartmann und fügt hinzu: „Wir wissen um die Bedeutung dieses besonderen Angebots für eine treue Fan-Gemeinde und geben dieses besondere Erlebnis im Wald nur schweren Herzens auf.“ Gründe für diese Entscheidung sind nicht nur die langfristigen Auswirkungen der Klimaerwärmung und die damit verbundenen sinkenden Schneemengen. Schon seit Jahren führen die großen Schäden an den Waldbeständen

durch Sturm, Hitze, Trockenheit und Borkenkäfer zu weiteren Problemen. Die für funktionierende Loipen notwendige Behebung dieser Schäden ist kaum realisierbar. Schon in „normalen“ Jahren war der erhebliche personelle und finanzielle Aufwand vor dem Hintergrund der Ungewissheit, wie oft und wie lange die Loipen aufgrund der Schneelage genutzt werden können, nicht einfach zu rechtfertigen. Doch der zusätzliche Aufwand, der notwendig ist, die Waldschäden zu beheben, um überhaupt das Spuren der Strecken zu ermöglichen, ist nun zu groß geworden. Hinzu kommt, dass die für den Langlauf vorgesehenen Parkplätze zwischen Rotem Kreuz und Sandplacken schon unter ganz „normalen“ Umständen an Schneetagen ab der Mittagszeit die Grenzen ihrer Kapazität erreichen. Die üblichen Mengen an Schneebesuchern früherer Jahre kann das Gelände absehbar nicht verkraften. Für den immer selteneren Fall ausreichender Schneelagen für Loipen prüft der Naturpark Taunus derzeit, ob mit der vorhandenen Technik in freien Lagen, wie auf Wiesen, ein kleines Loipenangebot realisiert werden kann. Sollte dies möglich sein, finden Interessierte die Informationen auf der Website des Naturpark Taunus unter www.naturpark-taunus.de oder per Telefon unter Telefon 06171-979070.

Mehr als nur eine Kita ...



Frank Vogel, Anja Utterodt, Antje Runge, Karin Birk-Lemper, Nasser Djafari und Andreas Bernhardt

Foto: MP

Oberursel (mp) – „Die nächsten 35 Jahre stehen vor der Tür“ verkündete Karin Birk-Lemper, Vorsitzende des VzF, Verein zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung Taunus, anlässlich des Jubiläums der integrativen Kindertagesstätte Weißkirchen des VzF Taunus am vergangenen Samstag, 29. August. Bürgermeisterin Antje Runge fand in ihrer Rede die passenden Worte: „Jedes Kind soll sich willkommen fühlen.“ Genau dafür stehe der Kindergarten – ein Ort, an dem jedes Kind, ob mit oder ohne Einschränkung, gleich viel wert ist. Der ehemalige Vorsitzende des VzF, Nasser Djafari, schenkte der Kita anschließend noch einen eigenen Basketballkorb, der mit großer Freude in Empfang genommen wurde. Nach einigen Reden, in denen die beeindruckende Geschichte des VzF Taunus dargestellt wurde,

sangen die Kinder gemeinsam mit den Betreuern dasselbe Lied, das bereits vor 35 Jahren zur Eröffnung gesungen wurde. Nach dem süßen wie gelungenen Auftritt wurde das Spieleparadies mit ausgefallenen Gesichtsbemalungen und vielen verschiedenen Kinderspielen, passend für jedes Alter, eröffnet. An einer der Stationen konnten sich die Kinder sogar eigene Anhänger mit dem Logo der Kita basteln, auf Wunsch auch mit ganz viel Glitzer. Eine weitere Überraschung des Tages war die auf einen Karton gedruckte Zahl 35, auf der sich jeder verewigen konnte, um widerspiegeln, dass die Kita Weißkirchen nicht langweilig, sondern bunt und einzigartig ist. Und zum Motto passte: Eine Party für Jung und Alt, bei der alle gemeinsam feiern, sich austauschen und einen schönen Vormittag verbringen.



Die Kids beim Erstellen ihres eigenen Anhängers - mit und ohne Glitzer.

Foto: Plötz

55 Jahre IGS: Einladung zum Schulfest

Oberursel (ow) – Seit 55 Jahren wird an der IGS Stierstadt gelernt, gelehrt, gelacht und gemeinsam Schule gestaltet. Dieses Jubiläum möchte die Schulgemeinde nicht für sich behalten: Am Freitag, 11. September, lädt die IGS Stierstadt von 15 bis 17.30 Uhr zu einem großen Schulfest auf ihr Schulgelände ein. Unter dem Motto „55 Jahre bunte Vielfalt – Eine Schule. Unzählige Geschichten.“ sind Schüler, Familien, Ehemalige, Freunde und Nachbarn der Schule sowie alle Interessierten herzlich willkommen. Im Mittelpunkt des Nachmittags steht dabei genau das, was die IGS seit mehr als einem halben Jahrhundert prägt: ihre Vielfalt und ihre lebendige Schulgemeinschaft. Die Schüler aller Jahrgänge beteiligen sich mit ihren Klassen und Kursen am Fest und sorgen gemeinsam mit den Lehrkräften für ein abwechslungsreiches Programm. An zahlreichen Stationen gibt es Gelegenheit zum Mitmachen, Entdecken, Spielen und Staunen. Auch für Essen und Getränke ist gesorgt. Das Jubiläum bietet zugleich Gelegenheit, zurückzublicken. Seit ihrer Gründung hat sich die IGS Stierstadt immer wieder verändert und weiterentwickelt. Generationen

von Schülerinnen und Schülern haben hier einen wichtigen Teil ihres Lebens verbracht, Freundschaften geschlossen, Erfolge gefeiert und ihre ganz eigenen Geschichten geschrieben. Viele ehemalige Mitglieder der Schulgemeinde sind deshalb ausdrücklich eingeladen, an ihre alte Schule zurückzukehren, bekannte Gesichter wiederzutreffen und gemeinsam Erinnerungen aufleben zu lassen. Gleichzeitig richtet sich der Blick nach vorn: Das Schulfest soll zeigen, wie vielfältig Schule heute ist und wie sie von den Menschen lebt, die sie gemeinsam gestalten. So verbindet das Jubiläum Vergangenheit und Gegenwart – und vielleicht entstehen an diesem Nachmittag bereits einige der Geschichten, die in vielen Jahren über die IGS Stierstadt erzählt werden. Das Schulfest findet am Freitag, 11. September, von 15 bis 17.30 Uhr an der IGS Stierstadt statt. Da die Parkmöglichkeiten rund um die Schule begrenzt sind, empfiehlt die Schule die Anreise mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Schulgemeinde freut sich auf zahlreiche Gäste und einen bunten Jubiläumsnachmittag.

Fahrrad auf Epinayplatz entwendet

Oberursel (ow) – Der Geschädigte stellte sein Mountainbike der Marke Specialized am Samstagvormittag, 29. August, im Zeitraum 10.55 bis 18.15 Uhr vor einem Supermarkt auf dem Epinayplatz ab und schloss es mit einem Schloss an einem Fahrradbügel an. Der unbekannte Täter brach das Schloss auf und entwendete Fahrrad und Schloss. Der Scha-

den beläuft sich auf etwa 7.300 Euro. Sollten Zeugen Beobachtungen gemacht haben oder Hinweise geben können, setzen diese sich bitte mit der Polizeistation unter der Telefon 06171-6240-0 in Verbindung. Hinweise können auch über die Online-Wache der Polizei Hessen im Internet unter www.polizei.hessen.de gegeben werden.

lokal & von privat an privat

KLEINANZEIGEN

ANKÄUFE

Kaufe Gemälde, Meissen, Figuren, Uhren, Geigen, Blechspielzeug, Orden, Krüge, Bestecke, Silber. 50-70er J. Design. Tel. 069/788329

Suche antike Möbel, Fotoapparate, Porzellan und Uhren. Tel. 0163/6909267

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall uvm. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent! Tel. 069/89004093

V&B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So. Tel. 069/89004093

Frau Müller sucht: Pelze, Nähmaschinen, Porzellan, Bleikristall, Möbel, Puppen, Schallplatten, Teppiche, Silberbesteck, Zinn, Silber/Gold Münzen, Zahngold, Bruchgold, Bernstein, Modeschmuck, Taschenuhren, Gardinen, Tischdecken, Hausauflösungen. Kostenlose Anfahrt Umkreis 100 km, Werteinschätzung. Zahle bar. 100% seriös, tägl. von 8 – 21 Uhr, auch an Feiertagen. Tel. 069/97696592

Privater Militaria Sammler aus Königstein sucht militärische Nachlässe u. Einzelstücke für die eigene Sammlung. Zahle für von mir gesuchte Stücke Liebhaberpreise. Gerne auch kostl. und unverbindliche Beratung. Tel. 06174/209564

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise! Tel. 0173/9889454

Frau Lichtenstein aus Kronberg kauft Pelze aller Art, Nähmaschinen, Puppen, Goldschmuck, Alt, Bruch- und Zahngold, Krüge, Bilder, Silberbesteck, Schreibmaschinen, Perücken, Porzellan, Gardinen, Teppiche, Münzen, Ferngläser, Ledertaschen, Krokotaschen, Eisenbahn, Kleidung, Messing, Gobelin-Bilder, Zinn, Perlen, komplett. Nachlässe, Haushaltsauflösungen, kostenlose Beratung und Anfahrt, sowie Werteinschätzung. Zahle Höchstpreise in bar vor Ort, 100% seriös und diskret. Täglich erreichbar von 7.30 bis 21 Uhr. Tel. 06173/9772739

Sammlerin sucht alte Schallplatten und Nähmaschinen. Bitte alles anbieten. Tel. 069/71434752

Frau Daniel kauft Pelze aller Art, Nähmaschine, Schreibmaschine, Figuren, Schallplatten, Eisenbahnen, Leder u. Krokotaschen, Silberbesteck, Bleikristall, Porzellan, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messingen, Teppiche, Orden, Fernglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Wertschätzung, 100% seriös u. diskret. Barabwicklung vor Ort, täglich Mo.-So. von 8-21 Uhr. Tel. 06196/4026889

Geigenbauer kauft alte Geigen, Cello, Kontrabass, Bratsche, Saxophone, alte E-Gitarren, auch reparaturbedürftig, komme vor Ort. Tel. 0176/37656265

Herr Kunzmann kauft an: Pelze aller Art, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Uhren, Perlen, Modeschmuck, Bernstein-schmuck, Perücken, Puppen, Leder- und Krokotaschen, Figuren, Eisenbahnen, Ferngläser, Bleikristalle, Kleidung, Orden, Gobelin, Messing, Bilder, Zinn, Silberbesteck, Krüge, Teppiche, Porzellan, Schallplatten, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Bücher, Möbel, Gardinen. Auch Haushaltsauflösungen. Kostenlose Beratung u. Anfahrt sowie Werteinschätzung. Zahle absolute Höchstpreise, 100% seriös und diskret, Barabwicklung vor Ort. Von Mo. – So. 8.00 – 20.00 Uhr. Tel. 06172/9818709

Frau Monika kauft an: aller Art, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Figuren, Porzellan, Schallplatten, Eisenbahn, Leder- und Krokotaschen, Silberbesteck, Bleikristall, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messing, Teppiche, Orden, Fernglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Haushaltsauflösungen. Kostenlose Besichtigung und Wertschätzung, 100 % seriös und diskret, Barabwicklung vor Ort. Mo. – So. von 8 - 21 Uhr. Tel. 069/15029593

Kaufe Ihre Briefmarken, Münzen, alte Bücher, Ansichtskarten, alte Briefe usw. auch ganze Sammlungen, zahle bar. Tel. 06074/6981962

Musiker sucht Saxophon Akkordeon E-Bass Gitarre Blastinstrumente Cello Geige u.v.m auch rep. bed. Tel. 0155/60831052

Sammler sucht Schallplatten: Rock, Metal, Punk, Pop, Hip-Hop, Reggae, Soul, Jazz, Funk/Soul, Electronic. Tel. 0155/60831052

Münzsammler sucht Nachlass, Sammlungen Europa und USA, auch Banknoten und Urlaubsmünzen. Tel. 069/21932847

Musiker sucht Saxophon Akkordeon E-Bass Gitarre Blastinstrumente Cello Geige u.v.m auch rep. bed. Tel. 0155/60831052

Sammler sucht Schallplatten: Rock, Metal, Punk, Pop, Hip-Hop, Reggae, Soul, Jazz, Funk/Soul, Electronic. Tel. 0155/60831052

Sammler kauft alte Markenuhren. Heuer, Rolex, Cartier u.W. Auch defekt! Tel. 01525/7803822

Kaufe alte Teak Möbel (Sessel, Sideboard, Sofatisch, Regal etc.) sowie gebrauchte Designklassiker (Möbel + Lampen) der 50s - 70s. Tel. 0176/45770885

AUTOMARKT

Golf TSI, 90 kW, EZ 03.2013, 170.000 km, Erstbesitz, Werkstatt gepflegt, Anhängervorrichtung, Tempomat, VB 6.200,- €. Tel. 06174/9529599

PKW GESUCHE

Wir kaufen
Wohnmobile+Wohnwagen
03944-36160 · www.wm-aw.de Fa.

Barankauf PKW + Busse
In jeglichem Zustand
Tel: 069 20793977
od. 0157 72170724

Suche BMW, AUDI und MERCEDES von privat, auch reparaturbedürftig. Gerne können Sie mir auch ein anderes anbieten. Tel. 0176/22051453

MOTORRAD/
ROLLER

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren. Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461 pauzei@web.de

Ich bin ein Hobbybastler und suche Motorräder, Mopeds, Roller und Mofas. Der Zustand und das Alter sind egal. Auch fehlende Schlüssel oder Papiere stören mich nicht. Haben Sie etwas für mich? Ich freue mich auf Ihren Anruf. Zahle bar. Tel. 06401/90160

KENNELNERN

60+ Singletreff am Mi., 09.09.2026, ab 19:00 Uhr in Bad Homburg Zentrum. Anmeldung: Tel. 0151/22255286

Er, 60+, vorzeigbar, sehr gute Manieren, sucht chice Dame/Partnerin für eine schöne Zeit. Tel. 0172/7597035

Suche vertrauensvolle, zuverlässige Freundschaft w/m, Sie Mitte 70, NR, niveauvoll, freundliche Wesensart. Freue mich über positive Antwort. Chiffre VT 02/36

Wer hat Lust auf einen Gruppen-spaziergang am Frankfurter Mainufer? Dieser Spaziergang richtet sich insbesondere an einsame Menschen, aber auch an Personen, die ihren Freundes-/Bekanntenkreis erweitern möchten bzw. auf Partnersuche sind. Tel. 06034/4049464

Doppelkopf-Mitspieler gesucht für alle 14 Tage, Do 18 Uhr in Erlenchbachhalle. Parkplatz gegeben. Kontakt: dr.schimmel@web.de

Kl. verh. Oldie, noch ok, sucht nette, nicht nur fin. interessierte Sie für angenehme Treffen, Freizeit tagsüber ab und an. Dame jeder Herkunft, gerne mit Erfahrung oder Reifer. Freundschaft, Vertrauen, Fairness, gerne auch mehr. Pupertäre Bildersammler jeden Alters, unbedingt fern halten. Danke für ehrliche Kontaktaufnahme. Shortoldieffm@mail.de

PARTNERSCHAFT

Sie, 80 Jahre, fit und gesund, sucht Ihn für Spaziergänge, Gespräche und viels mehr, was zu zweit schöner ist. Chiffre VT 03/36

Ihr Glück ab 2026! Gentleman, Ü50, smart und lebensklug, sucht wohlhabende, großzügige Frau für verbindliche Partnerschaft mit Heiratsperspektive. Kein Vermögen, dafür Geist, Haltung und Zeit für Sie. heirat2026@outlook.de

Autorin (Anf. 60/175 cm) attr., sportl., mit Herz + Hirn, sucht integrieren, sportl., Mann (ab 185 cm), mit Format, für ehrl., sinngebene Partnerschaft auf Augenhöhe. total_sportlich@t-online.de

PARTNERVERMITTLUNG

► **Elvira, 61 J.,** sympath. Verkäuferin mit weibl. Figur, liebe kochen, backen u. rätseln, habe FS u. eigenen PKW. Suche ehrl. Mann mit Herz u. Humor für eine gemeins. Zukunft. Ruf üb. pv an, vielleicht bist genau Du der Mann, der mir fehlt. Tel. 0176-34498648

Ich, Marlies, 74 J., verwitwet und kinderlos, sehe sehr gut aus, (war lange Stationschwester im Krankenhaus), bin sehr vielseitig, häuslich, ruhig u. treu. Ich wünsche mir pv nochmal einen netten Mann, der es ehrlich mit mir meint, am liebsten würde ich zusammen ziehen. Tel. 0151 – 62913879

► **Anneliese, 72 J.,** freundlich, aufrichtig u. verträglich, schlank, familiär unabhängig u. eine sorgfältige Hausfrau. Nach so vielen Ehejahren stehe ich als Witwe nun ganz alleine da. Würde gerne ein Zuhause in Ihrem Herzen finden u. für Sie da sein. pv Tel. 0176-56848299

BETREUUNG/
PFLEGE

24-Stunden-Betreuung im eigenen Zuhause

„Ich will das Beste für meine Mutter.“

FÜR FRANKFURT UND DEN TAUNUS
Telefon: 06171 - 89 29 539

Brinkmann®
PFLEGEVERMITTLUNG

Zur Beschäftigung unseres entwicklungsverzögerten Sohnes (Jugendlich) suchen wir eine Person (in Teilzeit oder als Aushilfe), die eventuell schon Erfahrung in Umgang mit behinderten Kindern hat (ist aber nicht zwingend erforderlich). Tel. 0172/8966330

Werbung ist teuer. Keine Werbung ist noch teurer.

Paolo Bulgari

SENIOREN-
BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause. Tel. 0170/2004929

Ich: sehr erfahren/freundliche Dame mit 1A Kochkünsten, mit FS.3 sucht Job in priv. HH., Betreuung/Begleitung/Fahrten für einsamen, ältere Menschen, Erledigung organisatorische für bürokratische und formale Angelegenheiten. Tel. 0157/79216747

Für unsere Mutter (94 Jahre alt, nicht pflegebedürftig) suchen wir eine erfahrene, verantwortungsvolle und freundliche Dame, die im Haus wohnt und sie im Alltag begleitet. Aufgaben: Einkaufen, Essen zubereiten, Wäsche, leichte Hausarbeiten sowie Begleitung bei Arztbesuchen und Spaziergängen. Sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung, Führerschein von Vorteil (Pkw vorhanden). Wir bieten eine sozialversicherungspflichtige Festanstellung mit 40 Stunden pro Woche, bezahltem Urlaub, Vergütung nach Mindestlohn sowie ein eigenes schönes Zimmer mit Balkon. Referenzen erwünscht. Kontakt: pflegejob@kfmeier.de

KINDERBETREUUNG

Suche in Kelkheim-Fischbach eine liebe Schülerin, die mich gelegentlich mit meinen 3 Monate alten Zwillingen unterstützt. Ich bin immer dabei. ivonadutko95@gmail.com

IMMOBILIEN
MARKT

Privat: Suche Reihenhäus oder Doppelhaushälfte. Tel. 069/34867261

GARTEN/
BAUGRUNDSTÜCK

HG-Kirdorf Wiesengrundstück, 370 m² für nur 19.000,- € zu verk., dir. vom Eig. Tel. 0178/6064305

IMMOBILIEN-
GESUCHE

Suche Privat von Privat ein Haus oder Wohnung zum Kauf, gerne renovierungsbedürftig. Tel. 06171/9519646

Privat: Suche kl. Haus. Tel. 0152/22678283

IMMOBILIENMARKT

**GRUNDSTÜCK
IN OBERURSEL GESUCHT!**
Wir suchen für einen vorgemerkten, solventen Kunden ein Grundstück zur Bebauung. Gerne auch mit Altbestand oder Abrisshäusern. Sichere und diskrete Abwicklung garantiert.
VON POLL IMMOBILIEN
Tel: 06171 – 88 75 70
E-Mail: Oberursel@von-poll.com

**Suche Haus / Wohnung
zum Kauf**
Renovierungsbedürftig? Kein Problem!
Von Privat - Finanzierung gesichert.
☎ 0175 / 3390 685

www.taunus-nachrichten.de

Anzeigenannahme:
Tel. 06174 9385-46

Wir stehen Ihnen
mit Rat & Tat
zur Seite.

LESERBRIEF

Gewählt, um zu handeln – nicht, um zu blockieren!

Zum Thema „Durchstich Nassauer Straße“, erschienen in diversen Ausgaben der Oberurseler Woche, erreichte die Redaktion nachfolgender Leserbrief. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer an redaktion-ow@hochtaunus.de.

Mit zunehmendem Entsetzen verfolgen wir das politische Trauerspiel rund um den „Knoten des Horrors“ direkt vor unserer Haustür am Zimmersmühlenweg und den geplanten Durchstich der Nassauer Straße. Als Bürger und Wähler dieser Stadt drängt sich uns ein bitteres Fazit auf: Wir haben diese Parteien und Politiker gewählt, damit sie gemeinsam Probleme anpacken, Lösungen finden und die Lebensqualität in Oberursel verbessern. Stattdessen erleben wir eine lähmende, gegenseitige Blockadehaltung auf dem Rücken der Bürger. Während sich die Fraktionen in ideologischen Grabenkämpfen und ewigen Debatten über den Durchstich verlieren, verharrt die Realität auf der Straße im absoluten Stillstand. Es ist unerträglich, dass ein dringend notwendiger Kreuzungsumbau, der die Anwohner sofort entlasten würde, als politi-

sches Druckmittel auf Eis gelegt wird. Die Leidtragenden sind wir alle. Es gibt an diesem Knotenpunkt keinerlei sichere Radwege, was die schwächsten Verkehrsteilnehmer täglich in Gefahr bringt. Noch viel schlimmer: Durch den permanenten Dauerstau wird die Kreuzung zur unüberwindbaren Barriere für den Rettungsdienst. Hier riskieren die politischen Blockierer im Ernstfall wertvolle Minuten, in denen es um Menschenleben geht! Schluss mit den taktischen Spielchen im Stadtparlament! Wir brauchen keine Politiker, die sich gegenseitig blockieren, sondern Verantwortliche, die endlich mutig handeln. Die Anwohner und die Bürger dieser Stadt haben ein Recht auf sichere Wege, freie Fahrt für Retter und ein Ende dieses unerträglichen Verkehrschaos. **Familie Nebesni**

Polaroidfotografie von Anke Stein

Oberursel (ow) – Am Sonntag, 16. August, wurde im Kulturzentrum Alte Wache in Oberstedten die Ausstellung „Polaroidfotografien – Von Frankfurt bis Frankreich –“ der Frankfurter Polaroidkünstlerin Anke Stein eröffnet. Anke Stein widmet sich seit vielen Jahren mit großer Leidenschaft der Sofortbildfotografie. Mit einer alten Polaroidkamera, die sie von ihrem Freund bekam, begann sie das Experimentieren und probierte sich aus. Die Sofortbildfotografie entwickelte sich für sie zu einer künstlerischen Ausdrucksform, die sie bis heute fasziniert. Sie nutzt verschiedene Kameras, abgelaufene Filme, unterschiedliche Entwicklungsprozesse und experimentelle Techniken, sodass jedes Werk zu einem Unikat voller Überraschungen wird. Man erlebt

so die Fotografie wieder viel bewusster, jedes Bild erzählt anschließend seine ganz eigene Geschichte und kann so nie wieder reproduziert werden, so die Künstlerin. Die Eröffnung der Ausstellung wurde von Johnny Nawrowski am Klavier begleitet. Seine ausgewählten, teils französischen Stücke passten hervorragend zur Leichtigkeit etwa der Sommerbilder von der französischen Küste, die an einer langen Wand in weißen Objektrahmen in Wellenform gehängt wurden. Bei einem kleinen Rundgang erfuhren die interessierten Gäste viel Informatives und Spannendes über die Entstehung der Bilder und die Polaroidfotografie im Allgemeinen. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis Freitag, 16. Oktober, zu den Öffnungszeiten der Alten Wache.

LESERBRIEF

Kunst in Oberursel - Mithilfe

Zum Thema „Kunst in Oberursel“, erschienen in diversen Ausgaben der Oberurseler Woche, erreichte die Redaktion nachfolgender Leserbrief. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer an redaktion-ow@hochtaunus.de.

Die Schriftstellerin Heide-Renate Döringer arbeitet momentan an einem „Lebensbild“ der Künstlerin und Oberurseler Ehrenbürgerin Gerda „Jo“ Werner. „Jo“, wie sie sich gerne selbst nannte, heiratete im Mai 1942 den 12 Jahre älteren, sehr bekannten Bildhauer Richard Martin Werner. Das Ehepaar kaufte von dem mit ihm befreundeten Oberurseler Künstler Rolf Winter dessen Grundstück und „Atelier“ in der heutigen Richard-Werner-Straße. Richard Werner wurde 1942 zur Wehrmacht eingezogen und kam 1945 nach russischer Gefangenschaft zurück nach Oberursel. Ein neues Leben begann, und die Töchter Angelika und Monika wurden geboren. Richard Werners Schaffensdrang war nicht gebrochen, und als „Die Bank deutscher Länder“ für das 50 Pfennig-Stück einen Gestaltungswettbewerb ausschrieb, nahm der Künstler daran teil. Seine Ehefrau stand Modell, und er schuf eine knieende Frau in schlichter Kleidung, die mit beiden Händen

einen Eichenbaumsetzling pflanzt. Dieses Motiv gewann, doch der Künstler verstarb kurz vor der Einführung der schönen, allseits beliebten Münze.- Das ist in Kurzfassung die Geschichte, doch für ein „Lebensbild“ muss mehr recherchiert werden. Dem Werdegang der Künstlerin Gerda Jo Werner folgt man im Buch. Es wird wahrscheinlich Ende 2026 erscheinen. Dieses Buch wird in erster Linie die Bürger in Oberursel interessieren, und deshalb scheue ich mich nicht, Fragen an die Gemeinde zu stellen: Lebt noch jemand, der Frau Werner persönlich kannte, und möchte er etwas dazu sagen? Wer besitzt noch einen Katalog der Ausstellung „Gerda Jo Werner und Richard Martin Werner - Aquarelle, Zeichnungen, Skulpturen“ Magistrat der Stadt Oberursel 1995, den er verkaufen möchte? Weitere Informationen und Rückfragen per E-Mail an heidi@doeringer.to

Heide-Renate Döringer

LESERBRIEF

Trinkwasser-Ampel bleibt ROT

Zum Thema „Trinkwasser-Ampel bleibt ROT“, erschienen in der letzten Ausgabe der Oberurseler Woche, erreichte die Redaktion nachfolgender Leserbrief. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer an redaktion-ow@hochtaunus.de.

Bereits Mitte Juni wurde die Wasserampel in Oberursel auf Gelb geschaltet – und das in einer Mittelstadt im walddreichen Taunus. Wohlwollend kommentiert könnte man das als vorausschauend verbuchen, doch es schwang die Sorge mit, dass bereits zum Frühlingsende das Wasser knapp würde. Wasser ist begrenzt und es müsste endlich angefangen werden zu rechnen: Wenn ich eine Menge X an Wasser habe, wird diese folglich pro Kopf immer kleiner, je weiter die Einwohnerzahl nach oben geschraubt wird. Mit jedem Neubaugebiet zieht sich die Schlinge enger zu. Oftmals ist es sogar doppelt schlimm, wie im Neubaugebiet „Quartier Neumühle“: Für die dortigen Neubewohner werden nicht nur zusätzliche 15 Mio. Liter Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden müssen – nein, man gibt auch noch 30.000 m²

Auenlandschaft unwiederbringlich auf. Da werden sich die Störche demnächst wohl woanders nach Essbarem umgucken müssen. Immer mehr Einwohner, immer mehr Gewerbebetriebe: Woher will die Stadt das Wasser nehmen? Müsste die Wasserknappheit nicht Thema Nummer eins sein? Statistiken zeigen, dass die Deutschen einen vergleichsweise niedrigen Wasserverbrauch haben – niedriger als der EU-Durchschnitt und weit unter dem der USA oder Chinas. Ich selbst drehe seit Jahren „jeden Wassertropfen zweimal um“. Wasser einzusparen hat jedoch Grenzen. Zum Schluss frage ich mich noch, ob und wie die Wassermangelangabe auch an all die Menschen kommuniziert wird, die keine lokalen Zeitungen lesen oder der deutschen Sprache nicht mächtig sind.

Christiane Winsczyk



Anzeigen Hotline
Tel. 06174 9385-46



Baumpflege & Baumkontrolle,
Bäume fällen, schneiden & roden.
Hecken, Sträucher schneiden.
Garten- & Landschaftspflege
Baumpflege Rental
Tel. 06171/69 41 54 3
06081/58 72 200



Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.

Anzeigenannahme:
Tel. 06174 9385-46

Dingeldein GmbH
**Schornstein-, Dach-
und Ofen-Technik**
Alles rund um den Schornstein
Dacharbeiten aller Art
Kaminöfen und Kamine
Ofenstudio Bad Vilbel
Meisterbetrieb
Tel. 06101 - 12 83 99
Zeppelinstr. 14 · Bad Vilbel · Gewerbegeb. Am Stock
www.dingeldein-schornstein.de

www.taunus-nachrichten.de

**Ofenstudio
Bad Vilbel**
KAMINE & KAMINKASSETTEN
SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE
**Große Verkaufs-
& Ausstellungsfläche**
Zeppelinstraße 14 · 61118 Bad Vilbel
Tel. 0 61 01 / 80 33 144
www.ofenstudio-gmbh.de

Anzeige

So zieht die Ruhe zu Hause ein

(DJD). Wer im Alltag zwischen Terminen, Verpflichtungen und ständiger Erreichbarkeit steht, braucht zu Hause einen Ort, an dem der Geist zur Ruhe kommen kann. Neben festen Entschleunigungsritualen, Meditation oder Yoga trägt auch die Gestaltung der Wohnräume zu mehr Ruhe im Alltag bei. Natürliche Materialien, harmonische Farben und eine reduzierte Einrichtung schaffen eine entspannte Atmosphäre. Teppiche mit Naturfasern reduzieren Geräusche, sorgen für Behaglichkeit und können das Raumklima positiv beeinflussen. Der Hersteller treford Teppich etwa setzt dafür auf Produkte mit Kaschmir-Ziegenhaar und Schurwolle. Unter www.treford.eu gibt es Einrichtungsinspiration. Grünpflanzen und bewusst eingesetzte Dekoration runden das ruhige Wohnkonzept ab.



Mit Grünpflanzen und naturnahen Farben im textilen Bodenbelag wird auch das Homeoffice zum Ruhepunkt.
Foto: DJD/Treford Weseler Teppich

Künstler gestaltet
Trafostation neu

Oberursel (ow) – Bis vor kurzem wird die digitale Ortsnetzstation im Forsthausweg am Tierheim kaum jemandem aufgefallen sein. Doch seit kurzem ist sie ein echter Hingucker: Große Hundeaugen, eine neugierige Katze, ein Hase mit Schlappohren und weitere Tiere schauen den Passanten von dort entgegen. Der Graffiti-Künstler Jan-Malte Strijk hat die neue Trafostation im Auftrag der Netzdienste Oberursel (NDO) in nur wenigen Tagen bunt gestaltet. „Der Vorstand des Tierheims Hochtaunus hatte uns gebeten, dem tristen grauen Kasten mit bunten Farben Leben einzuhauchen. Und diesem Wunsch sind wir sehr gern nachgekommen“, sagte Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke und der NDO. „Die digitale Ortsnetzstation selbst steht auch noch nicht lange auf ihrem Platz“, ergänzt Thomas Fösel als NDO-Geschäftsführer. „Die Syna GmbH hat sie im Auftrag der Netzdienste Oberursel Anfang dieses Jahres errichtet. Sie überträgt kontinuierlich Live-Daten an die Netzleitstelle und erkennt Engpässe. Damit ist sie Teil einer Vielzahl von Modernisierungsmaßnahmen der NDO, die das Stromnetz der Stadt fit machen sollen für die Anforderungen der Zukunft.“



Die Graffiti-Kunstwerke am Tierheim Hochtaunus
Foto: Stadtwerke Oberursel

Kunstgriff setzt auf Friedenskultur – Crowdfunding fürs Licht



Jo van Nelsen, Grammophon

Foto: Katrin Schander

Oberursel (ow) – Am Sonntag noch eine Veranstaltung im Park der Adenauerallee, dann ist der Orscheler Sommer 2026 Geschichte – und schon startet der Verein Kunstgriff wieder mit seiner Kleinkunst-Reihe „Kleiner Mittwoch“ im Kulturcafé Windrose. Zunächst bittet Jo van Nelsen zu einer Grammophon-Lesung. Unabhängig davon hat der Verein unter www.taunacrowd.de/kunstlicht eine Crowdfunding-Aktion gestartet, um die Künstler beim nächsten Orscheler Sommer oder beim „Kleinen Mittwoch“ noch besser ins rechte Licht stellen zu können.

Der Friedenskulturtag im Park der Adenauerallee beginnt am Sonntag, 6. September, um 15 Uhr – es ist die letzte Orscheler-Sommer-Veranstaltung in diesem Jahr. Es soll Gespräche, reichlich Informationen, eine Lesung, viel Musik und einen angeleiteten Mal-Workshop für Kinder geben. Die Organisatoren laden zum Zuhören, Mitmachen, Mitreden und Mitsingen ein. Kurzgehaltene Beiträge thematisieren unter anderem die neuen Wehrdienstregeln. Der Kunstgriff bietet einen „moderierten Perspektivwechsel“ als Friedensübung an. Oberurseler Pfadfinder sagen, wie sie die neuen Wehrdienstregeln empfinden. Das Duo Dani Blume und Tobias Wessel spielt Rockklassiker von den Rolling Stones, Bob Dylan, den Beatles, den Eagles und anderen.

Im Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, erzählt Jo van Nelsen am Mittwoch, 9. September, 19.30 Uhr unter dem Titel „Du hast ja eine Träne im Knopfloch“ die Friedrich-Hollaender-Story. Er erinnert anlässlich des 130. Geburtstags und 50. Todestags von Friedrich Hollaender im Jahr 2026 mit Schellackplatten, live gesungenen Chansons, Bildern und vielen Auszügen aus den Büchern Hollaenders an einen einmalig kreativen Kopf der deutschen Unterhaltungskultur. Der Eintritt zu der Grammophon-Lesung ist frei, der Kunstgriff geht aber mit dem Hut herum.

Reservierungen im Internet unter www.kulturcafe-windrose.de werden empfohlen. Friedrich Hollaender, 1896–1976, ist den meisten Menschen heute als Komponist von Filmschlagern wie „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ und zahlreichen Chansons des Kabarets der Zwanziger Jahre bekannt. Viele Texte und Kompositionen sind hingegen fast vergessen – wie auch seine spannende Biografie, in der er sich in immer wieder neuen Berufen probierte: als Regisseur, Theaterleiter, Schauspieler und als ungemein begabter Autor. Jo van Nelsen erinnert an „Friedrich, den großen Kleinen“, wie Charles Chaplin den nur 1,50 Meter großen Komponisten einmal nannte, in seiner neuen Grammophon-Lesung.

„Kultur braucht Licht, damit Kunst richtig wirken kann!“, weiß der Verein Kunstgriff, der sich seit mehr als 41 Jahren komplett ehrenamtlich und spendenbasiert dafür engagiert, Kultur allen Menschen zugänglich zu machen – zum Beispiel beim Orscheler Sommer oder beim „Kleinen Mittwoch“. Um die Künstler nun besser ins rechte Licht setzen zu können, will der Kunstgriff bei der eigenen Lichttechnik Lücken schließen und hat dafür eine Crowdfunding-Aktion gestartet. Mehr Informationen unter www.taunacrowd.de/kunstlicht.

„Während wir beim Ton gut ausgestattet sind, fehlt es an eigener Lichttechnik“, schreibt der Kunstgriff. Erst das richtige Licht lasse Auftritte ihre volle Wirkung entfalten und schaffe mitreißende Erlebnisse für das Publikum. Bisher müsse der Verein entsprechendes Equipment teuer leihen – oder die Künstler auf der Bühne farblos lassen. Das wolle er ändern und sich mit der Unterstützung von Spendern eigene Lichttechnik anschaffen. Das spare langfristig erhebliche Mietkosten – „Geld, das wir direkt wieder in das Kulturprogramm und die Künstlerförderung investieren können“, so der Kunstgriff.

Zwei Schutzfrauen ab sofort vor Ort in Oberursel/Steinbach kontaktierbar

Oberursel/Steinbach (ow/stw) – Die Polizei ist künftig in Oberursel und Steinbach noch näher an den Bürgerinnen und Bürgern. Mit der Polizeikommissarin Katharina Olfe steht ab sofort eine weitere Schutzfrau vor Ort als polizeiliche Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Sie ergänzt damit die bereits seit mehreren Jahren aktive Polizeihauptkommissarin Ina Selzer. Zusammen tragen die beiden dazu bei, die bürgernahe Polizeiarbeit in den beiden Kommunen weiter auszubauen. Die 26-jährige Katharina Olfe war bereits vor ihrer neuen Tätigkeit drei Jahre lang auf der Polizeistation im Streifendienst eingesetzt. Ihre Erfahrungen kann sie somit sehr gut in die neue Funktion einbringen, nimmt aber auch einiges Neues mit. In ihre neue Tätigkeit konnte sie bereits vollends einsteigen. So richtete sie bereits zusammen mit Ina Selzer und den Verantwortlichen der Stadt Steinbach ihre erste Bürgersprechstunde aus und konnte dabei erste intensive Gespräche mit Interessierten führen. Mit der zusätzlichen Schutzfrau vor Ort baut die Polizeidirektion Hochtaunus die starke Präsenz und den direkten Draht zu den Menschen in der Region weiter aus. Zwei An-

sprechpartnerinnen vor Ort intensivieren den Austausch mit ansässigen Vereinen, Gewerbetreibenden, kommunalen Verantwortlichen und weiteren Institutionen, um im direkten Austausch Lösungen für lokale Themen zu suchen.

Was ist eine Schutzfrau, ein Schutzmann vor Ort? Schutzfrauen und Schutzmänner vor Ort kümmern sich in den Stadtteilen und Kommunen um die persönlichen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Durch tägliche Begegnungen auf der Straße, die Vernetzung zu örtlichen Vereinen und Institutionen sowie die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen gehören sie zum Ortsbild der Stadtteile und Kommunen. In ihrer Funktion sind sie in vielen Bereichen der Prävention beratend tätig oder vermitteln spezielle Hilfsangebote.

Die nächsten Bürgersprechstunden von Katharina Olfe und Ina Selzer finden am Donnerstag, 3. September, um 10 Uhr in Steinbach und am Donnerstag, 10. September, um 10 Uhr in Oberursel statt. Darüber hinaus sind die beiden Schutzfrauen per Telefon unter den Rufnummern 06171-6240-20 und 21 sowie per E-Mail unter svo-oberursel-pst.ppwh@polizei.hessen.de zu erreichen.

Stadt stärkt Kindertagespflege

Oberursel (ow) – Die Kindertagespflege ist für viele Familien ein wichtiger Bestandteil der Kinderbetreuung. Mit ihren familiennahen, flexiblen und individuellen Betreuungsangeboten bietet sie insbesondere im U3-Bereich eine verlässliche und passgenaue Betreuungsform. Um diese Betreuungsform langfristig zu stärken und die Vielfalt der Kinderbetreuung in Oberursel zu sichern, hat der Magistrat der Stadt Oberursel eine neue Richtlinie zur Förderung der Kindertagespflege beschlossen. Sie tritt rückwirkend zum Samstag, 1. August in Kraft.

„Familien brauchen Betreuungsangebote, die zu ihrem Alltag passen. Genau deshalb ist die Kindertagespflege ein wichtiger Bestandteil unserer Betreuungslandschaft. Mit der neuen Förderrichtlinie stärken wir gezielt die Menschen, die dieses flexible und familiennahe Angebot möglich machen“, sagt Stadtrat Andreas Bernhardt.

Mit der neuen Förderrichtlinie richtet die Stadt ihre Förderung neu aus. Künftig erhalten qualifizierte Tagespflegepersonen einen monatlichen Zuschuss von 60 Euro pro belegtem Betreuungsplatz. Zusätzlich wird erstmals eine Freihaltepauschale eingeführt. Sie soll dazu beitragen, Betreuungsplätze auch in Zeiten vorübergehender Leerstände zu erhalten und Familien dauerhaft ein verlässliches Betreuungsangebot zu sichern. Dafür erhalten Tagespflegepersonen – je nach Betreuungsform – monatlich 100 beziehungsweise 120

Euro. Damit schafft die Stadt mehr Planungssicherheit und trägt dazu bei, bestehende Betreuungsangebote dauerhaft zu sichern. Die bisherige Förderung von Eltern entfällt. Hintergrund ist die inzwischen veränderte Beitragsstruktur in der Kinderbetreuung. Das vorhandene Förderbudget wird künftig gezielt dort eingesetzt, wo es unmittelbar zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Kindertagespflege beiträgt und damit die Betreuungsangebote langfristig sichert.

„Gerade wenn sich der Betreuungsbedarf verändert, ist es wichtig, die Vielfalt unserer Betreuungsangebote zu erhalten. Familien sollen auch künftig die Betreuungsform wählen können, die am besten zu ihrer Lebenssituation passt. Mit der neuen Förderung schaffen wir verlässliche Rahmenbedingungen für Tagespflegepersonen und stärken die Kindertagespflege als wichtigen Bestandteil einer familienfreundlichen Stadt“, so Bernhardt.

Die beiden in Oberursel tätigen Tagespflegevereine Mobilé und Nestwerk wurden frühzeitig in die Erarbeitung der neuen Richtlinie eingebunden. Anregungen aus den Gesprächen wurden aufgegriffen und teilweise in die endgültige Fassung übernommen.

Mit der neuen Förderrichtlinie verfolgt die Stadt Oberursel das Ziel, die Kindertagespflege nachhaltig zu stärken und Familien auch künftig eine vielfältige, qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Kinderbetreuung zu ermöglichen.

STELLENMARKT



Die Tennishalle Eschborn-Niederhöchststadt sucht ab Mitte September eine/n

Mitarbeiter/in (m/w/d) auf Minijob Basis.

Arbeitszeit: Montags und Freitags je 3 bzw. 4 Std. (alle 14 Tage), Samstags ca. 5 Std. (wöchentlich); Krankheit- und Urlaubsvertretung nach Bedarf.

Was Sie erwartet:

Kleines Team, Arbeiten im Service-Bereich, Buchung von Tennis- und Squash-Plätzen, Verwaltung von Bar-Kasse, Beantworten von Anfragen per Telefon und Mail, eigenständiges Arbeiten

Was wir erwarten:

Zuverlässigkeit, Empathie, Freude am Umgang mit Kolleg:innen und Tennis- sowie Squash-Spielern, Flexibilität, PC-Kenntnisse, Englischkenntnisse sind von Vorteil

Bewerbungsunterlagen bitte senden an:

Tennishalle Eschborn e.V. & Co.OHG
Ansprechpartnerin: Marsha Heyer
Mail: info@tennishalle-eschborn.de, Tel.: 06173 / 65411



Nachhilfelehrer (m/w/d)
in Oberursel gesucht,
flexible Zeiteinteilung!
Tel. 06171 206 2234



Suchen Sie eine/n Mitarbeiter/in?

Anzeigenannahme:

Marvin Rosner

Tel. 06174 9385-46

Ich berate Sie gern.



Wir bieten zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Arbeitsplatz als

Friseur/in (m/w/d) in Teilzeit

für alle berufsüblichen Arbeiten und Arbeitszeit nach Absprache an.

Bewerbungen bitte vorab telefonisch unter **0152-09128008**.
Frau Orsini freut sich über Ihren Anruf.

Taunusstraße 15 · 61440 Oberursel-Stierstadt

Hochtaunus Baugenossenschaft

Wir suchen ab sofort eine/n:

Objektmanager (m/w/d) - Wohnungswirtschaft

Wir, die Hochtaunus Baugenossenschaft eG mit einem Wohnungsbestand von rund 2.700 Wohnungen im Hochtaunuskreis, suchen für unsere technische Abteilung einen Objektmanager (m/w/d) für nachfolgendes vielfältiges Aufgabenfeld im Außendienst in unseren Liegenschaften im Hochtaunuskreis:

- **Durchführung und Dokumentation regelmäßiger Objektbegehungen sowie Verkehrssicherungsprüfungen**
- **Koordination und Kontrolle von Dienstleistungen und Dienstleistern (z.B. Grünpflege, Winterdienst)**

Weitere detaillierte Informationen zur ausgeschriebenen Stelle finden Sie auf unserer Webseite („Karriere“) unter <https://www.hochtaunusbau.de/die-hochtaunusbau/karriere/>

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung direkt über unsere Karriere-Webseite.

Durch die Altstadt und auf den Spuren der Kelten – Stadtführungen

Oberursel (ow) – Am Samstag, 5. September, lernen Sie auf einem geführten Rundgang ab 14 Uhr die Altstadt kennen. Egal, ob Sie neu in Oberursel sind oder schon lange hier leben: Die spannende Führung mit viel Wissenswertem vom Mittelalter bis zur Neuzeit lohnt sich! Treffpunkt ist am Vortaunusmuseum, Marktplatz 1, in Oberursel. Die Kosten betragen fünf Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zur Führung unter dem Motto „Das keltische Leben am Fuße des Feldbergs“ wird auf den Keltenrundwanderweg am Samstag, 12. September, ab 14 Uhr, eingeladen. Start ist am Haupteingang des Taunus-Informations-Zentrums an der Hohemark. Die Führung dauert bis circa 17 Uhr, für die Teilnahme wird gutes Schuhwerk empfohlen. Die Kosten betragen sieben Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zur Führung „Krieg und Frieden in Europa – Was Gräber erzählen“ auf dem alten Oberurseler Friedhof sind Interessierte am Tag des offenen Denkmals, Sonntag, 13. September, eingeladen. Gestartet wird um 11 Uhr in der Adenauerallee am Denkmal für den deutsch-französischen Krieg 1870/71. Die beiden Stadtführerinnen Angelika Rieber und Maren Horn führen zum und über den alten Oberurseler Friedhof und geben dort einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Epochen des parkähnlichen Friedhofes. Die Friedhofskapelle, erbaut 1618, überstand alle Jahrhunderte und dient heute als besondere Veranstaltungstätte. Gräberfelder und Gedenkplaketten erinnern an die Opfer der beiden Weltkriege, an Soldaten, an zivile Opfer, an Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter sowie an Christen jüdischer Herkunft, die Opfer des Holocaust wurden.

Auch die Ruhestätten von Widerstandskämpfern, sowie die Gesellschaft prägende Persönlichkeiten der Nachkriegszeit werden aufgesucht. Die Führung zeigt anschaulich, wie sich die Geschichte und die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten beiden Jahrhunderte in der Gestaltung und Beschriftung der Grabsteine und der Denkmäler widerspiegeln. Die Kosten betragen fünf Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zu zwei Sonderführungen „Camp King“ wird am Samstag, 19. September, um 11 Uhr mit Sylvia Struck und um 14 Uhr mit Jürgen Friedrich eingeladen. Die Sonderführungen stehen in Verbindung mit dem kostenfreien Vortrag am Donnerstag, 17. September, 20 Uhr, mit Herrn Dr. Bodo Hechelhammer, Chefhistoriker des BND, im Großen Sitzungssaal des Rathauses Oberursel über „Die Anfänge des Bundesnachrichtendienstes (BND) in Oberursel“. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.campking.org.

Camp King im Norden

Sylvia Struck und Jürgen Friedrich berichten über die Geschichte des Geländes im Oberurseler Norden. Das ehemalige Camp King ist ein Erinnerungsort, der durch seine unterschiedliche Nutzung in den Jahren 1933 bis 1993 die Geschichte des 20. Jahrhunderts widerspiegelt. Als Siedlungshof 1933 bis 1945 gegründet, wurde das ehemalige Camp King während des zweiten Weltkriegs als Kriegsgefangenenlager für alliierte Flieger Dulag, Durchgangslager (Luft) und Auswertestelle West 1939 bis 1945 genutzt. Nach Kriegsende wurde das Gelände von den US-amerikanischen Streitkräften unterschiedlichen Nutzungen zugeführt, unter anderem als US-Army Interrogation Center 1945 bis 1949, European Command Intelligence Center 1945 bis 1968 und Verkehrsmanagement der US-Forces in Western Europe 1968 bis 1993. Nach dem Abzug der Amerikaner im Jahr 1993 wurde das Gelände wieder Teil von Oberursel, so dass ab 1998 die heute existierende Wohnsiedlung entstanden ist, in der die Vergangenheit noch an vielen Punkten zu sehen und zu spüren ist. Treffpunkt ist am Kinderhaus im Jean-Sauer-Weg, die Kosten betragen fünf Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zum Camp King gibt es unter www.campkingoberursel.de. Informationen zu den Stadtführungen und den touristischen Angeboten gibt es in der Tourist-Information im Vortaunusmuseum unter Telefon 06171-502 232 oder per E-Mail an tourismus@oberursel.de sowie im Internet unter www.oberursel.de

Sieben neue Klassen sind zum Schulbeginn an der IGS gestartet

Oberursel (ow) – Ein großer neuer Jahrgang ist an der Gesamtschule Stierstadt angekommen: Sieben fünfte Klassen starteten in ihre Schulzeit an der Gesamtschule. Die Kinder kommen nicht nur aus Oberursel, sondern auch aus Steinbach, Frankfurt und weiteren Orten im Einzugsgebiet der Schule. Für viele von ihnen bedeutete der erste Schultag deshalb nicht nur neue Mitschülerinnen und Mitschüler, sondern auch ein deutlich größeres Schulgebäude, neue Wege und viele unbekannte Gesichter.

Damit sich die neuen Fünftklässler dort möglichst schnell zurechtfinden, setzt die IGS Stierstadt auf persönliche Begleitung. Neben insgesamt 14 Klassenlehrkräften – jeweils zwei pro Klasse – stehen den Kindern 28 Mentorinnen und Mentoren aus den Jahrgängen 8 und 10 zur Seite. Vier ältere Schüler begleiten jeweils eine fünfte Klasse. Sie zeigen Wege, beantworten Fragen und helfen besonders in den ersten Wochen dabei, an der neuen Schule anzukommen.

Der Start in diesen neuen Lebensabschnitt begann mit einer gemeinsamen Einschulungsfeier. Bei bestem Wetter füllte sich der große Schulhof mit Kindern, Eltern und Angehörigen. Für den musikalischen Auftakt sorgte das SOS-Orchester der Schule. Schulsprecherin Sophia Reuter begrüßte die neuen Fünftklässler mit einer herzlichen Ansprache, der Vorstand des Schulleiternbeirats hieß die neuen Familien herzlich willkommen und Schulleiter Markus Herget lud alle Familien ein, Teil der großen Schulgemeinschaft zu werden und präsentierte die neuen Schulshirts.

Schülerinnen der Fair-Trade-AG stellten ihre Arbeit vor und gaben damit einen ersten Einblick in die zahlreichen Möglichkeiten, sich an der IGS auch über den Unterricht hinaus einzubringen. Nach der Feier ging es für die Kinder gemeinsam mit ihren Klassenlehrkräften sowie den Mentorinnen und Mentoren zum ersten Mal in die neuen Klassenräume. Dort standen zunächst das gegenseitige Kennenlernen und die ersten Gespräche im Mittelpunkt. Kennenlernspiele halfen dabei, die anfängliche Aufregung abzubauen – schließlich kannten sich viele Kinder an diesem Morgen noch kaum.

Für viele Familien folgte anschließend ein besonderer Moment: das erste gemeinsame Klassenfoto. Während sich die neu zusammengesetzten Klassen vor der Kamera versammelten, konnten auch die Eltern Erinnerungsfotos aufnehmen. Ein Bild von einem Tag, an dem aus vielen einzelnen Kindern allmählich eine neue Klassengemeinschaft zu werden beginnt. Auf dem Schulhof blieb währenddessen Zeit für Gespräche und Begrüßungen. Schüler der Oberstufe sorgten für Erfrischungen und trugen dazu bei, dass die



Große Unterstützung durch die Mentorinnen und Mentoren

Fotos: privat

Einschulung nicht nur ein offizieller Termin, sondern auch ein gemeinsamer Vormittag für Kinder, Eltern und Schulgemeinschaft wurde. Natürlich war nach diesem ersten Tag noch längst nicht jeder Name gelernt und auch noch nicht jeder Weg durch das große Schulhaus bekannt. In den kommenden Tagen werden die neuen Fünftklässler deshalb gemeinsam ihre Umgebung erkunden, wichtige Abläufe kennenlernen und Schritt für Schritt ihren Platz an der Schule finden.

Für sieben neue Klassen hat damit ein spannender Abschnitt ihrer Schulzeit begonnen. Die Schulgemeinschaft der Gesamtschule Stierstadt heißt die neuen Schüler und ihre Familien herzlich willkommen.



Goldmünzen



Zahngold



Goldschmuck



Silberbesteck / Silberbarren



PELZ- & GOLDANKAUF
LA PERLA

ALTGOLD | ZAHNGOLD | FEINGOLD | SCHMUCK
GOLDUHREN | BRUCHGOLD | GOLDMÜNZEN |
GOLDBARREN | SILBERMÜNZEN | LUXUS UHREN
BATTERIEWECHSEL | ÖHRLOCHSTECHEN

MACHEN SIE IHREN PELZ UND SCHMUCK ZU BARGELD! ZAHLEN BIS ZU 9.500€ FÜR PELZE



PELZE ALLER ART



Lederjacken aller Art



Hüte aller Art



Ferücken



Trachten aller Art



Ankauf von Louis Vuitton Taschen



Taschen aller Art



Goldmünzen aller Art









ACHTUNG !! JETZT NEU !! ACHTUNG

ANKAUF VON PELZEN ALLER ART LEDERJACKEN UND
LEDERMÄNTEL AUS GLATT ODER WILDLEDER, AUCH LAMMFELLMÄNTEL
ZU HÖCHSTPREISEN VON BIS ZU 5.500€

MACHEN SIE IHREN PELZ ZU BARGELD!
ANKAUF VON PELZEN, KROKOTASCHEN,
LEDERTASCHEN, LEDERJACKEN ALLER ART
PREIS BIS 9.500€*
*IN VB MIT GOLD

NUR 9 TAGE GÜLTIG

DONNERSTAG
3
September

FREITAG
4
September

SAMSTAG
5
September

MONTAG
7
September

DIENSTAG
8
September

MITTWOCH
9
September

DONNERSTAG
10
September

FREITAG
11
September

SAMSTAG
12
September

WIR ZAHLEN
BIS ZU
151,00€,-
PRO GRAMM
GOLD

THOMASSTR. 6-8
61348 BAD HOMBURG

WIR ERSTATTEN IHNEN
IHRE PARKKOSTEN

JEDEN TAG VON
9:30 - 18:00 UHR

IHRE VORTEILE:

- KOSTENLOSE BERATUNG
- KOSTENLOSE WERTSCHÄTZUNG
- SOFORTIGE BARGELDAUSZAHLUNG
- TRANSPARENTE ABWICKLUNG

KOSTENLOSE HAUSBESUCHE
BIS ZU 50 KM

MOBIL: 0176 30 55 77 11
TEL.: 06172 - 380 888 6